General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Allgemeine Zeitung für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto: Köln 2362 W. Strarder Filiale Elberfeld. – Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilagen:
Die Wochenschau
Westdeutsche Sportzeitung

Bezugspreis:
Durch Boten wöchentlich frei ins Haus einschließlich der Tiefdruck-Zeitschriften „Die Wochenschau" und „Westdeutsche Sportzeitung" halbmonatlich R.-Mk 1.15.
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: W.-Rathenaustraße 50, Fernsprecher Sammel-Nummer 21701.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57, Fernsprecher Sammel-Nummer 57768.

Nr. 211 – 44. Jahrgang. Dienstag den 9. September 1930 Einzelpreis 15 Pfg.

Keine Gegenrevolution in Argentinien.

Freudenschüsse veranlassen ein Blutbad

Tote und Verwundete in Buenos Aires.
General Uriburu hat den Eid auf die Verfassung geleistet.

Neuyork, 9. Sept. (Funkspruch) Aus Buenos Aires liegen nunmehr verläßliche Nachrichten über die Gründe vor, die den Anlaß zu Gerüchten über eine angebliche Gegenrevolution gegeben haben. Ein überaus tragischer Irrtum ist die Ursache für eine wilde Schießerei gewesen, die zahlreiche Opfer gefordert hat. Demonstrierende Studenten feuerten vor dem Hauptpostamt Freudenschüsse ab, die die Wache glauben ließ, eine Gegenrevolution sei im Gange. Sofort wurde ein lebhaftes Maschinengewehrfeuer eröffnet. Ein heilloser Wirrwarr entstand. Artillerie beschoß das Postamt, dessen Fassade schwer beschädigt wurde. Die im Regierungsgebäude untergebrachten Truppen feuerten in panischer Erregung auf die Menschenmassen. Zahlreiche Vorübergehende brachen tot oder verletzt zusammen. Der blutige Tumult dauerte mehr als zwei Stunden, bis dann endlich der verhängnisvolle Irrtum aufgeklärt werden konnte.

Montevideo, 9. Sept. (Funkspruch.) General Uriburu sandte um Mitternacht an die Presse eine Erklärung, wonach keine Ursache zur Beunruhigung bestehe und das Gerücht, wonach ein Teil der Armee sich gegen das neue Regime erhoben habe, unzutreffend sei.

Irigoyen auf freiem Fuß, aber krank.

WG. **Buenos-Aires**, 7. Sept. (United Preß.) Irigoyen befindet sich auf freiem Fuß. Wie Oberstleutnant Irusta, Kommandant des siebenten Infanterieregiments, der provisorischen Regierung mitteilt, versuchte Irigoyen zuerst vergeblich, sich auf einem Dampfer einzuschiffen. Jedoch unterzeichnete er, als er sah, daß jeder Widerstand zwecklos war, seine endgültige Abdankung und gleichzeitig eine Verpflichtung, daß er sich im Falle seiner Freilassung vollkommen zurückhalten würde. Nach Unterzeichnung dieser beiden Dokumente gab die Regierung sofort Anweisung, Irigoyen in Freiheit zu setzen. Jedoch ist eine Anzahl führender Anhänger Irigoyens verhaftet worden, und die neue Regierung hat Order herausgegeben, noch weitere festzunehmen.

Wie verlautet, erlitt Irigoyen am Sonnabend einen Schlaganfall, der ihn zeitweise der Sprache beraubte. Nach bisher noch nicht bestätigten Gerüchten soll das Befinden Irigoyens so bedenklich sein, daß man mit dem Ableben rechnet. Inzwischen ist auch der Präsident der Argentinischen Nationalbank, Carlos Botto, verhaftet worden. Ihm wird zur Last gelegt, daß er entgegen den Gesetzen Irigoyen Geld geliehen habe.

Verfassungskrise in Japan.

Um den Geheimen Rat.

London, 9. Sept. (Drahtb.) Daily Telegraph berichtet aus Tokio: Japan steht vor der ernstesten konstitutionellen Krise seit der Errichtung der parlamentarischen Regierung über 40 Jahre. Die Krise hat ihren Ursprung durch den seit langer Zeit andauernden Konflikt zwischen Kabinett und Parlament einerseits und Geheimen Rat anderseits. Die Presse unterstützt nachdrücklich die Regierung. Der Geheime Rat hat keinen Freund. Die Blätter glauben an die Entschlossenheit der Regierung, den Kampf bis zum Ende zu führen. Dies bedeute entweder Beseitigung oder radikale Reform des Geheimen Rates.

Unruhen in Südbrasilien.

Neuyork, 9. Sept. (Funkspr.) Wie Associated Preß aus Montevideo berichtet, hat die Regierung von Uruguay in der Nacht die offizielle Nachricht erhalten, daß in dem Staat Rio Grande do Sul eine revolutionäre Bewegung im Gange sei. Man rechnet damit, daß die Unruhen in Brasilien weiter um sich greifen werden. In den bisherigen Meldungen wurde den Unruhen lediglich örtliche Bedeutung nachgesagt. Zur Sicherung der Grenze von Uruguay wurden zwei Regimenter Kavallerie entsandt.

Ein grausiges Schauspiel.

Das Meer in Flammen

Großfeuer im Hafen von Piräus.
Zehn Matrosen verbrannt. – Zahlreiche Schiffe vernichtet.

Athen, 9. Sept. (Drahtb.) Im Hafen von Piräus, der Athener Hafenstadt, ist ein Großfeuer ausgebrochen, dem zehn Menschenleben und zahlreiche Schiffe bisher zum Opfer gefallen sind. Die Gefahr einer Ausdehnung des Feuers auf die nahen Lager verschiedener großer Oelgesellschaften ist außerordentlich groß.

Ueber den Hergang des Riesenbrandes liegen folgende Einzelheiten vor:

Infolge eines Schadens an der Benzinpumpe des englischen Frachtdampfers „Donax" verbreitete sich auslaufendes Benzin unbemerkt auf der Wasseroberfläche. Am Ufer saß ahnungslos ein Arbeiter, der über einem offenen Feuer sein Essen kochte. Er warf die Feuerreste dann ins Hafenwasser, das im Nu in hellen Flammen stand. Gegen 20 Segelschiffe und einige Dampfer befanden sich plötzlich mitten im aufflammenden Meer. Der Ausbruch einer Panik war die unmittelbare Folge. Die Besatzungen der Schiffe flüchteten und überließen die Fahrzeuge ihrem Schicksal. Ueber dem Wasser entstand eine wahre Hölle. Der Frachtdampfer „Donax" und acht Segelschiffe bildeten schwimmende Feuerfackeln. Sämtliche brennenden Schiffe waren mit Benzin beladen, das mit Donnergetöse explodierte. Nach vorläufigen Nachrichten beläuft sich die Zahl der Opfer bisher auf zehn Tote und viele Verwundete.

Allenthalben war das Hilfegeschrei gefährdeter Menschen zu vernehmen. In den nahe gelegenen Lagern von Standard-Oil, Shell u. a., die in äußerster Gefahr standen, vom Feuer ergriffen zu werden, entstand gewaltige Aufregung. Der englische Frachtdampfer „Donax" führte allein 1500 Tonnen Benzin mit. Acht Segelschiffe und ein Dampfer sind gänzlich verbrannt. Der Sachschaden wird auf über 10 Millionen Mark geschätzt. Das immer noch brennende Meer bildet ein schauriges Schauspiel mit den krachenden und berstenden Segeln und Schiffen, deren Feuerschein weit in die offene See hinausleuchtet.

Zu dem Umschwung in Argentinien

Der neue Präsident von Argentinien.
General Uriburu.

Der Regierungspalast in Buenos Aires, der Sitz des Präsidenten.

Politik der Faust

„Die Majestät des Deutschen", sagte Schiller einmal, ruhte nie auf dem Haupt seiner Fürsten. Abgesondert von dem Politischen, hat der Deutsche sich einen eigenen Wert gegründet und wenn auch das Imperium unterginge, so bliebe die deutsche Würde unangefochten. Sie ist eine sittliche Größe, sie wohnt in der Kultur und im Charakter der Nation, die von ihren politischen Schicksalen unabhängig ist." — Könnte man es doch unterschreiben, dies Wort von der Würde! Es fällt einem schwer, wenn man sich vergegenwärtigt, was in den letzten Wochen des Wahlkampfes sich in vielen Städten im Deutschen Reich zugetragen hat. Ein Redner spricht für eine Partei, oft ist es ein Minister, er bemüht sich, logisch nachzuweisen, welche hohen Ziele ihre Anhänger verfolgen werden, wenn ihr das Volk die Macht gibt durch die Wahl. Er berührt dabei auch die unterscheidenden Merkmale, die die vorgetragene Auffassung von der anderer Parteien trennen und kaum fällt hier ein Wort, das dies Unterscheidende sachlich betont, so erhebt sich auf einmal ein Höllenlärm. Pfeifen schrillen durch den Raum, Zwischenrufe, die nur von dem Willen zu Feindlichkeit und Störung getragen sind, werden dem Redner ins Gesicht geschleudert und womöglich beginnen Stühle, Bierseidel und was man sonst gerade zur Hand hat, in der Luft herumzufliegen. Man stürmt die Tribüne, wird handgemein und antwortet auf die Argumente der Logik mit dem Faustschlag. Es beginnt die Politik der Faust, deren trauriges Ergebnis meist der körperlich geschädigte Mitmensch ist — nichts weiter, oder meint man etwa, der Verprügelte oder Angestochene werde sich nun leichter entschließen, eine Meinung anzunehmen, die sich ihm gleich von vornherein derartig feindlich offenbart?

Der Wahlkampf nimmt in diesem Jahre Formen an, die unter allen Umständen bekämpft werden müssen. Es wird mit einer Rücksichtslosigkeit gegen den Andersdenkenden vorgegangen, die nur offenbart, in wie geringer Weise viele fähig sind, die Rechte zu werten, die ihnen die demokratische Verfassung gibt. Demokratie heißt Ausgleich der Gegensätze auf einer mittleren Linie. Der Faustschlag und der Dolchstoß werden in der Hauptsache von Vertretern der Parteien angewandt, die auf den Umsturz hinarbeiten. Ihnen gilt es heute klarzumachen, daß es auf die bisherige Art nicht weitergeht. Die dauernden Störungen der theoretischen Auseinandersetzungen um die den Wahlkampf beherrschenden geistigen Strömungen müssen unter allen Umständen aufhören. Sie schaden der geistigen Klärung, die Aufgabe der Vorwahlzeit ist und können den Parteien, deren Anhänger sie durchführen, nur schaden, denn sie werden auf diese Weise alle vernünftigen Menschen nur von ihrer maßlosen Brutalität überzeugen und nicht von ihrer Fähigkeit, zu regieren. Abgesehen sodann von den Menschenopfern muß uns ein derart wüstes Auseinanderprallen der Gegensätze im politischen Kampfe auch vor dem Auslande diskreditieren. „Wahlzeit ist Qualzeit für die Außenminister", stellte Dr. Curtius kürzlich fest. „Wahlbedürfnis", und er hätte hinzufügen können, falsch empfundenes, um nicht zu sagen Wahlunsitten der Parteien und Parteiredner verwirren die Außenpolitik und verzerren das Bild Deutschlands vor dem Ausland." Er gebrauchte das Wort vom Spuk und sprach die Hoffnung aus, es werde gelingen, das Gleichgewicht wiederherzustellen, wenn er verflogen sei. Aus seiner Rede klang Besorgnis um das Echo deutscher Wahlunsitten im Ausland.

Den Trägern dieser Politik der Faust sollte eine Erkenntnis in diesem Zusammenhang lehrreich sein, die nämlich, daß das Schicksal der Völker in seinem säkularen Ablauf bestimmt wird durch die herrschenden Ideen, die in jeder Zeit gesetzmäßig sich bilden und wirken, daß es nicht, wie so oft geglaubt wird, nur der „starke" Mann ist, der das Schicksal macht und den man darum nur zu finden brauche und alles würde in Ordnung kommen. Große Persönlichkeiten der Politik sind stets als Vollstrecker zeitlicher Notwendigkeit groß geworden. Daß sie diese besser verstanden und vorausfühlten, wo die Masse noch in dumpfer Trägheit verharrte, war und ist eben ihre Bedeutung. Aber auch sie können nichts anderes, als den Ideen der Zeit dienen. Diese aber bilden und entwickeln sich unabhängig davon, ob einige Schreier versuchen, ihre kümmerliche Schulweisheit dadurch zu dokumentieren, daß sie andere am Sprechen hindern oder ihnen den Dolch in die Seite bohren. Das Rad der Weltgeschichte wird sich um keinen Grad verschieben und um keine Sekunde schneller oder langsamer laufen. Klärt die Ideen der Zeit, das ist die Grundforderung der Vorwahlzeit, der man nur mit geisti-

gen Mitteln dienen kann und nicht mit körperlichen. Meist beginnt die Faust da, wo der Verstand versagt und es ist nur ein Eingeständnis der eigenen Schwäche, wenn auf die Logik der Gedanken der Faustschlag folgt. Nur das eine Ziel ist durch ihn zu erreichen: die persönliche Verhetzung der Menschen, die sie schließlich unfähig macht, sich in den notwendigen Prozeß demokratischer Willensbildung organisch einzugliedern. Es entsteht auf diese Weise ein Außenseitertum in der inneren Politik, das den Stempel völliger Unfruchtbarkeit auf sich trägt und das durch seine Verhandlungsmethoden beweist, daß es regierungsunfähig sein würde. Denn auch Regieren heißt Ausgleichen der Kräfte, die nicht alle nach einem Ziele streben, die man aber auch nicht mit dem Revolver alle nach einer Richtung zwingen kann.

Regierungsbereitschaft der Sozialdemokratie.

Hamburg, 8. Sept. In einer Wahlkundgebung der Hamburger Sozialdemokraten sprach Ministerpräsident Otto Braun. Er betonte die Regierungsbereitschaft seiner Partei, wenn sie gemäß dem politischen Stärkeverhältnis entscheidenden Einfluß erhalte.

Auch Baden verbietet Versammlungen unter freiem Himmel.

Karlsruhe, 8. September. (Drahtb.) Das Ministerium des Innern hat auf Grund von Artikel 123 Absatz 2 der Reichsverfassung für die Zeit vom 12. bis einschließlich 15. September 1930 für das Land Baden alle Versammlungen unter freiem Himmel (Umzüge und Kundgebungen auf öffentlichen Straßen und Plätzen, An- und Abmarsch von und zu Versammlungen, die Benutzung von Kraftwagen zu sogenannten Propagandafahrten) verboten. Veranstaltungen gesellschaftlicher Art, soweit sie herkömmlich und ohne besonderen politischen Charakter sind, werden durch diese Verordnung nicht betroffen.

Uniformverbot in Hamburg.

Hamburg, 8. Sept. Im Zusammenhang mit der Straßenschlacht zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten am Sonntag, bei der ein Nationalsozialist getötet und eine weitere Anzahl schwer verletzt wurden, hat die Hamburger Polizeibehörde am Montag eine Verordnung erlassen, wonach das öffentliche Tragen der Parteiuniform der NSDAP. einschließlich ihrer Unter-, Hilfs- und Nebenorganisationen verboten wird.

Kommunistenverhaftungen in Wesel.

WB. Wesel, 8. Sept. Etwa 50 Nationalsozialisten der Ortsgruppe Wesel, die sich gestern in den Abendstunden von Wesel zu einer Versammlung nach Friedrichsfeld begeben hatten, wurden in einem Barackenlager von Kommunisten mit Steinen beworfen. Drei Nationalsozialisten mußten mit schweren Verletzungen dem Krankenhaus zugeführt werden; zwei Kommunisten sind daraufhin heute in Friedrichsfeld festgenommen worden. Auch die Weseler Polizei nahm heute zehn Kommunisten fest, und lieferte sie ins Polizeigefängnis ein, vor dem sich zur Zeit eine mehrhundertköpfige Menschenmenge angesammelt hat. Das Polizeigefängnis ist durch viele Polizeibeamte gesichert.

Wie Max Hölz berichtigt.

Plauen im Vogtland, 8. Sept. Am Sonntagmittag traf hier Max Hölz, der Reichstagskandidat der Kommunisten, ein. Im Rathaus hielt er eine Ansprache. In seiner Rede im Berliner Sportpalast, so führte er u. a. aus, habe er nicht das gesagt, was im „Vorwärts" stehe, vielmehr habe er erklärt, daß die revolutionäre Arbeiterschaft nichts dagegen haben werde, wenn die Feinde der Revolution, Severing, Zörgiebel usw., erschossen würden.

Der Vorstand der jüdischen Gemeinde in Berlin, der Zionist Georg Kareski, ist von der Zentrumspartei als Kandidat für die Reichstagswahl aufgestellt worden.

Das Genfer Thema:

Briands Paneuropa-Plan vorgelegt

Der Völkerbund soll entscheiden. — Die Kritik setzt ein.

WB. Genf, 8. September. (Eigener Drahtb.) Die bedeutsame „vorläufige Aussprache über die Europapläne", wie sie in der Einladung der französischen Delegation genannt wurde, begann im großen Saal des Völkerbundrates heute nachmittag 16 Uhr in der in Genf gewohnten wenig feierlichen Stimmung. Der Aufmarsch der Delegationen brachte aber doch eine recht eindrucksvolle Revue der bekanntesten Staatsmänner Europas. An der Aussprache nehmen drei Ministerpräsidenten und zwanzig Außenminister teil.

Briand legt das französische Weißbuch vor.

Briand legte das von der französischen Regierung vorbereitete Weißbuch vor, das den Titel „Dokumente zur Organisation einer föderativen Europa-Union" trägt. Dieses Weißbuch enthält die erste, am 9. Dezember 1929 an die Presse gegebene Mitteilung über das sogenannte europäische Frühstück in Genf, das Memorandum der französischen Regierung vom 1. Mai 1930 und die 26 Antwortnoten der europäischen Regierungen sowie einen Bericht der französischen Regierung über die Ergebnisse der Rundfrage vom 8. Oktober 1929.

In der grundsätzlichen Frage wird festgestellt, daß sämtliche 26 Regierungen ohne Ausnahme die Notwendigkeit einer „Gleichrichtung" (Koordination) zwischen den europäischen Staaten anerkannt hätten. Ebenso hebt dieser Teil hervor, daß sämtliche Antworten Wert darauf legen, daß der Völkerbund durch eine europäische Regelung in keiner Weise in seinen Zielen und Arbeiten beeinträchtigt werden dürfe; die französische Regierung benutzt diese Gelegenheit, um sich ihrerseits auf das höchste befriedigt zu äußern über das Bekenntnis, daß „die hohe Autorität der Friedensorganisation des Völkerbundes" von allen Staaten gefunden hat.

Sehr ausführlich wird auch die Frage der Teilnahme Sowjetrußlands und der Türkei sowie außereuropäischer Staaten an der „Föderativen Union" behandelt. Dabei werden ausführlich die Forderungen Englands, Hollands und Portugals wegen ihrer Kolonien und Dominions, Griechenlands, Bulgariens und Ungarns wegen der Teilnahme der Türkei und Frankreichs wegen der Beteiligung Sowjetrußlands aufgeführt.

In der Frage der völligen Wahrung der Unabhängigkeit der Staaten innerhalb einer etwaigen europäischen Zusammenarbeit äußert der Bericht der französischen Regierung: „Jeder Gedanke an eine politische Beherrschung ist vollkommen ausgeschlossen. Die Staaten werden in die Föderation nur eintreten, um dort, wie anderseits auch im Völkerbund, unter dessen Obhut sich die Föderation stellen will, durchaus gleiche Rechte zu genießen und auszuüben. Bei dieser Gleichheit der Staaten handelt es sich um die Rechtsgleichheit aller Teilnehmerstaaten in ihren Verpflichtungen gegenüber der Föderation, wodurch diejenigen Verpflichtungen und Rechte nicht berührt werden, die sich aus anderen Verträgen ergeben.

Über den kritischen Punkt, die Streitfrage: Politik oder Wirtschaft zuerst? äußert sich der Bericht sehr zurückhaltend und erwähnt nur, daß die Staaten sich in der Mehrzahl dafür ausgesprochen hätten, eine Unterordnung der Wirtschaft unter die Politik zu vermeiden. In den Schlußfolgerungen endlich gibt die französische Regierung in großen Zügen eine Zusammenfassung für die Behandlung des Europaplanes durch die Konferenz. Sie sagt dabei, daß die erste Aufgabe der europäischen Konferenz die Beschlußfassung darüber sein müsse, ob der europäische Plan in Form einer Entschließung, einer Erklärung oder einer Kundgebung vor die Vollversammlung des Völkerbundes gebracht werden soll.

Der Abschlußbericht der französischen Regierung ist also, soweit sich aus dieser Inhaltsangabe schließen läßt, im allgemeinen äußerst vorsichtig gefaßt, versucht aber doch, zwischen den Zeilen die schon in Briands erster Note festgelegte Marschrichtung für die europäische Verhandlungen aufrechtzuerhalten. Man gewinnt den Eindruck, daß die französische Regierung aus den 26 Antworten das herausgelesen hat, was zu ihren Plänen paßt; zum Beispiel findet man nirgends ein Eingehen auf den besonders von deutscher und italienischer Seite gemachten Einwurf, daß ein wesentlicher Teil der europäischen Nöte doch auf die seit Versailles bestehende politische Ordnung zurückzuführen ist. Im Gegenteil, das Weißbuch Briands stellt fest, daß durch den Plan einer europäischen Union „diejenigen Rechte und Pflichten nicht berührt werden, die sich aus anderen Verträgen ergeben". Damit ist Briands Plan für uns Deutsche und für alle, die der Meinung sind, daß erst durch eine Revision der unmöglichen Friedensverträge der Weg zu einem wirklichen Paneuropa freigemacht werden könnte, erneut entwertet. Es werden aber schon so viele Vorbehalte von verschiedenen Seiten gemacht, besonders auch von England, daß bei den Verhandlungen kaum etwas herauskommen wird.

Selbst Briand, der Vater der Idee, scheint ja kein Interesse für Paneuropa mehr zu haben — vielleicht weil er fürchtet, daß die Revisionsfrage dadurch wieder aufgerollt wird!

Ueberweisung der paneuropäischen Frage an die Vollversammlung.

WB. Genf, 8. September. (Etg. Drahtb.) Auf Grund des Weißbuches erstattete Briand in der Versammlung der Europakonferenz einen einstündigen Bericht, an den sich eine eingehende Aussprache über das Verfahren zur Überweisung der Europafrage an die Vollversammlung des Völkerbundes anschloß. Von allen Teilnehmern, soweit sie sich zu Wort meldeten, wurde zum Ausdruck gebracht, daß die heutige Aussprache unter keinen Umständen dazu dienen könne, den Völkerbund schon vor eine vollendete Tatsache zu stellen, indem man in der Europakonferenz irgendeine Form eines europäischen Zusammenschlusses beschließe, oder den Entscheidungen der Völkerbundvollversammlung in der Zusammensetzung des angestrebten Studienausschusses vorgreife. Auch Dr. Curtius vertrat diesen Standpunkt in einer grundsätzlichen Darlegung.

Die Europa-Konferenz nahm schließlich eine Entschließung an, mit der sie die gesamte Paneuropafrage in vollem Umfange zur Behandlung an die Völkerbundvollversammlung überweist.

Die Europaaussprache wird sofort mit der allgemeinen Aussprache in der Vollversammlung am Mittwoch oder Donnerstag beginnen. Die Europaverhandlungen sind mit dieser Entschließung schon am ersten Tag abgeschlossen worden, und werden wahrscheinlich auch im Rahmen einer europäischen Sonderkonferenz nicht mehr aufgenommen werden, da die Konferenz ein Wiederzusammentreten nicht vorgesehen hat.

Über den Verlauf der dreieinhalbstündigen europäischen Konferenz werden folgende Mitteilungen gemacht: Die Erörterung spielte sich hauptsächlich zwischen dem englischen und dem französischen Außenminister ab. Von französischer Seite wurde in der Aussprache verschiedentlich versucht, zunächst eine vorläufige Festigung der europäischen Konferenz auf dem Grundgedanken einer europäischen Einigung zu erzielen. Dieser Versuch scheiterte an der außerordentlich festen Haltung des englischen

---

Bau-Anträge sollen möglichst rasch erledigt werden

Ein Erlaß des preußischen Wohlfahrtsministers.

Berlin, 8. September. (Drahtb.) Der Amtliche Preußische Pressedienst veröffentlicht einen Erlaß des preußischen Ministers für Volkswohlfahrt, in dem es heißt:

Die große Zahl der Erwerbslosen und die schwierige Lage der gesamten Wirtschaft nötigen dazu, jedes Unternehmen, bei dem Arbeitskräfte beschäftigt werden, in jeder Weise auch durch die Behörden zu fördern. Aus diesem Grunde werden die Baupolizeibehörden, aber auch alle sonstigen bei der Ausführung von Bauten beteiligten Behörden allen Bauvorhaben gegenüber größtes Entgegenkommen zeigen müssen.

Dieses Entgegenkommen wird in erster Linie in einer möglichst beschleunigten geschäftlichen Behandlung der Bauanträge zu bestehen haben. Wenn auch das Entgegenkommen nicht dazu führen darf, daß sich die Bauherren und Bauunternehmer willkürlich über die Forderungen hinwegsetzen, die der Sicherheit und dem Bestreben auf Schaffung gesunder Wohnungen dienen, so wird doch in einer Zeit der wirtschaftlichen Not von der Durchführung mancher Forderung im Wege der Ausnahme oder der Befreiung abgesehen werden können, deren Erfüllung zu anderer Zeit unerläßlich erscheint. Die Baupolizei wird in den Fällen, in denen sie das Bauvorhaben nicht unverändert genehmigt, dieses nicht einfach abzulehnen, sondern durch sachgemäße Beratung des Bauherrn eine Lösung anzustreben haben, die eine möglichst beschleunigte Ausführung des Bauvorhabens ermöglicht.

*

Dieser Erlaß des preußischen Wohlfahrtsministers ist auf alle Fälle zu begrüßen; denn in einer Zeit, die so sehr auf die Belebung wirtschaftlicher Tätigkeit wartet wie die Gegenwart, wäre es außerordentlich unangebracht, wenn durch engherzige Auslegung polizeilicher Vorschriften die Ausführung von Bauplänen verhindert oder auch nur verzögert würde. Allerdings kommt die Weisung des Ministers etwas spät; der Herbst zieht ins Land, die für die Bautätigkeit günstigste Jahreszeit ist vorüber. Immerhin: besser spät als gar nicht.

Mit dem Ballon in den Weltenraum.

Bei Prof. Piccard in Augsburg.

Wie aus Augsburg gemeldet wird, ist der für Dienstag früh geplante Start des Ballons, mit dem Professor Piccard in geschlossener Gondel eine Höhe von über 15 000 Meter erreichen wollte, zunächst wegen schlechten Wetters verschoben worden. Es dürfte unsere Leser interessieren, was unser nach Augsburg entsandter Mitarbeiter über seine Eindrücke von dem kühnen Unternehmen und seinem Weltenraum-Ballon zu berichten weiß.

Ein Besuch in der Ballonfabrik, von deren Gelände aus der Ballon-Aufstieg stattfinden soll, und ein Gespräch mit Piccard überzeugen von dem Ernst der rein wissenschaftlichen Unternehmung. Nach dreitägiger Fahrt mit dem Lastwagen, der die kostbare Gondel und wertvolle Instrumente trug, ist der Forscher trotz aller Ermüdung bereit, die Aluminiumgondel aufzustellen und uns sein Werk zu erklären, über das seither noch wenig Positives in die Oeffentlichkeit gedrungen ist.

Wie ist man von dem Manne überrascht, der das kühnste Wagnis der Jetztzeit auszuführen gedenkt. Anstatt des energischen Tatmenschen, des kraft- und energiestrotzenden, kühnen Unternehmers begegnet man einem überschlanken und stillbescheidenen Gelehrten mit charakteristischem Künstlerkopf und wehenden Haaren. Liebenswürdig bittet er, sein Werk nicht als eine Sensationsleistung betrachten zu wollen. Wenn er Höhenrekorde hätte aufstellen wollen, dann würde es nur einer anderen Konstruktion des Ballons bedürfen, um noch einige tausend Meter weiter hinaufzusteigen. Er hat alle Entwürfe und Projekte zu der Gondel und zum Ballon in seinem eigenen Laboratorium in ungefähr 1½jähriger Arbeit ausgeführt.

*

Der Freiballon ist fertiggestellt und zum Auffüllen mit Wasserstoff bereit. Mit 30 Meter im Durchmesser und einem Rauminhalt von 14 000 Kubikmeter ist er siebenmal größer als der größte aller bisher gebauten Ballone. Anfang vorigen Jahres gingen die Vorschläge zum Bau des Ballons bei der Firma Riedinger in Augsburg ein. Den Wünschen des kühnen Forschers entsprechend, wurden verschiedene Änderungen vorgenommen, vor allem wurde der Ballon, um die geplanten Höhen erreichen zu können, ganz leicht gebaut. Anstatt des starken Leinwandgewebes wurde nur ganz dünnes, in der Innenseite gummiertes Material verwendet, das aus allerfeinstem Baumwollgespinnst hergestellt ist. Anstelle des bisher üblichen Netzwerkes ist nur ein einfacher Traggurt an der Hülle des Ballons angebracht. Seile verbinden den Ballon mit der Aluminiumgondel, die außerdem an einem Ring aus Stahlrohr an die Hülle angehängt wird. 2200 Kubikmeter Wasserstoffgas sind nötig, um den Leib des Riesenballons aufzublähen. Der Freiballon allein wiegt 800 Kilo und hat ein Tragvermögen von 1600 Kilo, so daß für Gondel, Instrumente, Besatzung und Zuladung noch ein Gewicht von 800 Kilo übrig bleibt.

Die Aluminumkugel, mit der zwei Menschen in den unbekannten Weltenraum vordringen wollen, hängt an einem Aufzug in der Ballonhalle der Fabrik. Silbergrau und schwarz, mit neun Gucklöchern aus doppeltem Glas wie Bullaugen eingelassen, so präsentiert sich das unscheinbare Gehäuse von außen. Zwei Löcher sollen das schnelle Aussteigen in jedem Gefahrenfalle ermöglichen. Sie sind, wie in einem Fuchsbau, auf beiden Seiten angebracht, so daß mindestens ein Ausgang immer offen ist. Die Türen sind abgedichtet, d. h. durch Gummi von außen angezogen, lassen sich aber vom Innern der Kabine aus jederzeit locker machen und öffnen. Die Gondel selbst ist Handarbeit. Sie besteht aus drei übereinanderliegenden Aluminiumringen, die autogen verlötet wurden. Professor Piccard rechnet die äußerste Widerstandsfähigkeit des Gondelskörpers auf sieben Atmosphären Überdruck. Normalerweise ist, auch in den höheren Luftschichten, nur mit einem Überdruck von 0,5 zu rechnen, während die Prüfung auf die Sicherheit der Aluminiumkapsel mit 2 Atmosphären Überdruck, also mit vierfacher Sicherheit, gemacht wurde.

Die Luftgeneration im Innenraum der winzigen Kugel (2,10 Meter im Durchmesser) geschieht wie in einem Unterseeboot mittels zwei Drägerapparaten. Von Sauerstoffmasken oder ähnlichen Apparaten hat Professor Piccard abgesehen, da Masken immer das Gefühl der Unsicherheit geben und beim kleinsten Fehler eben unfehlbar die Gefahr des Erstickens droht. Von den Drägerapparaten ist einer mit Preßsauerstoff, der andere mit flüssigem Sauerstoff gefüllt. Für den Notfall sind außerdem noch zwei Thermosflaschen mit insgesamt 2 Kilo gleich 1½ Kubikmeter flüssigem Sauerstoff vorhanden. Außer diesen Apparaten befinden sich nur die zu wissenschaftlichen Forschungen nötigen Instrumente in der Kabine.

Gegenüber den Temperaturschwankungen in 15 000 Meter Höhe (man schätzte bisher an die 60 Grad Kälte!) ist Professor Piccard sehr optimistisch. Er rechnet damit, daß die große Kälte ziemlich gleichmäßig durch die Sonnenwärme ausgeglichen wird. Da die Gondel auf der einen Seite schwarz, auf der anderen metallfarben ist, will er durch Drehung der Kugel die Wärme regulieren, indem er z. B. bei zu großer Hitze eben die metallfarbene Seite, bei zu großer Kälte die schwarze Seite der Sonne zukehrt. Mit einer Innentemperatur von 20 bis 25 Grad Celsius glaubt der Gelehrte rechnen zu müssen, wenn er sich auch, wie er sagt, um etwa 10 Grad täuschen könne. Die Drehung der Gondel wird durch einen eigens dazu gebauten Motor erfolgen, der 13 Meter seitlich unter der Gondel hängt. Mit diesem Motor hat Prof. Piccard schon vor vier Jahren, als er das Einsteinsche Relativitätsgesetz kontrollierte, praktische Erfolge gehabt und festgestellt, daß die Rotation ohne Schwierigkeit vor sich geht.

Vorgesehen ist die Mitnahme von 300 bis 500 Kilo Manövrierballast, der aus feinstem Bleisand besteht. Durch dieses Bleischrott kann niemand verletzt werden, was durch vorhergehende Proben bereits festgestellt worden ist. Das Blei wird durch ein Metallinstrument nach Art der Sanduhren durchgeschleust, so daß kaum mit einem Verlust an Luft zu rechnen ist. Ein inneres Ventil öffnet die Schleuse, während ein zweites Ventil die Bleikörner herausfallen läßt.

Sämtliche Schutzmaßnahmen, soweit sie möglich sind, sind vorgesehen worden. Nach der Ansicht des Erfinders ist es nicht möglich, daß der Ballon in größerer Höhe zu schnell fällt, da ihm immer die Möglichkeit bleibt, den Ballon abzufangen. Erst nach dem Abfangen und Abkühlen der Maschine könne es sein, daß ein schnelleres Fallen eintritt. Er rechnet im äußersten Falle mit 50 Meter pro Sekunde Fallhöhe, so daß immer noch die letzte Sicherheitsmaßnahme, ein Sprung mit den Fallschirmen, ergriffen werden kann. Zu diesem Zweck sind zwei Fallschirme mit in der Gondel verpackt. Auch der Ballon hat einen eigenen, aber nur sehr kleinen Fallschirm, der das Absacken und Fallen um ein Geringes mildern kann. Von der Hochspannung ist der Ballon nicht gefährdet, da die Menschen ja durch Isolation geschützt sind. Aus dem gleichen Grunde wird auch keine Hochfrequenzstörung befürchtet. Die Stärke solcher Strahlungen schätzt Prof. Piccard auch in unbekannter Höhe nicht stärker als etwa 1 Gramm Radium, und diesem sei er schon oft gegenübergestanden. Die ultraviolette (kurzwellige) Strahlung gehe durch das 15 Millimeter dicke Fensterglas überhaupt nicht durch.

Außenministers. Henderson erklärte von vornherein, daß er seine Zustimmung zu der Anerkennung des Grundsatzes einer europäischen Einigung nicht geben könne, jede sachliche Festlegung ablehnen müsse und die Entscheidung über das weitere Schicksal des Planes allein der Völkerbundversammlung überlassen müsse. In der weiteren Aussprache wurde von verschiedenen Seiten eine ganze Anzahl von Vorbehalten gemacht, wobei die mit Frankreich verbündeten Staaten im großen den Standpunkt Frankreichs vertraten.

Reichsaußenminister Dr. Curtius verlangte mit Unterstützung einer Reihe anderer Staaten, daß weder eine Feststellung des Grundsatzes einer paneuropäischen Einigung, noch irgend eine Art Organisation in noch so loser Form geschaffen würde. Dr. Curtius wies auf der deutschen Antwortnote fußend darauf hin, daß alle Möglichkeiten erschöpft werden müßten, um den in der heutigen Lage Europas drohenden Gefahren zu begegnen.

„Die Mutter gerettet, das Kind tot."

WG. Genf, 9. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Verweisung der Europa-Frage an die Völkerbundvollversammlung hat in Delegationen, die keine Freunde des Briandschen Projektes sind und waren, sichtliche Befriedigung ausgelöst. Man hofft jetzt, in der Vollversammlung, wo man die notwendige Unterstützung der Kolonial- und Ueberseestaaten hat, dem ganzen Plan die Richtung geben zu können, daß es zu keinem „Separations-Europa" oder zu keinem „autonomen Europa im Völkerbund" kommen wird.

Bei der englischen Delegation charakterisiert man die Entscheidung über die Europakonferenz schlagwortartig dahin: „Die Mutter ist gerettet, das Kind ist tot."

Dr. Curtius gibt Erklärungen ab.

WG. Genf, 8. September. (Eig. Drahtb.) Der deutsche Reichsaußenminister Dr. Curtius empfing heute abend die Vertreter der internationalen Presse und erklärte in bezug auf die in Deutschland bevorstehenden Wahlen, daß die deutsche Delegation in Genf sich in voller Aktionsfähigkeit befinde und daß dies vor allem für die deutsche Außenpolitik gelte, die jetzt wie früher von dem weitaus größten Teil des deutschen Volkes getragen werde.

Eine nationale Außenpolitik Deutschlands könne immer nur eine Politik der Verständigung und des Friedens sein, andere Wege könne die deutsche Politik überhaupt nicht einschlagen. Diese außenpolitische Richtlinie würde von jeder deutschen Regierung eingehalten werden, da jede Regierung nur diese Politik treiben könne.

Unterredung über ein gemeinsames Vorgehen mit Oesterreich.

WG. Genf, 8. September. (Eig. Drahtb.) Der erste Besuch des deutschen Außenministers Curtius bei einem der anderen Staatsvertreter in Genf hat dem österreichischen Bundeskanzler Dr. Schober gegolten. Die beiden Minister haben gelegentlich dieses ersten kurzen Zusammenseins über das gemeinsame Vorgehen bei den Völkerbundverhandlungen und besonders bei den europäischen Verhandlungen gesprochen.

Curtius bei Briand.

Der widersinnige Saarbahnschutz.

Eigener Drahtbericht.

WG. Genf, 9. Sept. Reichsaußenminister Curtius stattete am Dienstavormittag vor Beginn der Ratstagung dem französischen Außenminister Briand einen einstündigen Besuch ab, bei dem die beiden Minister die ihre Länder besonders interessierenden politischen Fragen, vor allem die Frage der völligen Aufhebung des Saarbahnschutzes besprachen.

Die Saarfrage vertagt.

WG. Genf, 9. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Erledigung der Saarfrage wurde in der heutigen Sitzung des Völkerbundsrates auf eine spätere Sitzung vertagt.

Briand schlug vor, ihm und dem deutschen Reichsaußenminister Dr. Curtius Gelegenheit zu einer eingehenden Aussprache über die Saarbahnschutzfrage zu geben, über deren Verlauf der Berichterstatter Grandi sich jederzeit unterrichten könne. Man werde dann auf Grund des Ergebnisses dieser Besprechung später in der Lage sein, vor dem Völkerbundsrat die Frage in ihrem ganzen Umfange zu behandeln.

Ein amerikanisches Dementi.

Washington, 9. Sept. (Funkspruch.) Als vollkommen aus der Luft gegriffen wird von hiesiger zuständiger Stelle die Meldung bezeichnet, daß in London angeblich ein deutscher Schritt zu dem Zwecke erfolgt sei, die Kriegsschulden der Alliierten an Amerika unter Hinweis auf die Möglichkeit zu reduzieren, die deutschen Reparationszahlungen könnten ausbleiben, und daß diese Anregung von einer prominenten britischen Persönlichkeit an die amrikanische Regierung weitergeleitet worden sei. Man hält hier an dem Standpunkt fest, daß die Kriegsschulden von den Reparationen zu trennen seien, und betrachtet das Reparationsproblem ausschließlich als ein Problem der Alliierten.

In diesem Zusammenhang weist man auch auf die kürzlich gemeldete Erklärung des Präsidenten Hoover hin, dem an der Beibehaltung der diesjährigen Steuerermäßigung auch für das nächste Jahr dringend gelegen sei, daß nämlich die Einkünfte aus den Kriegsschulden der Alliierten zum Ausgleich des Haushaltes benutzt werden würden, wenn die Ausgaben für die Unterstützung der infolge der Dürre notleidenden Farmerschaft zu einem Budgetdefizit führen sollten. Aus diesen Gründen bezeichnet man die Meldung als sinnlos, und die führenden amerikanischen Blätter beschränken sich auch lediglich auf den Abdruck des amtlichen Dementis.

Der stellvertretende Schatzsekretär, Ogden Mills, erklärte, es sei keine derartige Anregung an ihn gelangt.

Zur gestrigen Erklärung des Senators Barkley, der amerikanische Zolltarif und die alliierten Schulden seien revisionsbedürftig, erklärte der stellvertretende Schatzsekretär Mills, die amerikanischen Kapitalsanlagen in Europa, die Ausgaben von Amerikanern für Reisen nach Europa, die Ozeanfrachten und die Geldsendungen der Einwanderer in ihre Heimat machten zum mindesten zusammen einen ebenso hohen Betrag aus, wie die Beträge für die Kriegsschulden, vermehrt um Amerikas aktive Handelsbilanz. (Eine merkwürdige Gegenrechnung.)

Bismarcks Entlassungsgesuch

Die „Voss. Ztg." veröffentlicht Auszüge aus Fürst Bülows Denkwürdigkeiten, denen wir folgendes entnehmen. Copyright 1930 by Ullstein A.-G., Berlin. Nachdruck verboten.

Unmittelbar nach dem Heimgang des Fürsten Bismarck veröffentlichte Moritz Busch, der sich schon Jahre vorher durch sein indiskretes Buch „Bismarck und seine Leute", das aber dem Fürsten vor seiner Veröffentlichung vorlag, einen Namen gemacht hatte, das Entlassungsgesuch des Fürsten Bismarck vom 18. März 1890. Dieses Schriftstück ließ keinen Zweifel darüber, daß der letzte Grund für den Bruch zwischen Wilhelm II. und Bismarck in der verschiedenen Beurteilung der gegenüber Rußland einzuschlagenden Politik zu suchen war. Der Konsul in Kiew, Raffauf, hatte eine Reihe von Berichten über russische Rüstungen eingereicht, die mehr von „morbus consularis", wie Bismarck übertriebenen Eifer der Konsuln zu nennen pflegte, als von politischer Reife und ruhiger Ueberlegung zeugten. Ich habe keinen Beweis dafür, daß Holstein den alarmierenden Eifer des Konsuls angefeuert hatte. Ich möchte aber als sicher annehmen, daß, wenn die an und für sich ziemlich unbeträchtlichen Raffauffschen Meldungen sofort in die Hände des Kaisers gelangten, dies nicht ohne Mitwirkung von Holstein und wohl auch mit Wissen des Grafen Waldersee geschah.

Wilhelm II., der nur nach Vorwänden suchte, um den ihm unbequem gewordenen Fürsten loszuwerden — quand on veut noyer son chien, on dit qu'il est galeux („Wenn man seinen Hund ersäufen will, sagt man, er habe die Krätze") —, richtete nach Kenntnis der Raffauffschen Meldungen ein gereiztes, in hohem Grade übertriebenes und aufgeregtes Schreiben an den Kanzler, in dem er ihm in ungezogenem Ton vorwarf, daß er seinem kaiserlichen Herrn die von Rußland „furchtbar drohenden Gefahren" verheimliche, auch nichts dagegen tue. Nach diesem kaiserlichen Rügebrief haben wir mit Rußland noch vierundzwanzig Jahre Frieden behalten und hätten den Frieden noch länger bewahren können, wenn 1914 unsere Politik im Bismarckschen Sinne geführt worden wäre.

Der Konsul Raffauf, dem Wilhelm II. in seinem Verweis an den Kanzler höchstes Lob spendete, wurde nach dem Sturz des Fürsten Bismarck nach Galatz versetzt, von wo er sich 1892 oder 1893 bei mir in Bukarest meldete, als ich dort, von 1888 bis 1893, das Deutsche Reich vertrat. Man sah dem unbedeutenden Männchen nicht an, daß er eine Rolle in der großen Tragödie gehabt hatte, die sich im März 1890 in Berlin abspielte. Im Schachspiel kann auch das Hin- und Herziehen eines Bauern dazu beitragen, daß der König matt gesetzt wird. In Vergessenheit geraten, ist Raffauf später verschollen. Der Mohr hatte seine Arbeit getan, der Mohr konnte gehen.

Einige Tage nach der Einsegnung der Leiche des Fürsten Bismarck in Friedrichsruh fand in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin eine Trauerfeier statt, der die Majestäten beiwohnten. Nach Beendigung des Gottesdienstes beschied der Kaiser die Minister, den Reichskanzler Hohenlohe an der Spitze, in die Sakristei, wo er eine Ansprache an uns hielt, die mit den Worten begann: „Heute ist der Vorhang über einen langen Akt unserer Geschichte gefallen. Jetzt beginnt ein neuer Akt, bei dem Mir die erste Rolle zufällt." Er sprach dann dem Fürsten Hohenlohe sein Vertrauen aus und ermahnte das Staatsministerium, seinen Präsidenten zu unterstützen, damit er seiner Aufgabe gerecht werden könne. Etwa acht Tage nach dem Ableben des Fürsten Bismarck erhielt Wilhelm II. von seinem intimsten englischen Freunde, dem Earl of Lonsdale, einen Brief, den er nicht mir, aber verschiedenen Herren seiner Umgebung zu lesen gab, und in dem es ungefähr hieß, die Deutschen schienen recht aufgeregt durch den Tod des Fürsten Bismarck. Ihn, Lonsdale, beruhige der Gedanke, daß, wenn Bismarck die deutsche Einigung nicht fertigbekommen hätte, a far greater genius (ein weit größeres Genie), nämlich Wilhelm II., dieses Werk vollbracht haben würde. Der Kaiser hatte zu dem Brief bemerkt: „Und an einem so treuen Freund wollen manche Leute mich irremachen."

Die Pest auf Luzon

London, 9. Sept. (Funkspruch.) Nach einer Havasmeldung aus Manila ist auf der Insel Luzon die Pest ausgebrochen, die bisher Hunderte von Opfern forderte.

*

Luzon ist die größte Insel der den Vereinigten Staaten gehörenden Philippinengruppe östlich von Asien; sie hat ca. 3½ Millionen Einwohner. Das Klima ist sehr fruchtbar, aber auch sehr ungesund. Hauptstadt und Sitz der Regierung ist Manila mit über 300 000 Einwohnern.

Hungerunruhen in San Domingo.

Paris, 9. Sept. (Drahtb.) Havas meldet aus San Domingo, gestern nachmittag sei es zu Zusammenstößen zwischen Militär und einem Teil der Zivilbevölkerung gekommen. Die Menge, die seit Tagen nichts zu essen hatte, soll versucht haben, sich eines Lebensmittelzuges zu bemächtigen. Weiter wird berichtet, eine Typhusepidemie sei ausgebrochen. Die Regierung von Haiti plane die Schließung der Grenze. Die Rettungsarbeiten in den durch den Wirbelsturm zerstörten Gebieten werden energisch fortgesetzt.

WG. Santo Domingo, 8. Sept. (United Preß.) Die Leiden der Bevölkerung der Stadt, die vom Wirbelsturm so furchtbar heimgesucht wurde, sind fast unerträglich. Da es den Aerzten stellenweise am Notwendigsten fehlt, sterben die Kranken zu Hunderten an Brand und an Wundstarrkrampf. Fast alle Operationen müssen mit einfachen Messern ausgeführt werden. Auch sind inzwischen alle Betäubungsmittel verbraucht worden, so daß die Operationen bei vollem Bewußtsein vollzogen werden. Die abgenommenen Glieder werden ins Meer geworfen. Ueber der ganzen Stadt hängt der Geruch verwesender Leichen. Hauptsächlich kommt er von den Unglücklichen, die durch einstürzende Häuser erschlagen wurden und deren Leichen noch nicht geborgen werden konnten. Bisher hat man ungefähr 1500 von ihnen ans Tageslicht gebracht und die Körper sofort verbrannt.

Brand einer Petroleum-Sonde.

Bukarest, 9. Sept. (Funkspruch.) In einer Petroleumsonde in Tazlau (Gouvernement Moldau) geriet ausbrechendes Petroleum in Brand. 15 Arbeiter wurden schwer verletzt, einige von ihnen liegen im Sterben. Nachdem der Ausbruch aufgehört hatte, gelang es, den Brand zu löschen.

Ein Vergnügungspark verbrannt.

Margate (an der Themse), 9. Sept. (Drahtb.) Kurz vor Mitternacht brach im hiesigen Vergnügungspark Dreamland Feuer aus, das bald einen riesigen Umfang annahm. Die Feuerwehr mußte sich im wesentlichen darauf beschränken, die Tierschau zu retten. Ihre Bemühungen waren auch erfolgreich. Die Lage war eine Zeitlang so bedrohlich, daß die Zuschauer von der Feuerwehr zur Mithilfe aufgefordert wurden.

Der Nagelschuh als Explosionsursache.

Die Ursache, die zur Explosion in der Munitionsfabrik von Auboue bei Nancy geführt hat, bei der 14 Frauen getötet worden sind, war recht seltsam. Man fand nämlich, daß eine der Arbeiterinnen, deren Leiche unmittelbar neben dem Herd der Explosion lag, genagelte Schuhe trug, was gegen die Fabrikvorschriften verstieß. Da der Fußboden der Fabrik aus Eisenbeton bestand, hält man es nicht für ausgeschlossen, daß durch die Reibung der genagelten Stiefel gegen das Eisenbeton ein Funke ausgelöst wurde, der den Dynamitstaub zur Entzündung brachte und dadurch die Explosion bewirkte.

Verfehlungen bei der Gothaer Stadtkasse.

Zwei Beamte begehen Selbstmord.

Gotha, 9. Sept. (Funkspruch.) In der Nacht zum Freitag hat, wie erst jetzt bekannt wird, der Stadtobersekretär Hugo Schmidt seinem Leben durch Vergiften ein Ende gemacht. Gestern vormittag erschoß sich ein weiterer Beamter der Stadthauptkasse, der Stadtsekretär Mänz. Beide Beamte sowie ein Angestellter, der sich zurzeit krank gemeldet hat, haben von der Kasse insgesamt 4500 Mark Vorschüsse zu Unrecht in Anspruch genommen. Bei einer Revision wurde ferner festgestellt, daß Gehälter falsch berechnet und ausgezahlt worden sind.

Unheimliche Diebesbeute.

Berlin, 8. Sept. In der Reichsapotheke in der Elsässer Straße wurden bei einem Einbruch Zyankali, Strychnin und ähnliche Gifte aus dem Giftschrank entwendet. Geld und Rauschgifte ließen die Einbrecher unberührt.

Im Oktober wird die Wirtschaftslage besser.

So sagt Henry Ford.

Henry Ford hat sich am Samstag auf dem Lloyddampfer „Bremen" nach Deutschland eingeschifft. In seiner Begleitung befinden sich sein Sekretär und zwei seiner Freunde. Die Tatsache, daß Ford zu seiner Reise die „Bremen" benutzt, ist vom Lloyd bis zum letzten Augenblick geheim gehalten worden. Zur Wirtschaftslage erklärte Ford, daß diese seiner Ansicht nach bis Oktober anhalten werde. Von diesem Zeitpunkt an rechne er mit einer Besserung der Lage.

Frühzeitiger Eintritt des Winters?

Berlin, 9. Sept. Der Leiter der Forschungsstelle für langfristige Witterungsvorhersage in Frankfurt a. M., Dr. Baur, gibt auf Grund seiner mit Unterstützung des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft durchgeführten Forschungen folgende Temperaturvorhersage für den Herbst 1930:

„Die gegenwärtige warme und heitere Witterung wird zwar mit kurzen Unterbrechungen noch längere Zeit fortbestehen, im Oktober und November wird aber die Temperatur in Deutschland im Durchschnitt unter der normalen liegen, so daß in diesem Jahre mit einem ziemlich frühzeitigen Eintritt des Winters zu rechnen ist."

(Es ist nur gut, daß die Prophezeiungen nicht immer eintreffen. Die ernste Wissenschaft lehnt übrigens Wettervoraussagungen auf längere Sicht ab.)

„Graf Zeppelin" nach Moskau gestartet.

Friedrichshafen, 9. Sept. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist heute früh 8 Uhr unter Führung von Dr. Eckener mit 20 Passagieren zu seiner Fahrt nach Moskau gestartet.

Auf der Weltfahrt im vorigen Sommer wurde Moskau bekanntlich nicht berührt, sondern der Kurs des Luftschiffes aus meteorologischen Gründen etwa 400 Kilometer nördlich davon über Wologda genommen. In Moskau, wo man mit einem Ueberfliegen gerechnet hatte, herrschte starke Enttäuschung. Es kam zu der irrigen Auffassung, daß die Luftschiffführung eine Berührung mit Moskau aus politischen Gründen vermieden habe. Es ist damals dieser Auffassung von der Luftschiffführung entgegengetreten und auch auf Wunsch unserer Reichsregierung versprochen worden, daß im nächsten Jahre eine Fahrt nach Moskau ausgeführt werde. Diese jetzige Fahrt führt an die Ostsee, über Ostpreußen und Litauen bis nach Dünaburg, von wo dann die Route im allgemeinen entlang der Bahnlinie Riga—Moskau geht. In Moskau soll eine Landung erfolgen, deren Dauer hauptsächlich von der Wetterlage bestimmt werden dürfte. Die Rückreise geht auf dem gleichen Wege vor sich wie die Hinfahrt.

Das Elberfelder Lutherstift eingeweiht.

Was ihr getan habt den geringsten Brüdern . . .

a. Das Lutherstift der lutherischen Gemeinde Elberfeld, das mit seinem weiten Komplex an der Schusterstraße die altehrwürdigen, aber zu knapp gewordenen Räumlichkeiten des Rettungshauses vorm Holz abgelöst hat, wurde heute vormittag durch einen Festakt seiner Bestimmung übergeben. Die Jesusworte „Was ihr getan habt einem unter diesen meiner geringsten Brüder, das habt ihr mir getan", gaben der Feier, die durch den Geschäftsführer des Verwaltungsrates, Ernst Michel, mit herzlichen Grußworten eröffnet wurde, Gepräge und Inhalt.

Der Vorsitzende, Pastor Buddeberg, gab den Sinn der Stunde dahin wieder, daß sie beim Rückblick auf die 70jährige Geschichte unter dem starken Eindruck des Psalmwortes „Er führet mich auf rechter Straße" stünde. Göttliche Führung sei es gewesen, die über den 70 Jahren seit Gründung des Hauses nach schwerer Cholerazeit geleuchtet habe, die den Hauseltern und allen helfenden Kräften immer wieder Mut und Glauben geschenkt habe, das Werk auch durch die schweren Notzeiten der Kriegs- und Inflationsjahre hindurchzuführen. Die neue Zeit habe dem Liebeswerk neue Aufgaben gestellt, die auf dem beschränkten Raume des alten Hauses in der Südstadt nicht mehr hätten bewältigt werden können. So sei man aus der Enge in die Weite gezogen, habe das alte wertvolle Grundstück der Stadt überlassen und dafür von der Evangelischen Gemeinschaft die Gebäude des früheren Krankenhauses Bethesda übernommen. Zu den alten Aufgaben der Alten- und Kinderpflege sei die Betreuung von Siechen und die Einrichtung eines Feierabend-Hauses hinzugetreten. Ueber alle leibliche Fürsorge hinweg würde das Haus eine Werkstätte des Wortes Gottes bleiben im Sinne des Mannes, dessen Name es trage: Dr. Martin Luther.

Der Festrede folgte ein ganzer Blütenstrauß von Grußworten, in denen dem alten Werk im neuen Hause mit seiner bedeutsamen charitativen Wirksamkeit Dank und viele gute Wünsche gesagt wurden. Für das Presbyterium der evangelischen Kirchengemeinde sprach Kirchmeister Hans Schniewind, für die Stadtverwaltung Beigeordneter Dr. Landwehr, für die Bauleitung Architekt Funccius-Clemen. Im Namen des Kaiserswerther Diakonissenmutterhauses, dessen Schwestern neu in die Arbeit eingetreten sind, grüßte Pastor Dr. Bachmann, für die Brunnenstube der Inneren Mission, das Rauhe-Haus in Hamburg, sprach Direktor Pastor Engelke und für die Rheinische Innere Mission Pastor Nelle aus Langenberg. Mit feinsinnigen und tiefgrabenden Worten, die den letzten Sinn aller christlichen Liebesarbeit aufdeckten, schloß der Vertreter der Inneren Mission in der Synode Elberfeld, Pastor Dr. Erjurth, den Reigen. Im gemeinsamen Gesang und mit dem Segen klang die Feier aus. Eine ganze Anzahl weiterer Verbände und Gemeinschaften bekundete durch schriftliche Grüße bezw. durch Entsendung von Vertretern ihre Anteilnahme an dem Liebeswerk der lutherischen Gemeinde, so die Kreissynode Elberfeld, die reformierte Gemeinde Elberfeld, der katholische Caritas-Verband, die Leitung des Bethesdakrankenhauses u. a.

Ein Rundgang durch das Haus zeigte, daß der Bauleitung vor allen Dingen daran lag, den Pfleglingen in sonnigen Räumen und freundlichen Einzelzimmern für die Alten den Aufenthalt behaglich zu gestalten. Die neuesten Errungenschaften der Technik sind dem Hause zunutze gemacht worden, in Waschküche, Kühlraum, Wurstküche und Vorratsräumen usw., in denen die von dem eigenen Gut Peters, Katernberg, gelieferten Vorräte aufbewahrt werden. — Möge das Lutherstift im Segen des alten Werkes am „Vorm Holz" weiter wirken und schaffen, getreu der Tradition der Väter unserer alten bergischen Heimat!

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Karl Sir; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. R. Doerkes-Boppard; Politik: Erich Beck; Handel: Dr. H. Liebel; Feuilleton: Karlernst Knap.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.

Der Körper braucht

3 × Hochzeit im Salamander
Anfang 8 Uhr. a112

Sie wissen doch, Mittwoch 4 Uhr 3 × Hochzeit im Salamander bei Kaffee und Kuchen. Alle Plätze 50 Pfg. a112

THALIA
THEATER

Ein Jahr neues Thalia-Theater.
Jubiläums-Programm
bis einschl. Donnerst. 11. Sept. 1930.

Variete-Teil:

7 Welt-Attraktionen 7
Gastspiel
Cilly Feindt
Die bekannte Filmschauspielerin u. Kunstreiterin mit ihren beiden Pferden Elegant und Nestor.

Willi Schenk Comp.
in ihrem phänomenalen artistischen Universalakt.

Margwill
der weltberühmte Komponistendarsteller.

Charley-Williams-Trio
Internationaler Musik-Komiker.

Low und Rics
Was andere können, können wir auch

Basia Ossipowna
Der russische weibliche Tenor.

Williams-Bono
Die besten Springer der Gegenwart.

Musikalische Leitung: Kapellmeister Adolf Daus.

Tonfilm-Teil:

Fritz Kortner
in dem großen Tonfilm:
Der Andere

Das seltsame Doppelleben eines Staatsanwalts, nach dem gleichnamigen berühmten Schauspiel von Paul Lindau.
Regie: ROBERT WIENE.
In weiteren Hauptrollen: Käthe von Nagy, Heinrich George Hermine Sterler, Oskar Sima Otto Stössel. g352
Urteil der Vossischen Zeitung:
. . . Dieser Film packt uns, wie selten einer.

Beginn der Vorstellungen:
Wochentags 2.45, Einlaß 2.15 Uhr.
Die Vorstellungen sind durchlaufend, Einlaß jederzeit.
— Eintrittspreise: —
Wochentags bis 5 Uhr 0.50 bis 1.50, Wochentags ab 5 Uhr 0.70—3 Mk.

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich wie die Rettungsanzeige

Zoo
Wuppertal - Elberfeld.
Mittwoch 10. Septbr. von 3½—7½ Uhr und von 8 bis 10½ Uhr
große Konzerte.
Leitung Kapellmeister A. Kaufmann.
Erwachsene 1.00, Kinder 0.50.
Eintritt zum Abendkonzert von 7½ Uhr Erwachsene 0.50, Kinder 0.25. 358

Friedenshöhe
Elberfeld, Ronsdorferstraße.
Morgen Mittwoch ab 4 Uhr nachmitt.:
Kaffeekonzert, anschließ. Tanz
5 Uhr Preisverteilung Ballon-Wettfliegen vom 2. September Ballon 23 flog bis **Württemberg.**

Feldschloss-Bierhalle
— Wuppertal-Elberfeld —
Hofkamp - Wilhelmstraße
Familien - Restaurant
Mäßige Preise. Billards.

Elfriedenhöhe
Im Rosen-Monat! Einzig dies. Art im Wuppertal.
15 Minuten von der Talbahnhaltestelle Weiherstr. oder Linie 2 Wichlingh. Markt.
Mittwochs und Sonntags: Große Künstler- u. Stimmungs-Konzerte
der beliebten Kapelle A. Klug.
Ein Blick in die **50 000** Konzertsaal in voller Blüte

Privat-Pension Wilh. Ohlig. a283
Drinsahl (Post Rümbeck)
Tel. Amt Waldbröl 433. Liegt in romant. Gegend des Oberberg.; von Laub- und Nadelwald umg. Schöne Zimmer mit fl. Wasser, Bad i. H., gr. ged. Veranda, Liege- u. Spielwiese, Schwimmb. u. Gondelteich, 5 Min. vom Haus, erstkl. Verpflg., 4 Mahlz. Pr. 4.50—5 Mk. Beste Refer.

Aeußerst billig abzugeben:
Waschtische und Badewannen in Feuerton, gußeis. emaill. Ausgußbecken, Radiatoren, schwarze und verzinkte Fittings, mess. vern. Armaturen sowie eine Anzahl Installationswerkzeuge. a327
J. Wolfferts, Düsseldorf, Oststraße 98.

Liste Nr. 17

Christlicher Volksdienst
(Freie evang. Wahlvereinigung).

Alle evangelischen Mitbürger werden zu unseren a319

Wahlversammlungen

am **Mittwoch** 10. Septbr. in **Barmen,** Hotel Vereinshaus, Fritz Ebertstraße,
am **Freitag** 12. Septbr. in **Elberfeld,** Evang. Jugendhaus, an der Bergstr.,
freundlichst eingeladen. — Beginn 8½ Uhr.

Redner unsere Spitzenkandidaten:
Herr Obering. Hennes, Elberfeld,
Herr Pastor Kuhlmann, Barmen.

HAUS JULIANA
Wald-Restaurant / Tel. Barmen 523 32 | Bes. G. Vesper
Mittwoch nachm. und abends: z1001
Großes Militär-Konzert
ausgeführt von der **Krefelder Husaren-Kapelle in Friedensuniform.** Eintritt frei.

Zuckerkranke
Wie man den Zucker beseitigt, wieder arbeitsfähig u. lebensfroh werden kann, auch ohne lästige Diät, zeigt Ihnen Aufklärungsschrift Nr. 3, geg. Eins. von 20 ₰ üb. neue Wege der Behandl. mit **begeistert. Anerkennungen** des In- u. Auslandes über **überrasch. Erfolge ohne Diät.**
Dr. med. Jordan G. m. b. H., Kassel 57. u197

Wer [redacted] ist schuldig?

Die einzige Partei, die nicht mitschuldig ist an dem fürchterlichen Finanzjammer der Gegenwart, ist die Deutschnationale Volkspartei. Ihre beständigen Mahnungen und Warnungen hat man in den Wind geschlagen.

Wählt den getreuen Warner seines Volkes — wählt Hugenberg!

Gebt Eure Stimme der deutschnationalen Liste 2!

[redacted]

k6123

JÄGERHOF
BARMEN-LICHTENPLATZ
Das gute Familien-Publikum **besucht nur morgen Mittwoch den beliebten 4-Uhr-Tanz-Tee.**
Einlage: **Fritz Dahlhaus singt**
Donnerstag den 11. September, abends **7.30 Uhr:**
Die Garde kommt!
Gr. Militär-Konzert
mit dem berühmten Schwarzen, Paukenschläger **Elo Wilh. Sambo aus Deutsch-Kamerun.**
Abends gr. Ueberraschungen im Park.
Anschließ. **Fackelpolonaise u. Festball.**
Kein Weinzwang.
Eintritt 50 Pfg.
88b

Tafelbutter
9×1 Pfd. à Pfd. 1.35 u. Porto u. Verpack. versendet tägl. frisch p. Nachn. b387
Ernst Brandt, Stettinpönen.

Ia Rotkohl
liefert Erzeuger dir. ins Haus nach Elberfeld od. Barmen p. Lieferwagen zu billigst. Tagespreis. Ang. u. E 754 an die Geschäftsst. b446

Versende v1001
Ia. Tafelbutter
in Postpak. von 9 Pfd. für 12.30 RM. franko gegen Nachn.
Hermann Rogalt, Oßnugarn, p. Gr. Krauleiden Ostpr.

Kommißbrot
nach Metzer Art empfiehlt: **Bäckerei Wilh. Goossens, E.,** Wiesenst. 28, T. 27179.

Bei leichten und allerschwersten u168
Nerven-
beschwerden, Herzklopfen Zittern,
Schlaflosigkeit
Nervenentzündung
zur Stärkung des Zentralnervensystems u. der Rückenmarksnerven sowie bei Ueberempfindlichkeit, Reizbarkeit, Aengstlichkeit, Stottern, Hysterie, Phantasien, Platzangst, Zwangsvorstellungen, sind
Sparkuhlsche Tropfen Nr. 2, Nerven-Emulsion von Wohltat und bester Wirkung. Preis 1.50 M. b. Fl.
Pharmazeutisches Laboratorium Karl Sparkuhl, Hannover.
In Elberfeld und Barmen in allen Apotheken zu haben.

Schirm-Reparaturen -Bezüge
schnell, solide, billig
L. H. Schnitzler
Schirmspezialhaus
Elberfeld
Poststr. 23

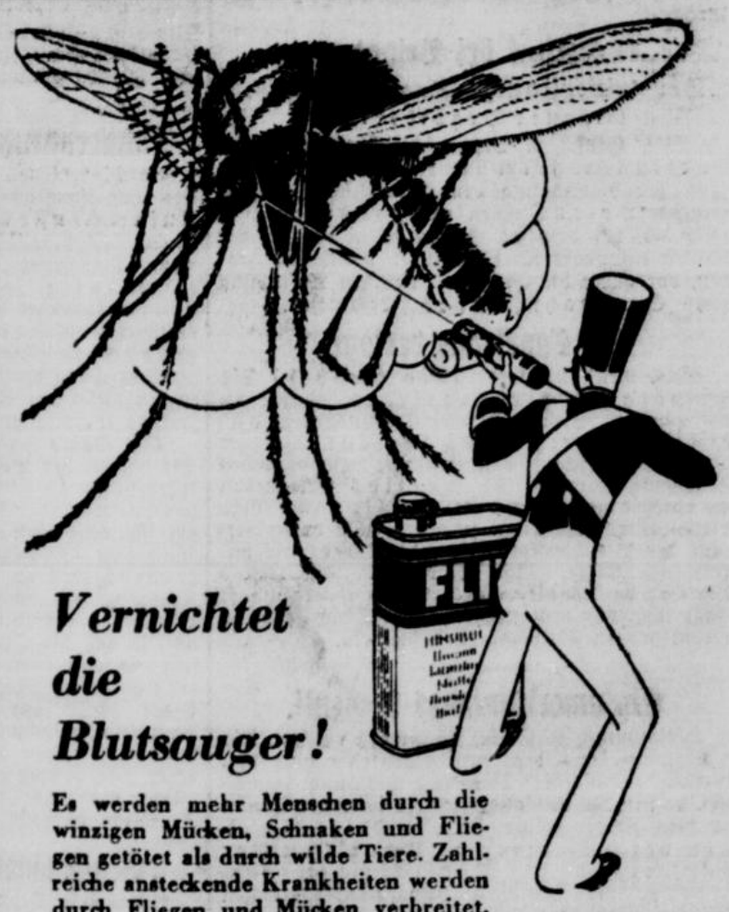
In 3 Tagen a90
Nichtraucher.
Auskunft kostenlos.
Sanitäts-Depot, Halle a. S. 254 L.

Pelze zu Sommerpreisen
Infolge vorgerückter Jahreszeit liefere ich direkt an Verbraucher — Beamte, Festangestellte, Kaufleute, Angeh. freier Berufe etc. — — zu äußerst billigen Preisen —
Pelze in allen Fellarten
sowie Füchse etc. gegen weitgehendste Zahlungserleicht. — bis **12 Monate Kredit** — ohne jed. Aufschlag. Anzahlg. nicht unbedingt erfdl. Ich bitte unt. Berufsangabe um Mitt., wofür Interesse vorliegt, ob Herren- od. Damenpelz, worauf unverbdl. Vertreterbesuch erfolgt. Bald. Zuschr. erbet. u. E 759 Gst. a219

Tabak-Raucher! 1024
Sie können die Gier nach Tabak **leicht in drei Tagen überwinden.** Verbess. Sie Ihre Gesundheit. **Verlängern Sie Ihr Leben.** Keine Magenleid., kein übelriech. Atem, keine Herzschwäche mehr. **Erlang. Sie Manneskraft, ruhige Nerven,** klare Augen und Gedankenschärfe wieder. Ob Sie Zigaretten, Zigarren od. Pfeif. rauch., Tabak schnupten od. kauen, verlang. Sie meine interess. Tabakbroschüre, welche ihr Gewicht i. Gold wert ist. Versand gratis u. fr. Schreib. Sie heute noch an Edw. J. Woods, Ltd., 167 Strand (48 A V.) London W.C.2.

Qualitäts-Weine 1028
kaufen Sie **gut** und **preiswert** in der
Kellerei Parlament Harmoniestr. 22. E.

Nach Erneuerung meiner Geschäftsräume
Wieder-Eröffnung
Mittwoch 10. September 1930, vorm. 11 Uhr.
Konditorei und Kaffee
Franz Henneritzi
Elberfeld — gegenüber der Stadthalle.
k6121



Vernichtet die Blutsauger!

Es werden mehr Menschen durch die winzigen Mücken, Schnaken und Fliegen getötet als durch wilde Tiere. Zahlreiche ansteckende Krankheiten werden durch Fliegen und Mücken verbreitet. Schützen Sie sich und Ihre Angehörigen durch regelmässiges Zerstäuben von Flit!

Flit tötet alle lästigen Insekten samt Brut. Flit ist unschädlich für den Menschen und fleckt nicht.
Nur echt in der gelben Packung mit schwarzem Band.

FLIT

Die Bretter biegen sich
von Ueberlast der neuen Mantel-Stoffe — Ulster-Stoffe u. Anzug-Stoffe. — Es muß Platz geschafft werden. Deshalb ganz außergewöhnlich billige Preise. Die schönen modernen Mantel-Stoffe Meter 2 — 3 — 4 — 5 — 6 — 7 — 8 — 9 — 10 Mk. Paletot- und Ulster-Stoffe in bekannt guten wollenen Qualitäten Mtr. 5 - 6 - 7 - 8 - 10 - 12 - 15 Mk. — Anzug-Stoffe sehr - sehr billig.

Der billige Reste-Verkauf geht weiter.

Der Textilhof Elberfeld

Herzog- und Rathenaustraße — gegenüber dem General-Anzeiger.

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 211 — 1930 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Dienstag, 9. Sept.

Krieg den Nichtwählern!

Heran an die Wahlurne! Wahlrecht ist Wahlpflicht!

Die letzte Woche vor der Reichstagswahl ist angebrochen.

Vielleicht ist selbst manchem, der sich verantwortlich für das Geschick seines Volkes und Vaterlandes fühlt, keine Wahl so schwer geworden, wie die bevorstehende Reichstagswahl. Aber soll er deshalb beiseite stehen, soll er auch diesmal den Weg zur Wahlurne scheuen, weil er verärgert und enttäuscht das Parteigetriebe innerlich ablehnt? Viele gibt es, denen das politisch' Lied ein garstig Lied ist, die vermeinen, ihr eigenes Geschick sei ihnen wichtiger als das des großen Vaterlandes, die vergessen, daß auch ihr Dasein unauflöslich mit dem ihres Volkes verbunden ist. Und noch größer vielleicht ist die Schar derer, die häufig genug am Biertisch ihrem Aerger über die haltlosen Zustände Luft zu machen pflegen, alles besser wissen, aber gerade in dem Augenblick versagen, wo sie durch das größte Recht, das die Verfassung den Deutschen gegeben hat, durch den Wahlzettel, das Recht und die Pflicht haben, wenigstens durch ihre Stimme einen Einfluß auf den Gang der politischen Dinge auszuüben.

Die Schar der Nichtwähler ist auch im Wuppertal und im Bergischen Lande immer recht groß gewesen. Gewiß, in der ersten Zeit nach der Revolution, bei den Wahlen zur Nationalversammlung, war noch das allgemeine Interesse an dem Werden unseres politischen Geschickes verhältnismäßig rege. Die Geister waren wachgerufen. Man fühlte, daß grundlegende Entscheidungen getroffen werden mußten. Damals sind fast 90 Prozent der Wähler im Wuppertal zur Wahlurne geschritten. Aber seitdem, so viele Wahlen dem deutschen Volke auch in den Jahren der Nachkriegszeit beschert wurden, ist das Interesse der Einwohnerschaft an ihnen immer mehr zurückgegangen. Die Beteiligung fiel von Wahl zu Wahl um soundsoviel Prozent, und die Partei der Nichtwähler ist unabläßlich gestiegen. Im Wuppertal hatte sie bei der letzten Reichstagswahl bereits die ungeheure Ziffer von 28,3 Prozent erreicht. Die Entwicklung ist in Wuppertal noch schlimmer als im Wahlkreis Düsseldorf-Ost, wo 25,6 Prozent Nichtwähler vorhanden waren, die ein Heer von rund 300 000 Nichtwählern ausmachen. Bei der vorjährigen Stadtverordnetenwahl in Wuppertal schwoll die Zahl der Nichtwähler sogar auf 35 Prozent an. Im ganzen Reich zählte

die ominöse Partei der Nichtwähler bei der letzten Wahl die ungeheure Zahl von 10 Millionen

Es wird manchen geben, der die Entwicklung begreiflich findet, keiner aber, der verantwortungsbewußt über die Dinge denkt, wird sie entschuldigen.

„Alle müssen ihre Pflicht tun!

Es geht nicht an, daß wie bei den früheren Wahlen Millionen Deutsche beiseite stehen und von der Wahlurne fern bleiben", so klingt's aus dem Appell, den dieser Tage der Reichskanzler Dr. Brüning anläßlich der bevorstehenden Reichstagswahlen an das deutsche Volk gerichtet hat. Und wie aus seinem Munde, so hallt's auch in all den Versammlungen wider, in denen führende Politiker sprechen, daß so manches Schlimme, das wir jetzt aufs tiefste bedauern müssen, vermieden worden wäre, wenn gerade die ihre Wahlpflicht ausgeübt haben würden, die es aus irgendwelchen Gründen versäumt haben.

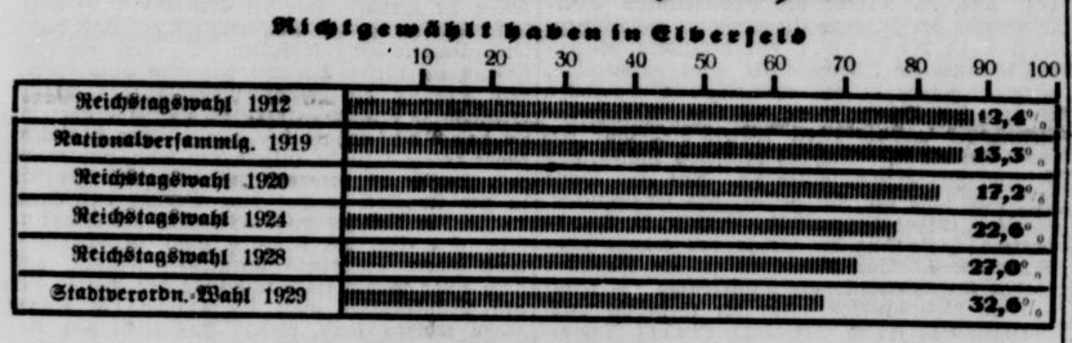
Wenn der neue Reichstag zusammentritt, wird er vor einer Aufgabe stehen, die nicht minder bedeutsam ist wie damals in dem ersten Jahre der Nachrevolution. Es ist notwendig und tatsächlich Pflicht jedes Verantwortung fühlenden Wählers, mit dem notwendigen Ernste Klarheit darüber zu gewinnen, was auf dem Spiel steht. Gewiß, dem, der nicht auf das Parteibuch eingeschrieben ist, mag die Wahl zur Qual werden angesichts der 16 Parteien, die auf dem Wahlformular verzeichnet sind. Wer im Zweifel darüber ist, wen und wie er zu wählen hat, der soll sich aber trotz alledem vor Augen halten, daß es sich um ernstere Dinge handelt als um die Einzelstellungnahme zu den Parteien. Jeder Deutsche ist für das Wohl und das Schicksal seines Volkes verantwortlich.

Wahlrecht ist Wahlpflicht!

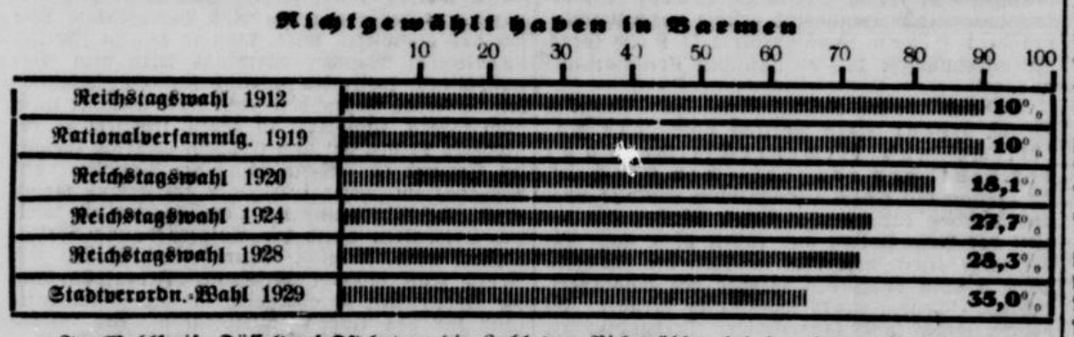
Wahlenthaltung wäre besonders diesmal Verbrechen an unserer Zukunft. Nur wenn jeder seine Pflicht und Schuldigkeit tut und seiner Wahlpflicht genügt, dann wird auch die in Wuppertal große, allzu große Partei der Nichtwähler reduziert werden, wird sich zeigen, daß die grundlegende Wendung unserer Politik nicht mehr an dem Unverstand der Neinsager scheitert.

Das Heer der Nichtwähler

Nichtgewählt haben in Elberfeld



Nichtgewählt haben in Barmen



Im Wahlkreise Düsseldorf-Ost betrug die Zahl der Nichtwähler bei der letzten Reichstagswahl 25,6 Prozent.

Hausbesitz und Notverordnung.

Beratungen des Hausbesitzes von Rheinland und Westfalen.

Die letzte Kommunalausschußsitzung der Haus- und Grundbesitzervereine für den Regierungsbezirk Düsseldorf, die in Düsseldorf stattfand, befaßte sich eingehend mit den Notverordnungen der Reichsregierung vom 26. Juli 1930, die dem Reich neue Einnahmen in Höhe von etwa 320 Millionen Reichsmark sichern sollen. Der Zuschlag zur Einkommensteuer wird voraussichtlich 58 Millionen Reichsmark bringen, während das übrige Aufkommen in erster Linie auf die Ledigensteuer und die Steuer der Beamten und Angestellten im öffentlichen Dienst entfällt. Sehr begrüßt wurde es, daß jetzt die Gemeinden das Recht haben, eine Bier- und Bürgersteuer einzuführen. Hierbei ist für den Hausbesitz wichtig, daß diese neuen Steuern unbedingt erhoben werden müssen, falls nach dem 1. August 1930 sich die Notwendigkeit einer Erhöhung der Realsteuern ergeben sollte. Im Saargebiet, in Bayern und in Württemberg wurden mit der Einführung der Bürgersteuer gute Erfahrungen gemacht. Besonders im Saargebiet hat sich gezeigt, daß nach Einführung dieser Steuerart sich auf einmal eine Steigerung der Realsteuern erübrigte. Es wurde zustimmend zur Kenntnis genommen, daß die Reichsregierung gleich nach den Wahlen Vorschläge unterbreiten wird, wonach die Bürgersteuer mit der Grundvermögens- und Gewerbesteuer noch enger verkoppelt werden soll.

Wahlversammlungen in Wuppertal

Die Aufgaben der Deutschen Staatspartei.

Die Deutsche Staatspartei, Ortsgruppe Wuppertal, hatte auf gestern abend in das Barmer Evangelische Vereinshaus zu einer weiteren Wählerversammlung eingeladen. Sie war recht gut besucht. Drei Redner verbreiteten sich über „Die Aufgaben der Deutschen Staatspartei".

Karl Neumann jr., Barmen, wies darauf hin, daß man vom Staate heute mehr verlange, als in der guten alten Zeit und man deshalb für eine bessere Zukunft den Volksstaat mit gründen und formen helfen müsse. Bei der Wahl am 14. September gehe es um Umsturz und Diktatur oder organischen Ausbau. Die Staatspartei erstrebe eine vernünftige Wahl- und Reichsreform mit Abschaffung der jetzigen Listensysteme, Beseitigung der vielen Länderparlamente, Schaffung des nationalen Einheitsstaates unter Wahrung der Eigenart der Länder durch weitgehende Selbstverwaltung und Selbstverantwortung, Beobachtung größter Sparsamkeit in der Finanzwirtschaft, eine Außenpolitik im Geiste Dr. Curtius: weil nur so eine Revision der Friedensverträge erfolgen könne, Erhaltung der Privatwirtschaft, wobei der Redner betonte, daß die jetzige Wirtschaftskrise international sei und man sie zu überwinden suchen müsse, was durch neue nationalsozialistische Experimente und umstürzlerische Ideen nicht möglich sei. Einer Kapitalflucht könne nur durch Wiederherstellung des Vertrauens in die deutsche Wirtschaft begegnet werden. In seinen Auseinandersetzungen mit anderen Parteien wandte der Redner sich besonders gegen die Nationalsozialisten, deren Programm in wirtschaftl. Beziehung rein sozialistische Prägung hätte und deren Standpunkt in außenpolitischer Beziehung man nicht folgen dürfe, wolle man nicht, wie 1914, die ganze Welt gegen sich stellen. Der Redner schloß mit der Hoffnung, daß die Deutsche Staatspartei für die Zukunft der Kernpunkt der staatsbürgerlichen Sammelbewegung sein werde.

Die zweite Rednerin, Frau Bohn-Engelhardt-Essen beleuchtete die Bedeutung der Wahl für die Frauen mit Hervorkehrung der Punkte, die ein Eintreten für die Staatspartei erheischten.

Regierungsrat Dr. Becker-Düsseldorf beklagte die sich in den 18 bürgerlichen Reichstagswahlvorschlägen ausdrückende Zersplitterung des Bürgertums und wandte sich gegen die größte Partei, die Partei der Nichtwähler. Bei Besprechung der Reichsreform betonte er, daß trotz der herrschenden Arbeitslosigkeit zu begrüßen wäre, wenn die Mehrzahl der über 60 Minister und 2000 Abgeordneten in den deutschen Ländern arbeitslos würden. Die Staatspartei wolle eine neue Gemeinschaft aller Staatsbürger sein und der bürgerlichen Mitte im Parlament das ihrer Bedeutung entsprechende politische Gewicht geben.

Alle drei Redner fanden starken Beifall. Mit einer Schlußansprache des Vorsitzenden, Bauunternehmers Wirths, fand die ohne Zwischenfall verlaufene Versammlung ihr Ende.

Die Nationalsozialisten im Wahlkampf.

Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei veranstaltete Samstag und gestern in den beiden Stadthallen Wuppertals zwei weitere stark besuchte Kundgebungen. In der Elberfelder Versammlung sprach der Führer der nationalsozialistischen Fraktion im bayrischen Landtag Dr. Buttmann, der betonte, daß der Nationalsozialismus nicht nur in der Wahlzeit, sondern immer im Kampfe stehe, um die Befreiung des Volkes aus den roten Ketten, von dem Vorwurf der Kriegsschuld, von den Lasten der Erfüllungsverträge. Der 14. September und das, was nach ihm komme, solle zeigen, daß der Nationalsozialismus in der deutschen Demokratie die Demokratie mit demokratischen Mitteln überwinden werde. Der Nationalsozialismus lege keinen Wert darauf, eine Massenpartei zu werden, er wolle vielmehr eine Führerpartei sein, die das Volk aus seiner Not herausführe.

In der Barmer Versammlung setzte sich Reichstagsabgeordn. Jos. Wagner-Bochum in zweistündigen Ausführungen mit dem heutigen Regierungssystem, insbesondere aber mit der Sozialdemokratie und dem Zentrum, auseinander. Die Nationalsozialisten kämpften in erster Linie für die Revision des Youngplanes. Das Volk solle frei werden von den Ketten des Versailler Vertrages und damit falle von selbst der Youngplan in sich zusammen. Am Niedergange Deutschlands sei vornehmlich die SPD. schuld. Die Wahlpropaganda dieser Partei richte sich gegen die Notverordnungen der Regierung Brüning. Wissentlich werde dabei aber verschwiegen, daß diese Notverordnungen von den in der vorangegangenen Regierung tätig gewesenen SPD.-Ministern ausgearbeitet und dem Parlament vorgelegt worden seien. Die sozialen Verordnungen seien insbesondere Vorschläge der Ortskrankenkassen, deren Vorstände sich fast nur aus Mitgliedern der SPD. zusammensetzten. Entschieden wandte der Redner sich gegen den den Nationalsozialisten gemachten Vorwurf der Kirchenfeindschaft. Sie träten jederzeit dafür ein, daß der christlichen Kirche vom

Kinder-Mittwoch im Michel-Haus

Kinder-Strümpfe kräftige Baumwollqualitäten bis Größe 6 . . . . . **45 ₰**

Kinder-Sportstrümpfe ¾ lang, mit hübsch. Umschlagrand, bis Gr. 6 **75 ₰**

Woll. Kinder-Strümpfe bes. schöne Qualitäten, in grau und beige, Gr. 9—11 1.25, bis Gr. 8 . . **95 ₰**

Kinder-Schirme für Knaben und Mädchen, solide Stoffe, kräftige Gestelle . . 2.45. **1.95**

Kinder-Schürzen hübsche Gummistoffe . . . . . **45 ₰**

Mädchen-Schürzen Siamosen, waschechte Qualitäten, Gr. 60 1.45, **95 ₰**

Ping-Pong-Mütze rot, bleu und beige **1.75**

Filz-Hut für Kinder, reizende Glockenform **2.90**

Morgen große Sonder-Auslagen im Erdgeschoß

g290

zu besonders billigen Preisen

Nur im Erfrischungsraum III. Stock

Portion gemischtes Eis 25 ₰ | **1 Tasse Kaffee m. 1 St. Pflaumenkuch. 40 ₰**

1 Tasse Schokolade u. 1 Berliner Ballen 25 ₰ | **2 Heines Würstchen mit Brötchen ..... 25 ₰**

Micheis Süße Tüte 15 Pfg.

Knaben-Hemden kräftiger Wäschestoff Gr. 45 . . . . . **95 ₰**

Mädchen-Hemden Träger mit Stickerei, Gr. 45 . . . . . **60 ₰**

Mädchen-Nachthemden farbig Batist, Bubikragen **1.10**

Knaben-Nachthemden kräftige Stoffe, farbig gepaspelt, Gr. 80 . . . . . **1.95**

Kinder-Schuhe Boxcalf, schwarz, Agraffenstiefel . 31—35 6.50, 27—30 **5.90**

Gummi-Capes in modernen Farbtönen . . . . . **75 ₰**

Loden-Mäntel mit Kapuze, gute Qualität, Größe 45 jede weitere Größe + 1 Mk. **4.90**

Trenchcoats in modernen Farben . . Größe 45 jede weitere Größe + 1 Mk. **5.90**

Besuchen Sie mit Ihren Kindern den aus Anlaß des Kinder-Mittwochs festlich geschmückten Erfrischungsraum.

Staate die Möglichkeit der Existenz garantiert werde, sie verbäten sich aber, daß die Diener der Kirche sich politisch betätigten. Der Redner schloß seine mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen mit dem Bemerken, daß die Nationalsozialisten sich ihren Weg bahnen und alle Widerstände mit legalen Mitteln brechen würden.

Die beiden Kundgebungen verliefen ohne Zwischenfälle.

Kundgebung der Volksrecht-Partei.

Die Volksrecht- und Christlich-soziale Reichspartei versammelten ihre Anhänger gestern abend noch einmal in Elberfeld im Jugendhaus zu einer gut besuchten Versammlung.

Der Redner Direktor W. Herrmann trat einleitend der nahezu an Verrat grenzenden Gleichgültigkeit entgegen, die sich bei der letzten Wahl gezeigt habe, und betonte, daß es bei der Wahl am 14. September um den Bestand unseres Volkes gehe. Heute seien wir leider kein Staatsvolk mehr, sondern ein Haufen sich bekämpfender und beschimpfender Volksgenossen. Nachdem der Staat sein in schwerer Zeit gegebenes Wort gebrochen und den Sparern und Rentnern durch die Inflation ihr Geld genommen habe, könne die Bekundung von Staatsgesinnung, Hingabe und Opferwilligkeit nicht mehr verlangt werden. Dadurch sei eine Vertrauenskrise allergrößten Ausmaßes hervorgerufen worden. Die jetzige trostlose Lage sei durch das heutige System verschuldet. Der Redner begründete eingehend die Notwendigkeit einer Wahl- und Reichsreform und betonte, daß die Volksrechtpartei in erster Linie die Wiedereinsetzung des Rechts fordere, ohne das kein Staat gedeihen könne.

Dem mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrage schloß sich eine längere Aussprache an.

Ferienende.

Nun sind die Wochen ungebundener Freiheit und sorglosen Ferienlebens vorbei. Wie lange dauerte die Vorfreude darauf, wie endlos lang erschienen die Wochen, als es hieß: Ferienanfang! Und wie schnell sind sie doch vergangen!

Heute sitzt man wieder fein sittsam auf den Schulbänken und der Lehrer hat alle Mühe, einigermaßen Ordnung in das Ferien-Wirrwarr der Köpfe zu bringen.

Immer wieder wollen die Gedanken abschweifen von den Rechenaufgaben und den Grammatikbüchern. Sie weilen noch zu gern dort, wo die Ferienfonne am schönsten schien.

Schon das Aufstehen heute morgen ging nur unter erheblichem Aechzen und Stöhnen vor sich. In den Ferientagen war es allerdings anders. Da konnte man schon beim ersten Morgenstrahl aus dem Bett, um möglichst wenig von den schönen Ferien zu verpassen.

Da ging es dann hinaus in Wald und Feld, da wurde gelärmt, getobt und gesagt, daß es eine Freude war.

Ganz, ganz weit lag die Schule mit ihren Pflichten. — —

Aber unversehens ist sie wieder da und fordert gebieterisch ihre Rechte. Und es ist gut so! Arbeit und Erholung müssen harmonisch miteinander abwechseln. So gibt es erst das rechte Gedeihen.

Deshalb mit frischen Kräften wieder heran an Hefte und Bücher! Dann werden die nächsten Ferien umso besser schmecken!

Neuauflage amtlicher Fernsprechbücher.

a. Die amtlichen Fernsprechbücher für den Oberpostdirektionsbezirk Düsseldorf und das niederrheinisch-westfälische Bezirksnetz werden neu aufgelegt. Die Vorarbeiten dazu werden am 1. Oktober abgeschlossen. Die neuen Bücher erscheinen voraussichtlich Anfang Januar 1931. Wer in dem neuen Buche richtig eingetragen sein und sich später Aerger und Unannehmlichkeiten ersparen will, prüfe möglichst sogleich seine Eintragung in der Ausgabe 1929 oder dem Nachtrag dazu und teile etwa notwendige Aenderungen sofort seiner Fernsprechvermittlungsstelle schriftlich mit.

Modenschau der Wuppertaler Werbewoche.

a. In einer Sitzung der Vertreter der Wuppertaler Konfektionsfirmen, die Montagvormittag im Elberfelder Rathause stattfand, wurde der Plan einer Modenschau von besonderen Ausmaßen besprochen. Nach den hierbei gemachten Mitteilungen hat ein hiesiges führendes Theaterunternehmen sich bereit erklärt, die ganze Veranstaltung in künstlerischer Weise durchzuführen. Eine Reihe ausgewählter auswärtiger und hiesiger Mannequins wird hierbei mitwirken, ebenso hervorragende Kräfte des Films etc. Gedacht ist an zwei bis drei Vorführungen sowohl in der Elberfelder wie in der Barmer Stadthalle. Zur Krönung des Ganzen soll im Anschluß daran in einer Nachtvorstellung des Thaliatheaters die Wahl einer Filmkönigin vorgenommen werden, zu der auf Grund eines besonderen Ausschreibens sich jede Dame des Bergischen Landes, deren Filmaufnahme kostenlos erfolgt, melden kann. Es ist zu erwarten, daß bei den in Aussicht genommenen Veranstaltungen das Publikum sich lebhaft beteiligen wird.

Hallenmeisterschaft des Elberfelder Kegler-Verbandes.

Das in der Elberfelder Kegelsportholle ausgetragene Kegeln um die Elberfelder Hallenmeisterschaft stand unter ganz besonderem Sportinteresse. Bereits im Laufe des Nachmittags legten verschiedene Klubs sehr gute Holzzahlen vor, die 200 Holz über dem vorjährigen Hallenmeister lagen. Am Spätnachmittag ging der Verteidigerklub „Lot gonn" an den Start und holte 4941 Holz, die auch von der folgenden scharfen Konkurrenz des Klubs „Freundschaft" nicht mehr überboten werden konnten. Mit dieser Holzzahl wurde der Klub „Lot gonn" wiederum Hallenmeister für das Jahr 1930.

Aus demselben Klub „Lot gonn" erreichte Post mit der stattlichen Holzzahl von 1014 Holz die Einzelmeisterschaft vor Belden, der mit seiner hervorragenden Leistung von 1006 Holz die zweite Stelle einnimmt.

Die Ergebnisse sind folgende: Klubhallenmeisterschaft. Klub „Lot gonn" 4941 Holz (Hallenmeister), Klub „Freundschaft" 4899 Holz, Klub „Rheintreue" 4876 Holz, Klub „Elsterner Pinn" 4812 Holz, Klub „Kleeblatt" 4794 Holz. Einzelhallenmeisterschaft. 1. Post 1014 Holz (Hallenmeister), 2. Belden 1006 Holz, 3. Bowe 995 Holz, 4. Sommer 994 Holz, 5. Münkel 993 Holz. Die besten Tageseinzelleistungen. Bahle: (60 Kugeln) Grothaus (Klub „Lot gonn") 459 Holz. Schere: (60 Kugeln) Post (Klub „Lot gonn") 412 Holz. Asphalt: (30 Kugeln) Bowe (Klub „Lot gonn") 170 Holz.

Vertreter von 16 Nationen in Wuppertal:

Der Reformierte Weltbund tagt

Die Veranstaltungen am Montag.

Wie wir bereits berichteten, findet zurzeit, und zwar bis zum 12. September, in Wuppertal die Kontinentale Tagung des Reformierten Weltbundes statt. Die Tagung wurde am Sonntag durch Festgottesdienste in den hiesigen Kirchen eröffnet.

Am gestrigen Montagnachmittag wurden die Vertreter der verschiedenen Nationen durch die Stadtverwaltung begrüßt, und zwar fand zu diesem Zweck im Bergischen Saal des Elberfelder Rathauses ein kleiner Empfangsakt statt. Beig. Dr. Neele entbot den Tagungsteilnehmern den herzlichen Gruß der Stadtverwaltung. Wuppertal empfinde es als eine besondere Ehre, zum Tagungsort gewählt worden zu sein. Hier befinde man sich auf uraltem, reformiertem Heimatboden, da sich das reformierte Bekenntnis schon gegen Ende des 16. Jahrhunderts besonders durch die im Jahre 1592 erfolgte Gründung einer Lateinschule Bahn gebrochen habe. Der Einfluß der Reformierten sei stets besonders stark gewesen und es habe immer ein enges Vertrauensverhältnis zwischen der Stadt und den Bekennern des reformierten Glaubens bestanden. Beispielsweise sei die Wahl der Bürgermeister und Ratsvertreter stets in der reformierten Kirche erfolgt.

Auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege habe der reformierte Einfluß mit zu der Gründung jenes Systems geführt, das heute in der ganzen Welt als das „Elberfelder System" rühmlich bekannt sei. Die Bevölkerung der Stadt Wuppertal heiße die Vertreter des Reformierten Weltbundes herzlich willkommen. Sie hoffe und wünsche, daß das Band des reformierten Bekenntnis über die Ländergrenzen hinaus eine feste Gemeinschaft zusammenschließen möge, damit so bessere Zeiten herbeigeführt werden.

Den Dank für den bereiteten Empfang sprach namens der Tagungsteilnehmer Prof. Curtis-Edinbourgh in deutscher Sprache aus. Das Ziel des Weltbundes sei, christliche Brüderlichkeit zu pflegen im Sinne internationaler Wohlfahrt. Er selbst habe bei seinem Aufenthalt in Deutschland während seiner Studienjahre in Bonn und Heidelberg stets herzliche Aufnahme gefunden, und sein Bestreben sei, den deutschen Studenten, die nach Schottland kommen, einen gleich herzlichen Empfang zu bereiten. Die deutschen Mitglieder seien dem Weltbund stets eine kräftige Stütze gewesen und deshalb solle den deutschen Kirchen ein besonders herzlicher Gruß entboten werden. Der Weltbund umfaßt heute 120 kirchliche Organisationen mit über 40 Millionen Seelen, darunter 40 000 Geistliche. Eine besondere Bibelgesellschaft versieht die einzelnen Nationen mit entsprechenden Bibelübersetzungen. Seine Mitglieder im kirchlich-demokratischen Geist und im Missionsgeist zu erziehen, betrachte er als eine vornehme Aufgabe. Die Kontinentale Tagung finde zum ersten Male in Deutschland statt. Die Arbeit gelte wichtigen kirchlichen Problemen, dazu wolle man die kirchliche und theologische Lage in Deutschland kennen lernen. Die nächste Tagung werde voraussichtlich in Frankreich stattfinden. Prof. Curtis schloß seine Rede mit herzlichem Dank für den Empfang.

Im Namen des Reformierten Bundes für Deutschland schloß sich Prof. D. Lang-Halle den Dankesworten an. Er erinnerte daran, daß einer der Mitbegründer des Bundes der frühere Elberfelder Pfarrer Calaminus gewesen sei. Der Redner begrüßte dann die außerdeutschen Tagungsteilnehmer. Dadurch, daß alle Brüder durch das Evangelium geworden seien, sei das alte demokratische Ideal verwirklicht worden. Der Bund stehe nicht im Gegensatz zu anderen evangelischen Bekenntnissen. Er schloß mit herzlichen Segenswünschen für die Zukunft der Stadt Wuppertal.

Die Grüße und Glückwünsche der hiesigen reformierten Gemeinden überbrachte Kirchmeister Dr. Mensing in einer kurzen Ansprache.

*

In der Gemarker Kirche in Barmen war der weite Raum am Abend dicht gefüllt. Pastor Lic. Klugkist Hesse-Elberfeld bot den Weltbundvertretern und den Gemeindegliedern einen Vortrag über das Thema: „Drei reformierte Männer des Wuppertals: „G. D. Krummacher, H. F. Kohlbrügge und Paul Gerjer". Er betonte gegenüber dem historischen Charakter des Themas auf dieser die Gegenwartsfragen behandelnden reformierten Welttagung, daß das Thema mit bewußter Gegenwartswirkung gewählt worden sei. Die Besinnung auf große Männer und deren geistiges Leben gebe gerade unserer Zeit starke Impulse. Jene drei Männer, Krummacher, Kohlbrügge und Gerjer, gehören zu einander, wenn sie auch noch so verschieden sind. Sie faßten die besonders wirksamen religiösen Kräfte zusammen und wurden ein starker Hebel zu neuen Formen des theologischen Denkens und des gemeindlichen Lebens. Nach Herkunft und Wesen verkörperten die drei etwas vom Kontinentalen Weltbund: Krummacher der Deutsche, Kohlbrügge der Niederländer und Gerjer der Schweizer. In der Enge des Wuppertals arbeitend, haben sie mit ihrem Wirken doch die internationalen Grenzen durchbrochen. Krummacher gewann durch seine Festigkeit großen Einfluß, Kohlbrügge übte durch seine Glaubensentschiedenheit einen starken Reiz aus und Gerjer gab wohl das stärkste Zeugnis der Gemeinde. Es ging ihnen um das Calvinische Ziel, die Gemeinde unter die Zucht Gottes und des Geistes zu stellen und dies bis an die Grenze der Möglichkeit. Dabei fanden sie große Widerstände. Der Erfolg hat sich bei Krummachers Ziel: der Heiligung der Gemeinde, nicht zu seiner Arbeit gesellt. Hier setzt Kohlbrügges Wirken ein, der in der Gedankenwelt des 19. Jahrhunderts versucht, Calvins Gedanken durchzusetzen. Auch er mußte schmerzliche Zeiten miterleben.

Sodann arbeitete Lic. Hesse das Besondere an den drei Männern heraus, indem er die drei Aemter, die Calvin für die Gemeinde als notwendig erachtete, an ihnen aufwies: Krummacher der Vater der Gemeinden, Kohlbrügge der Lehrer der Gemeinden und Gerjer der Zeuge der Gemeinden. Von Krummacher sagte der bekannte Dr. Krafft, er wäre die ehrwürdigste Gestalt der Wuppertaler Prediger gewesen. Die Besinnung auf die drei Männer des Wuppertals sollte mehr sein als ein Schmücken der Gräber der Propheten, sie sollte die Hinlenkung der Geister zu Männern sein, die in unserer Zeit geeignete Wegweiser seien.

Gemeindegesang und Lieder des Reformierten Kirchenchores verschönten die stimmungsvolle Abendstunde.

Verhandlungen am Dienstagvormittag.

Im überfüllten roten Saal der Elberfelder Stadthalle begannen heute morgen 9 Uhr die internen Verhandlungen mit dem gemeinsam und stehend gesungenen Liede: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren". Dann eröffnete der Vizepräsident des Weltbundes, der Vorsitzende der Tagung, Rev. Prof. D. D. D. Litt. Curtis-Edinburgh, mit Gebet, Pastor Jacques Martin-Genf las einen Bibeltext vor. Darauf begrüßte im Namen des deutschen Evangelischen Kirchenbundes und im Namen des Evangelischen Oberkirchenrats der geistliche Vizepräsident des Kirchenbundes, D. Burghart, mit herzlichen Worten die kontinentale Tagung. Er wies darauf hin, wieviel gerade er als ehemaliger Wuppertaler Pfarrer lutherischen Gepräges dem reformierten Bekenntnis verdanke. Er richtete die Blicke der Gäste auf die tiefe Not des deutschen Volkes, das verarmt und hinabgesunken sei. Nur eins könne hier angesichts der Not helfen: das Evangelium.

Dann entbot Generalsuperintendent D. Stoltenhoff-Koblenz die Grüße des evangelischen Rheinlandes. Das Rheinland sei ein klassischer Boden für internationale Konferenzen des reformierten Bekenntnisses. Für die rheinische Provinzialsynode sprach Präses D. Wolff. Die reformierte Kirche Hannovers grüßte durch Kirchenpräsident Ditzen. Konsistorialrat D. Koch sprach die Glückwünsche des westfälischen Konsistoriums aus.

Sodann hielt Reichsjustizminister Professor Dr. D. Bredt einen Vortrag über „Die politische und kirchenrechtliche Lage der deutschen evangelischen Kirchen". Er begann mit einem geschichtlichen Rückblick über das Werden der protestantischen Kirchen seit der Zeit der Reformation und führte u. a. aus: Bei der Revolution von 1918 wurden die evangelischen Kirchen durch den Wegfall des landesherrlichen Kirchenregiments wesentlich berührt. Es gelang ihnen nach langwierigen Verhandlungen, die Absichten des Staates, sich selbst an die Stelle des Landesfürsten zu setzen, abzuwehren und selbst die Leitung in die Hand zu nehmen. Die Zusammenfassung der deutschen evangelischen Kirchen zu einer einheitlichen Reichskirche sei bei dieser Neuordnung freilich nicht gelungen. 1914 gab es in Deutschland mit seinen 25 Staaten 35 evangelische Landeskirchen, heute sind es immer noch 28. Eine Verringerung durch Vereinigung sei nicht zu erwarten. 1922 erfolgte ihre Zusammenfassung im Deutsch-Evangelischen Kirchenbund, der jeder einzelnen Kirche ihre volle Selbständigkeit garantiert. Das Verhältnis des Staates zur Kirche regelten vor dem Kriege die einzelnen Staatsverfassungen, seit 1920 die Reichsverfassung von Weimar, welche den Bestand und die freie Betätigung der Kirchen in jeder Beziehung sicherstellt. Durch den Abschluß der Konkordate in Bayern und Preußen sei das Verhältnis des Staates zur Kirche in ein neues Stadium freundschaftlicher Beziehung getreten. Der Staat schütze die Kirche und die Religion und habe insonderheit durch die Erhebung des Elternrechtes in Sachen des Religionsunterrichts eine große Verantwortung von kirchenpolitischer Bedeutung den Religionsgesellschaften zur Seite gestellt. Das Deutsche Reich wolle die christliche Religion erhalten und mehren helfen. Der Vortrag fand reichen Beifall.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **Alte Elberfelder.** Die Ehefrau Emma Gräve, Königstr. 23, vollendet ihr 90. Lebensjahr in völliger körperlicher und geistiger Frische. — Seinen 81. Geburtstag feiert heute Fr. Ritter, Lucasstraße. Er ist Veteran des Feldzuges 1870-71.

e.— **Logisbetrüger festgenommen.** Ein in den mittleren Jahren stehender wohnungsloser Fuhrmann, der sein Logis ohne Bezahlung heimlich verlassen hatte, wurde wegen Betruges zur Untersuchung gezogen.

Barmen.

b.— **Einbruch in eine Villa.** In der Nacht zum 6. ds. Mts. wurde eine Villa in der Cronenbergerstraße von Dieben heimgesucht. Da der Inhaber verreist ist, konnte noch nicht festgestellt werden, was gestohlen worden ist.

b.— **Wieder ein Fahrraddiebstahl.** Vor einer Wirtschaft am Steinweg wurde in der Nacht ein Herrenfahrrad im Werte von etwa 25 Mark entwendet.

b.— **Das Park-Restaurant „Jägerhof", Barmen-Lichtenplatz,** veranstaltet am Donnerstagabend ein Militärkonzert, ausgeführt von der Kapelle des Kölner Garde-Vereins.

Vorträge und Versammlungen.

e.— **Der Christliche Volksdienst** (Freie evangelische Wahlvereinigung) hält am Mittwochabend im Barmer Vereinshause und am Freitagabend im Elberfelder Jugendhause (Bergstraße) Wahlversammlungen ab. Redner sind die Spitzenkandidaten Oberingenieur Hennes, Elberfeld, und Pastor Kuhlmann, Barmen.

Eingesandt.

Die Umgestaltung der Kranken-Versicherung.

Gegen den Inhalt des Aufsatzes „Die Umgestaltung der Krankenversicherung" in der Donnerstag-Nummer des General-Anzeigers müssen wir Aerzte den allerentschiedensten Widerspruch erheben. Der Verfasser des Aufsatzes, der anscheinend dem Reichsarbeitsministerium nicht fern steht, beruft sich u. a. darauf, daß von der Aerzteschaft in zahlreichen Schriften gegen die Sozialversicherung und besonders gegen die Krankenversicherung angegangen worden sei. Der Verfasser des Aufsatzes verschweigt aber, daß es sich hier um einzelne ärztliche Außenseiter handelt, während die gesamte deutsche Aerzteschaft, vertreten durch ihre Spitzenorganisationen, stets für die Unentbehrlichkeit der Krankenversicherung eingetreten ist und den Inhalt der jetzt erlassenen Notverordnung mit großer Entschiedenheit von vornherein bekämpft hat. Der Verfasser des Aufsatzes im General-Anzeiger bezeichnet als Leitsatz für die Notverordnung: „Den Bedürftigen alles, den nur Begehrlichen nichts." Das ist ein schöner Ausspruch, wenn er nur wahr wäre! Aber er ist nicht wahr und klingt deshalb wie Hohn. (Anmerk. d. Red.: Wie in dem uns eingeschickten Aufsatz gesagt wurde, stammt der Ausspruch von dem medizinischen Berater des Hauptverbandes der Krankenkassen Dr. Prvll.) Wer der ärztlichen Hilfe wirklich bedürftig ist, das muß doch erst der Arzt durch seine Untersuchung feststellen. In der richtigen Erkenntnis dieser Tatsache hat man auch bisher dem Kranken die Inanspruchnahme des Arztes möglichst zu erleichtern versucht. Jetzt soll aber im Gegenteil der Kranke erst eine Gebühr bezahlen, bevor er die ärztliche Hilfe haben kann, und wenn ihm eine Arznei verordnet wird, so muß er dafür in der Apotheke wieder eine Gebühr entrichten, trotzdem er doch pflichtiges Mitglied der Krankenkasse ist. (Um die Kranken nicht zu schädigen, muß hierzu allerdings wiederholt werden, daß nach einer Ministerialverordnung der Beitrag für den Krankenschein auch nachträglich eingezogen werden kann. Red.) Das trifft den Bedürftigen ebenso wie den bloß Begehrlichen. Wie sich das auswirken wird, kann ja keinem Zweifel unterliegen. Mancher allerdings wird dem Arzt fernbleiben, weil ihm wirklich nur eine Kleinigkeit an seiner Gesundheit fehlt. Aber mancher wird auch zögern, zum Arzt zu gehen, trotzdem er ein schweres Leiden hat und trotzdem vielleicht Gefahr im Verzuge ist. Wenn also der Verfasser des Aufsatzes im General-Anzeiger am Schluß meint, „daß eine Minderung der Fürsorge für die wirklich Erkrankten durch die Notverordnung herbeigeführt wird, ist nicht anzunehmen", so sind wir Aerzte ganz anderer Meinung. Jedenfalls muß die Aerzteschaft es ablehnen, an der Verantwortung für das Unheil mitzutragen, das infolge dieser Notverordnung kommen wird. Diese Verantwortung trägt allein die Reichsregierung mit den Parteien, die ihr folgen.

Elberfelder Aerzteverein.

*

Da in weiten Kreisen der Bevölkerung noch immer Unklarheiten über einzelne Bestimmungen der Notverordnung zur Krankenversicherung bestehen, sei nochmals darauf hingewiesen, daß zwar die Mitglieder der Krankenkasse zu jedem Rezept bis zu 0,50 Mk. Kostenanteil zu entrichten haben, daß aber andererseits Familienangehörige, also Frau und Kinder, jetzt freie ärztliche Behandlung genießen und von den Kosten für Arznei und Heilmittel nur die Hälfte in der Apotheke zu zahlen haben. Die andere Hälfte trägt die Krankenkasse.

Barmer Apothekerverein.

Aus dem Geschäftsleben.

Die Odeon-Künstlerspiele in Hagen haben ihre diesjährige Wintersaison, und zwar mit einem ganz ausgezeichneten Programm, wieder eröffnet. Robert Ronnenbruch, der bekannte Humorist, wird konferenzieren, Sisters Kay werden tanzen, die drei Raths zeigen Wunder der Equilibristik, Alexander Alexandroff wird singen, ein Balett-Ensemble stellen die Evelin Parker Girls. Carl Heinz Ewers ist ein vorzüglicher Imitator, und Kapellmeister Harry Charon spielt mit seinen Künstlern zum Tanz. Dabei werden nur zivile Preise erhoben, auch ist kein Weinzwang. a258

Millionen Hausfrauen kaufen MAGGI-Suppen, weil sie wissen, daß sie gut sind.

Achten Sie beim Einkauf auf den Namen MAGGI und die typische gelb-rote Packung.

Bergisch Land

Nr. 211 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Dienstag, 9. Sept.

Düsseldorfer Arzt wegen fahrlässiger Tötung vor Gericht

Durch Sepsis den Tod von vier Frauen verursacht. 18 Aerzte als Sachverständige.

WG. Düsseldorf, 8. September. Vor dem Erweiterten Schöffengericht begann heute morgen ein Prozeß wegen fahrlässiger Tötung gegen den praktischen Arzt Dr. Karl Max Günther aus Düsseldorf-Oberkassel. Die Verhandlung, die unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfindet, wird, da nicht weniger als achtzehn Ärzte als Sachverständige geladen sind, mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Dr. Günther, der heute 56 Jahre alt ist, kam im Jahre 1914 nach Düsseldorf. Im Jahre 1922 wurde er von der Düsseldorfer Strafkammer wegen eines ähnlichen Falles, wie die heute zur Verhandlung stehenden, zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Diese Strafe wurde in Festungshaftstrafe umgewandelt und zum Teil erlassen. Es wird ihm heute zur Last gelegt,

durch seine Fahrlässigkeit als behandelnder Arzt den Tod von vier Frauen verursacht

zu haben. Die vier Fälle werden der Reihe nach verhandelt:

Im August 1928 kam eine 37 Jahre alte Frau zu Dr. G. Er behandelte sie, und sie wurde im Oktober mehrere Tage in dem Fremdenzimmer des Arztes verpflegt. Dr. G. veranlaßte dann die Überführung dieser Frau ins Rather Krankenhaus, wo sie kurz darauf, wie festgestellt wurde, an Sepsis starb. Dazu bemerkt der Angeklagte, daß er hier keinen Eingriff und keinen Kunstfehler gemacht habe, wie ja auch eine eidesstattliche Versicherung dieser Frau dartue. Auf die Bemerkung des Vorsitzenden, es sei doch gewiß eine außergewöhnliche Maßnahme, daß ein Arzt sich von seinen Patienten ein derartiges Schriftstück ausstellen läßt, erwidert der Angeklagte, daß er auf den Rat seines Bruders, der Rechtsanwalt in Berlin ist, dies in derartigen Fällen seit seiner Verurteilung 1922 immer tue.

Auch in dem zweiten Fall bestreitet der Angeklagte jeglichen Eingriff. Hier handelt es sich um ein Mädchen von 35 Jahren, das fünf Tage in dem Fremdenzimmer des Arztes gepflegt wurde und kurze Zeit nach ihrer Heimkehr an Sepsis starb.

Eine dritte Frau starb ebenfalls an Sepsis, die wieder auf einen Eingriff des Angeklagten zurückgeführt wird. Hierzu bekundet G., daß er nur eine lokale Polypen-Operation vorgenommen habe, daß er aber von besonderen Umständen nichts gemerkt habe. Auch bei der vierten Frau soll es sich, wie Dr. G. angibt, um lokale Polypen gehandelt haben, die er beseitigt habe, da er die Sache für normal gehalten habe. Die Frau starb ebenfalls an Sepsis.

Im Laufe der Vernehmung des Angeklagten stellt einer der Sachverständigen die Frage, auf welche Weise der Angeklagte das Fremdenzimmer, in dem Fieberkranke gewesen waren, desinfiziert habe. Darauf antwortet G., daß er lysolgetränkte Tücher aufhängte, der Fußboden mit Karbollösung geputzt wurde und die Waschfrau für die Wäsche ein besonderes Desinfektionsmittel erhielt.

Von einem solchen desinfizierenden Waschmittel weiß die als Zeugin vernommene Sprechstundenhilfe, die die Krankenwäsche selbst wusch, nichts. Sie hat auch nie nach Weggang einer Fieberkranken lysolgetränkte Lappen in dem Zimmer hängen sehen. Es war durchschnittlich jeden Monat eine Kranke im Fremdenzimmer.

Nunmehr werden Sachverständige vernommen. Der Gerichtsarzt führt als Sachverständiger aus, daß nach seiner Überzeugung in dem ersten Falle bei der Kranken, die zunächst kein Fieber hatte, durch die ganze

Art der Behandlung durch den Angeklagten die Sepsis hervorgerufen

wurde. Wie der Sachverständige erfahren hat, häuften sich in der Praxis des Dr. G. die Infektionen, und das hätte den Angeklagten veranlassen müssen, seine Behandlungsmethoden zu ändern. Die Anschauungen des Angeklagten erschienen in einem besonderen Licht, wenn er glaube, er könne eine Asepsis durch Aufhängen von lysolgetränkten Tüchern erreichen. Endlich habe doch der Angeklagte seine Operationen nicht in seiner Wohnung durchzuführen brauchen. Es gebe dazu genug aseptische Operationsräume in Düsseldorf.

Ein Berliner Universitätsprofessor, der vom Angeklagten geladen ist, findet das Gutachten des Gerichtsarztes zu scharf; im Vergleich zu Vorkommnissen in Universitätskliniken scheint ihm bei den vielen Fällen, die der Angeklagte behandelte, eine mangelhafte Asepsis nicht vorgelegen zu haben. Ein fahrlässiges Verschulden sei möglich, aber nicht erwiesen. Dieser Sachverständige erklärt, das Reichsgesundheitsamt habe ein grundsätzliches Interesse an diesem Prozeß.

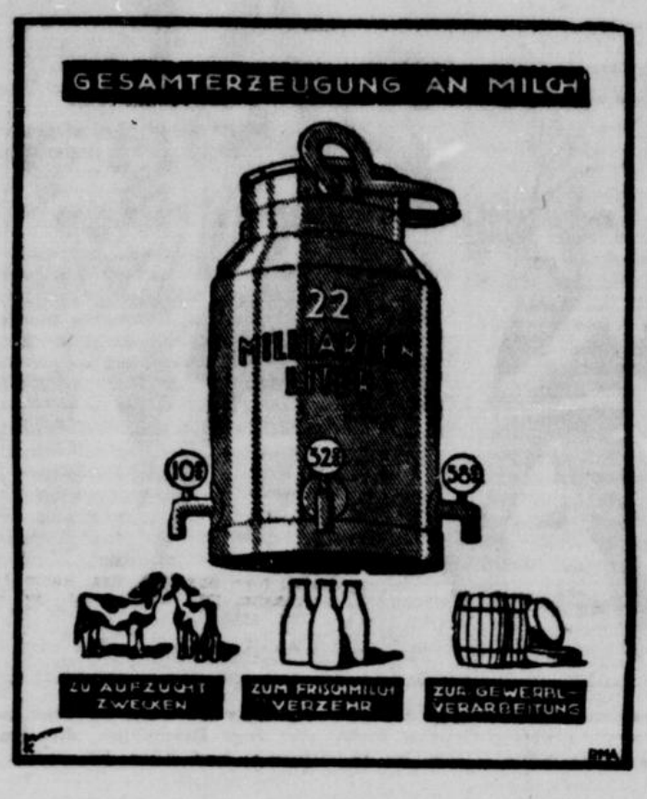
Nun kommt es zwischen den Sachverständigen zuweilen zu Zusammenstößen. Die einen sehen in der Art der Behandlungsweise des Angeklagten eine schuldhafte Fahrlässigkeit, die anderen dagegen sind der Ansicht, daß man die Privatpraxis eines Arztes nicht mit einer großen Klinik vergleichen soll. Man könne nicht immer einem Arzt einen Vorwurf machen, wenn etwas schief ginge.

Der Ehemann einer der gestorbenen Frauen erklärt, als Zeuge vernommen, daß, als seine Frau bei dem Angeklagten in Behandlung war, der Zeuge einen anderen Arzt zuziehen wollte, dieser

Arzt eine Zusammenarbeit mit Dr. G. ablehnte

und die Behandlung erst übernahm, als die Frau ins Krankenhaus gebracht worden war, wo sie bald darauf starb. Dem Zeugen ist aufgefallen, daß sich der Arzt vor Behandlung einer Kranken nicht die Hände wusch.

Die Verhandlung wird Dienstag fortgesetzt.



Die Gesamt-Milcherzeugung in Deutschland betrug einschließlich Ziegenmilch im Jahre 1929 rund 22 Milliarden Liter. Von dieser Menge wurden schätzungsweise 10 Prozent im Stalle zu Aufzuchtzwecken von Jungtieren und zu sonstigen Futterzwecken verwendet. Fast ein Drittel der Gesamterzeugung an Milch diente dem Frischmilchverzehr. Trotzdem steht Deutschland hinsichtlich des Verbrauchs an Frischmilch immer noch hinter anderen Ländern zurück, obwohl in den letzten Jahren erhebliche Steigerungen im Frischmilchverzehr fast überall zu beobachten waren. Weit über die Hälfte der Gesamtmilchmenge floß den Bearbeitungsbetrieben zur Herstellung von Molkereierzeugnissen zu.

Zuchthaus für vorsätzliche Brandstiftung

Um eine Versicherungssumme zu erschwindeln, eine Trinkhalle in Brand gesteckt.

WG. Düsseldorf, 8. Sept. An der Werstener Straße, vor deren Einmündung in die Kölner Landstraße, liegt eine aus Brettern gebaute Trinkhalle, die zwei Eingänge hat und aus zwei Räumen besteht. In der Trinkhalle wohnten den ganzen Tag über die Frau und das Kind des Eigentümers der Trinkhalle, des 1903 geborenen Konditors Max Münchhofen, der nach Feierabend an seiner Arbeitsstätte sich auch in der Trinkhalle aufhielt. Nachts schlief die Familie in einem in der Nähe gelegenen Bau. Am Karfreitag, dem 18. April 1930, war die Trinkhalle abends, wie gewöhnlich, abgeschlossen und die Fenster mit Holzbalken bezw. Blenden verriegelt worden. Gegen 23,30 Uhr bemerkte eine in der Nähe wohnende Frau Brandgeruch. Eine Stunde später sah ein anderer Nachbar die Flammen aus der Trinkhalle herausschlagen. Herbeigerufene Polizei und Feuerwehr entdeckten drei Brandherde, einen unter dem Ausstellkasten, einen zweiten in der Ecke des großen Raumes hinter dem Küchenschrank und einen dritten in einem Schrank. Da nach dem Gutachten von Sachverständigen vorsätzliche Brandstiftung vorliegt und aus verschiedenen schwerwiegenden Momenten der Verdacht sich verdichtete, daß M. die Trinkhalle vorsätzlich in Brand gesteckt hatte, erschien er heute wegen vorsätzlicher Brandstiftung vor dem Schwurgericht.

Der Angeklagte erklärt, er könne nichts weiter sagen, als daß er das Feuer nicht angelegt habe.

Nach langer Beratung wurde um 15,50 Uhr das Urteil verkündet. Das Gericht stellt in dem Urteil fest, daß zweifelsohne vorsätzliche Brandstiftung vorliegt. Angesichts der gemeingefährlichen Tat wurden mildernde Umstände versagt und auf ein Jahr Zuchthaus erkannt.

Tobsuchtsanfall des Pfarrhausräubers.

WG Essen, 9. Sept. Der Prozeß gegen den Bauarbeiter Ernst Wittig aus Altendorf (Ruhr), den Anführer der dreiköpfigen Räuberbande, die in der Frühe des Ostersonntags den katholischen Pfarrer in Altendorf im Pfarrhause überfiel und ihn sowie seine Haushälterin knebelte und in den Keller sperrte, hatte einen stürmischen Ausklang. Kaum hatten die Gefängnisbeamten die Zellentür hinter Wittig abgeschlossen und sich entfernt, da kam die gewalttätige Natur des verurteilten Räubers zum Ausbruch. Der Zorn über die 8 Jahre Zuchthaus, die ihm die verwegene Tat eingebracht hatte, übermannte ihn plötzlich mit solcher Gewalt, daß er von einem Tobsuchtsanfall ergriffen wurde. Er schlug in seiner Zelle alles kurz und klein; nur die Dampfheizung ließ er ganz, sonst blieb kein Stück in der Zelle unbeschädigt. Die Gefängnisbeamten hatten alle Mühe, den Gewaltmenschen zu bändigen. Die Zelle bot ein Bild wüsten Durcheinanders.

Wetterbericht.

Dienstag, 9. September, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	759.9	SW leise	bewölkt	16
Hamburg	759.7	SW leise	Nebel	13
Swinemünde	759.7	ONO schwach	Regen	10
Danzig	760.0	ONO leise	bewölkt	12
Aachen	759.7	OSO leise	bedeckt	13
Frankfurt-M	760.8	N leise	bewölkt	13
Hannover	760.6	W leise	bedeckt	13
Berlin	759.1	W leise	Nebel	13
Breslau	759.0	WNW leicht	wolkig	13
München	762.2	still	wolkig	10
Zugspitze *)	529.8	NW schwach	Nebel	0
Brocken *)	674.1	W frisch	Nebel	6
Kahler Asten	673.2	SSW leicht	bedeckt	9
Wilhelmshaven	758.1	SO schwach	bewölkt	15
Brüssel	758.1	WSW leicht	bedeckt	13
London	757.3	O leicht	bewölkt	13
Varmouth	757.3	WSW leise	bewölkt	16
Plymouth	756.0	O schwach	Regen	14
Paris	756.6	S leise	Regen	18
Toulouse	761.5	SSW leise	heiter	16
Madrid	761.2	NO leise	bewölkt	18
Zürich	761.7	NNW leise	bedeckt	14
Genf	761.8	SO leise	heiter	17
Lugano	761.8	NW leise	bedeckt	17
Genua	759.6	NO leicht	wolkig	29
Rom	760.8	ONO leicht	heiter	26
Messina	760.8	N leicht	heiter	27
Wien	761.5	W leise	heiter	15
Budapest	761.3	still	heiter	15
Warschau	758.4	NNW leicht	bedeckt	9
Kopenhagen	762.6	O mäßig	wolkig	10
Stockholm	762.1	NNO leise	bewölkt	8
Haparanda	769.0	NO schwach	wolkig	6

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	758.0	759.6	759.5
Temperatur	15.1	13.7	12.7
Wind	W leicht	W leicht	SW leicht
Wetter	bedeckt	bedeckt	bewölkt

Niederschlag der letzten 24 Stunden .... 1.8 mm
Höchste Temperatur gestern 15.6
Niedrigste Temperatur heute früh 10.7

Während das gestrige Teiltief über der westlichen Ostsee nach Polen abgezogen ist, ist ein neuer Tiefdruckausläufer über England und Nordfrankreich vorgedrungen. Die Hochdruck-Gebiete über Skandinavien und bei Island bestehen fort. In Deutschland war es heute früh wolkig, im Osten meist trübe und regnerisch bei 10 bis 13 Grad Wärme.

Wetteraussichten bis Donnerstag:

Veränderlich sowie zeitweise Regen bei wenig veränderten Temperaturen.

STAATL. FACHINGEN
Natürliches Mineralwasser
Wirkt vorbeugend
b392
Hauptniederl.: Rich. Jacobi, Elbf.-Barm., Bochum. Tel. Elbf. 22411—22413; Tel. Bochum 4596, 4597, 4598. In Barmen: Brunnen-Centrale Ludw. Engelhard, Reichestr. 84. Tel. 5113. 290h

a250

Die Neue Saison bringt

Außergewöhnliche Neuheiten in Kleiderstoffen u. Mantelstoffen

Besichtigen Sie unsere große Auswahl.

Th. Freudenberg

Elberfeld, Wall und Herzogstr.

Glanzvoller Abschluß!

Zwei Weltrekorde in Prag

Gleich doppelter Weltrekord im Speerwerfen – Deutschland überlegen

WG. Prag, 8. September. (Eig. Drahtb.) Der Abschluß der 3. Frauenweltspiele gestaltete sich zu einem großen Erfolg für den deutschen Frauensport, der seine Überlegenheit eindrucksvoll demonstrieren konnte. Die deutschen Damen waren es auch, die dafür sorgten, daß es nicht ganz ohne Weltrekord abging, obwohl die äußeren Bedingungen im allgemeinen nicht günstig waren. Das Wetter war am Montag unsicher und regnerisch, am Vormittag mußte sogar wegen Regens eine vorübergehende Unterbrechung stattfinden. Um das Programm glatt abzuwickeln, fing man recht früh an. Der Besuch war mit 10 000 Zuschauern für einen Wochentag sehr gut.

Doppelten deutschen Triumph

und Weltrekord dazu gab es im Speerwerfen. Hier siegte die Essener Turnerin Liesel Schumann mit der Weltrekordleistung von 42,32 Meter, aber auch die Zweite, Frl. Hargus (Lübeck), blieb mit 40,99 Meter noch über dem bis dahin von Frl. Schumann gehaltenen Weltrekord. Ob die neue Leistung der Essenerin anerkannt wird, ist jedoch noch zweifelhaft, denn es war zeitweiliger Rückenwind, der die Würfe begünstigte. Die vielseitige Japanerin Hitomi belegte den dritten Platz.

In den Läufen kam Deutschland mit Ausnahme der Staffel nur zu Platzehren. Die erste Entscheidung fiel in den 80 Meter Hürden. Nach mehreren Fehlstarts kamen Frl. Pirch und Frl. Birkholz nicht gerade gut ab, schlossen aber bei der ersten Hürde jedoch wieder auf. Die Schwedin Jakobsson hatte immer einen kleinen Vorsprung und gewann in 12,5 Sekunden knapp vor den beiden Deutschen, deren Zeit mit 12,7 Sek. gestoppt wurde. Die Differenz zwischen Frl. Pirch und Frl. Jakobsson war aber bestimmt geringer als zwei Zehntel Sekunden. Die 100 Meter fanden einen unglücklichen Start. Gerade wurde die schwedische Flagge für Frl. Jakobson am Siegesmast gehißt und die Nationalhymne intoniert, als der Start unter diesen sehr störenden Umständen erfolgte. Außerdem herrschte Gegenwind, der die Zeiten beeinflußte. Die Holländerin Schuurman lief ein ausgezeichnetes Rennen und hatte bei 80 Meter noch einen ganzen Meter Vorsprung. Ihr Sieg schien sicher, aber in einem großartigen Endspurt rückte die Polin Stella Walsh auf und errang noch einen knappen Sieg in 12,5 Sek. vor der Holländerin, die den zweiten Platz noch mit Brustbreite vor der aufrückenden Münchenerin Gelius rettete. Stella Walsh konnte überhaupt einen großen Triumph feiern, denn sie gewann alle drei Kurzstrecken. Am Sonntag hatte sie die 60 Meter an sich gebracht, am Montag erst die 100 Meter und anschließend auch die 200 Meter. Hier traten Frl. Dollinger und Frl. Hitomi, die sich schonten, gar nicht an. Die schnelle Polin siegte knapp in 25,7 Sek. wieder vor Frl. Schuurman, die dem Schlußspurt der Polin nicht gewachsen war. Herta Lorenz (Frankfurt) konnte sich nicht placieren, sie wurde erst hinter der Engländerin Halstead Letzte.

Die 800 Meter waren ein einfaches Rennen für die Engländerin Lunn, die vom Start weg die Spitze nahm und frühzeitig einen klaren Vorsprung hatte. Bei 600 Meter unternahm die Schwedin Lovén einen Angriff, wurde aber abgewiesen. In der Zielgeraden kam die Nürnbergerin Marie Dollinger mit Riesenschritten näher und belegte vor der Schwedin den zweiten Platz in 2:22 Min., während die Engländerin in 2:21,9 Min. einen knappen Sieg errang, nachdem sie zum Schluß langsamer geworden war.

Deutschland entschädigte sich dafür in der 4-mal-100-Meter-Staffel. Die Staffel von München 1860 mit Kellner, Karrer, Holzer und Gelius hatte Innenbahn. England startete außen. Nach zwei Wechseln hatte Deutschland noch nichts von der Kurvenvorgabe wettmachen können, aber Frl. Holzer endlich rückte in der Kurve gut auf und übergab den Stab mit einem Meter Vorsprung. Damit war die Staffel gewonnen, denn Frl. Gelius vergrößerte den Vorsprung auf fünf Meter. In 49,9 Sek. errang Deutschland den Sieg vor England, dessen Zeit 50,5 Sek. war.

Frl. Hitomi ging aber auch nicht leer aus. Die Japanerin brachte den Weitsprung, ihre Domäne, mit 5,90 Meter vor der Engländerin Cornell an sich, die 5,76 Meter sprang. Auf dem dritten Platz war die Deutsche Grieme mit 5,71 Meter vor Jakobsson (Schweden) und der Kölnerin Schlarp, die 5,52 Meter sprang. Einen deutschen Sieg erbrachte dann der Dreikampf durch die tüchtige Inge Braumüller, die mit Frl. Hitomi und ihrer Landsmännin Grieme einen harten Kampf auszufechten hatte. Auf den 100 Metern setzte sich die Japanerin mit 13,2 Sek. in Front. Frl. Grieme lief die zweitbeste Zeit, Frl. Braumüller mit 14 Sek. die drittbeste Zeit. Aber schon im Hochsprung trat eine Änderung ein. Frl. Grieme übersprang mit der Schwedin Svedberg und der Engländerin O'Kelly 1,46 Meter, dann folgten Hitomi und Braumüller mit je 1,40 Meter. Erst das Speerwerfen brachte die Entscheidung. Hier siegte Inge Braumüller mit 38,52 Meter vor Hitomi (34,46 Meter) und Svedberg (32,86 Meter), während Frl. Grieme nicht mitkam und mit 27,70 Meter nur den sechsten Platz belegen konnte, was sie zurückwarf. Im Gesamtergebnis behielt Inge Braumüller mit 200 Punkten den Sieg vor Hitomi 194, Svedberg 175 und Grieme 167 Punkten.

Das Gesamtklassement der Frauen-Weltspiele sah einen überlegenen deutschen Sieg mit 57 Punkten vor Polen 26 (in erster Linie durch Stella Walsh), England 19 und Japan 13 P.

Die Basketball-Weltmeisterschaft gelangte zwischen Kanada und Frankreich zur Entscheidung. Kanada siegte mit 18:14 (14:8) Punkten und wurde Weltmeister.

Gesamtklassement:

1. Deutschland	57 Punkte
2. Polen	26 Punkte
3. England	19 Punkte
4. Japan	13 Punkte
5. Schweden	10 Punkte
6. Holland	9 Punkte
7. Italien	2 Punkte
8. Österreich	2 Punkte
9. Frankreich	1 Punkt
10. Tschechoslowakei	0 Punkt

Aufmarsch der deutschen Sportlerinnen: Fräulein Heublein-Barmen, die Siegerin im Kugelstoßen, trägt die Fahne; vor ihr Fräulein Grieme, hinter ihr: Inge Braumüller, die den Hochsprung gewann; dahinter Fräulein Notte (Dritte im Hochsprung) und Ellen Braumüller.

Schwimmen

Vereinskampf Schwarz-Weiß Barmen gegen SV. Essen 99.

Die Essener siegen im Gesamtergebnis 7:3. — Das Wasserballspiel endete 3:3.

Am Sonntag waren die Barmer Schwarz-Weißen Gäste des tüchtigen SV. Essen 99. Diesmal hatten sie sich eine Aufgabe gestellt, die sie nicht zu lösen vermochten, umso mehr, als sie nur mit einer geschwächten Kampfmannschaft antreten konnten. Die Essener befanden sich in einer ausgezeichneten Form und siegten zum Schluß nach besseren Leistungen verdienterweise mit 7:3 in der Gesamtwertung. Es waren durchweg interessante, spannende Kämpfe, die meist sehr knappe Ergebnisse zeitigten. Die Lagenstaffel, die 3 mal 100-Meter-Freistilstaffel und die 10 mal 2-Bahnen-Freistilstaffel konnten die Gastgeber wegen ihrer besser disponierten Freistilschwimmer für sich entscheiden. Das interessanteste Rennen lieferten sich die beiden Gegner in der Brustschnellstafel. Die Staffel, welche über 50, 100, 200, 100, 50 Meter ging, sah die Barmer zunächst in Front; sie ließen sich vorübergehend bei der 200-Meter-Strecke aufholen, aber die beiden Schlußleute, die ein großes Rennen lieferten, konnten mit drei Meter Vorsprung als Sieger durchs Ziel gehen. Das Wasserballspiel brachte nicht den erwarteten Sieg für die Barmer, die schon im Hinspiel den Kampf glatt für sich entschieden hatten. Die Essener setzten unerwartet harten Widerstand entgegen, und ihre meist frischen Leute konnten gegen die durch die Vorkämpfe stark ermatteten Barmer ein für sie ehrenvolles 3:3-Unentschieden herausholen. Die Veranstaltung wurde von dem Gastgeber mustergültig geleitet und wickelte sich in aller Kürze ab.

Hindenburg ehrt den Rennfahrer Möller

Dem hannoverschen Dauerfahrer Erich Möller ist auf Grund seines Weltmeisterschaftssieges eine ganz besondere Ehrung zuteil geworden. Reichspräsident von Hindenburg, der sein großes Interesse für Sport und Leibesübungen wiederholt durch Worte und Taten unter Beweis stellte, hat dem Bund Deutscher Radfahrer sein Bild mit eigenhändiger Unterschrift mit der Bitte zugestellt, es dem neuen Weltmeister Erich Möller als äußeres Zeichen der Wertschätzung des deutschen Sieges in Belgien zu übergeben.

10. Allgemeines Tennis-Turnier in Bad Eilsen.

Das 10. Allgemeine Tennis-Turnier in Bad Eilsen fand eine derart gute Besetzung sowohl in der Herrenklasse als auch in der Damenklasse, daß in allen Konkurrenzen allerbester Sport geboten und scharfe Kämpfe ausgefochten wurden.

Im Herreneinzel errang Dr. Dessart die Meisterschaft, und Zander wurde Zweiter in dem Kampf um die Meisterschaft von Schaumburg-Lippe.

Die Damen-Meisterschaft gewann Frau Stephanus-Hannover, die Fräulein Hoffmann-Hamburg mit 11:9, 1:6, 6:2 schlug.

Im Herren-Doppel ohne Vorgabe wurden Dr. Dessart—Brandis Erste, Arter—Zander (Berlin) Zweite, Panke—Windhorst und Prinz von Schaumburg-Lippe—Kümpers Dritte.

Im Damen-Herren-Doppelspiel ohne Vorgabe siegten Tübben-Garke—Dr. Dessart mit 6:2, 2:6, 6:2 über Frau Stephanus—Panke, die sich mit dem zweiten Platz begnügen mußten.

Im Damen-Doppelspiel ohne Vorgabe siegten erwartungsgemäß nach scharfen Dreisatzkämpfen Frl. Hofmann—Kuhlmann gegen Frl. Herbst—Tübben-Garke.

Im Herren-Einzelspiel Kl. B wurde Dr. Schubert-Bremen Erster, Schäfer-Hannover Zweiter, Zwitzers-Bückeburg und Holtsträter-Hattingen Dritter.

Im Damen-Einzelspiel Kl. B errang den ersten Preis Frau Stephani-Hameln, den zweiten Frl. Förster-Barmen, den dritten Frau Wenders-Düsseldorf und Frau Affarson-Melle.

Deutsche Turnerschaft

Bergischer Gau.

Der Sonntag brachte ein sehr mageres Programm zur Durchführung. Es fanden lediglich zwei Meisterschaftsspiele statt, denen nur eine geringe Zahl von Freundschaftsspielen zur Seite stand. Daneben fand noch das Entscheidungsspiel in der Max-Heiser-Gedächtnishalle statt, das

Remscheider Tbd. 1 und Radevormwald 1

zusammenführte. Wie erwartet, blieben die Remscheider dank ihrer größeren Erfahrung und ihres besseren Könnens mit 6:3 siegreich.

In Gruppe 1 der Gauklasse standen sich

Goldenberg 1 und Lennep 1

gegenüber. Der Gastgeber war in jeder Beziehung die bessere Mannschaft und landete einen hohen 8:0 (4:0)-Sieg.

In Gruppe 2 fand das Spiel

Burscheid 1 — Dabringhausen 1

statt. Wider Erwarten blieben die Dabringhauser mit 5:2 Sieger.

*

Schiedsrichter-Vereinigung.

Nächste Zusammenkunft der Gruppe Ost Mittwoch den 10. September, abends 8¼ Uhr, im Restaurant C. Merzin, Barmen, Parlamentstraße 1.

Arbeiter-Turn- und -Sport-Bund.

Das Programm im Heimatbezirk war nicht besonders reichhaltig. Gemeldet wurden folgende Ergebnisse:

VfB. Sonnborn — Barmen-Loh 1:1.

Barmen-Loh spielte den technisch besseren Fußball. Der VfB. Sonnborn aber machte ihnen durch seine urwüchsige Kampfkraft viel zu schaffen. Ein bißchen mehr Glück bei den Sonnbornern und die Gäste wären mit einer unverdienten Niederlage abgezogen.

BV. Schwelm — VfB. Schwelm 2:3.

In diesem Punktespiel ging es besonders heiß her. Das Spiel trug alle Symptome eines Lokaltreffens. Erbittert wurde von Anfang bis Schluß des Spieles gekämpft. Der knappe Sieg der Bewegungsspieler muß als sehr glücklich bezeichnet werden.

FrT. Ronsdorf — Blau-Weiß Velbert 1:4.

Die Gäste holten ohne sonderliche Anstrengungen einen einwandfreien Sieg heraus. Es sei allerdings erwähnt, daß Ronsdorf mit einer stark ersatzgeschwächten Elf antrat.

Blau-Weiß Velbert — Rhenania Werden 2:2.

Bei diesem Abendspiel hatte der Vertreter aus dem Ruhrbezirk, welcher dort bekanntlich eine führende Rolle spielt, nicht viel zu bestellen. Die Velberter waren spielerisch die bedeutend Besseren. Lediglich in ihrer Verteidigung gab es zeitweilig einige schwache Momente, welche Werden denn auch zu ihrem glücklichen Unentschieden verhalf.

DER BESTE DEUTSCHE WAGEN
HOHER INTERNATIONALER KLASSE
(WELT AM MONTAG 18. 8. 30.)

Generalvertretung: Hermann Topel, Wuppertal-Barmen, Allee 102 und 102a.
Telephon Sammelnummer 564 11. b891

Fußboden-Oel- und Lackfarbe
Möbel- und Türenlacke
Aug. Hagenkötter W.-Elberfeld Aue 6—6a.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. C., W.-Rathenaustr. 50.

Rabattmarken
sofort zu nachstehenden billigsten Preisen:
50000 Rabattmarken ... RM 7.-
100000 " ... RM 20.-
200 Sparbücher ... RM 5.-
1000 " ... RM 23.-
Spezialdruckerei Esser
Köln, Mauritiussteinweg 18 Tel. 21 6345
Verlangen Sie kostenl. Probe u. Muster.

Noch billiger als bisher
durch unser neues Verkaufssystem.
Hausstanduhren
direkt ab Fabrik, Schwenningen, oder vom hiesigen Lager. Lieferung sofort bei bequemster Zahlungsweise. 434b
Schreiben Sie eine Karte an d. Vertret.
P. Doll, Carnaperstr. 65, Barmen,
und Sie erhalten kostenlose Auskunft.

Wanzen

Der Ursprung der Stoffnamen.

Woher stammt das Wort „Kattun"? — Gaze aus dem Land der Philister. — Atlas ist arabisch. — Moirée aus Indien. — Griechischer Samt.

Das Wort Seide entstammt dem Lateinischen. Der Stoff hieß ursprünglich „seta", und das Wort bedeutete Haar oder Borste. Man nannte im Mittelalter den Stoff Seide „seta serica", chinesisches Haar. Der Kattun wurde erst im 17. Jahrhundert in Deutschland aus Holland eingeführt. Die Holländer nannten den Stoff, weil er aus Baumwolle hergestellt ist, „katoen". Das Wort Kattun hat seinen Ursprung im Arabischen; denn der Araber nennt Baumwolle „qutun". Der französische Ausdruck „coton" ist davon ebenso abgeleitet wie das englische „cotton".

Arabien ist auch das Ursprungsland des Atlas-Gewebes, das im 15. Jahrhundert nach Deutschland kam. Atlas bedeutet glatter Stoff. Wie F. Harder in „Werden und Wandern unserer Wörter" schreibt, kommt das Wort vom Verbum „talasa", dessen Uebersetzung lautet: die Haare wegwischen. Griechischen Ursprungs ist das Wort Samt; es entstand aus „Hexamiton", d. h. Gewebe aus sechs Fäden. Musselin wurde nach der jetzt wegen ihres Petroleums oft genannten Stadt Mossul am Tigris genannt, weil er dort zuerst hergestellt worden sein soll. Gaze hat ihren Namen nach der Hauptstadt der Philister Gaza. Das Wort Damast für den Stoff gleichen Namens hat dagegen nur mittelbar mit dem alten Stadtnamen Damaskus zu tun. Das Gewebe hieß ursprünglich Damask und wurde deshalb so genannt, weil seine Musterung den schönen Verzierungen der Damaszenerklingen ähnelte. Taffet bedeutet glänzender Stoff, stammt aus Persien und heißt soviel wie glänzen („taften").

Das Wort Moirée (oder Mohr) führt uns nach Indien. Es bedeutet: Tuch aus Ziegenhaar. Die Türken nannten diesen Stoff „moiacar" und entlehnten das Wort dem indischen „maghar", das Tuch bedeutet. Daraus ist dann im Laufe der Jahrhunderte Moirée geworden. Alle diese Stoffe wurden früher im Orient hergestellt und von dort in alle Länder geschickt. Heute werden Seide, Samt, Atlas, Damast, Musselin, Moirée in riesigen Mengen in Europa fabriziert und in die alten Ursprungsländer exportiert — allerdings meist in viel schlechterer Qualität.

Internationales Schachturnier in Frankfurt am Main.

Frankfurt (Main), 8. Sept. In dem aus Anlaß des 50jährigen Bestehens des Schachvereins Anderßen in Frankfurt (Main) stattfindenden internationalen Schachturnier gab am Montag Prof. Mannheimer-Deutschland gegen Kashdan-Amerika nach 25 Zügen auf. Ferner gab Mieses-Deutschland gegen List-Rußland auf. Sämisch-Deutschland verlor gegen Colle-Belgien. Nach hartem Kampf blieb die Partie Nimzowitsch-Dänemark gegen Przipiorka-Polen unentschieden. Auch die Partie Sir Thomas-England gegen Orbach-Deutschland blieb unentschieden, während das Spiel Pirc-Südslawien gegen Ahues-Deutschland mit einem Remis endete.

Mengelberg geht nach London.

Der bekannte holländische Orchesterleiter Willem Mengelberg wird, Londoner Blättern zufolge, demnächst die ständige Leitung des London Symphony Orchestra übernehmen, ohne darum seine Verbindung mit dem Concertgebouw-Orchester in Amsterdam aufzugeben, das er berühmt gemacht hat. Er hat sich vorläufig verpflichtet, den größten Teil der Konzerte des London Symphony Orchestra, das vor einem Jahr als erstes ständiges englisches Orchester begründet wurde, in der Queens Hall zu leiten. Er wird gleichzeitig mit dem Orchester Konzerte in den Hauptstädten Englands, Schottlands und Irlands geben, und zwar schon in diesem Herbst und Winter.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Ergebnisse der Montag-Vormittags-Ziehung (ohne Gewähr).

4 Gewinne zu je 10 000 RM.: 165870 295183.
2 Gewinne zu je 5000 RM.: 101768.
10 Gewinne zu je 3000 RM.: 16382 27783 261666 268829 377981.
22 Gewinne zu je 2000 RM.: 2418 57556 92081 112810 150070 158143 164287 210093 236460 318030 376342.
34 Gewinne zu je 1000 RM.: 1608 6200 10527 13446 72065 75332 163092 171757 182555 185564 282222 305397 332711 344436 353414 354928 384424.
84 Gewinne zu je 500 RM.: 23877 34215 40628 45826 49769 51464 65425 79828 85478 86786 90283 107008 108062 110259 114459 126963 131020 142689 146911 149842 150724 151262 171474 179658 191483 191492 196430 214248 219635 224170 237127 243526 246701 286894 289041 307410 325299 336733 342464 363558 372220 386139.

Montag-Nachmittags-Ziehung (ohne Gewähr):

2 Gewinne zu je 25 000 RM.: 249669.
2 Gewinne zu je 10 000 RM.: 203032.
6 Gewinne zu je 5000 RM.: 226770 312291 371949.
2 Gewinne zu je 3000 RM.: 303077.
10 Gew. zu je 2000 RM.: 17392 74256 281422 296423 317030.
26 Gew. zu je 1000 RM.: 5734 43421 71493 99113 144797 157067 202789 205589 208996 306738 308709 311852 336402.
74 Gewinne zu je 500 RM.: 9089 9118 13947 34218 35908 38128 70750 108440 109867 132206 132324 132980 137591 145438 150006 167515 172428 173336 182800 221276 236834 240517 240834 243457 247173 257500 264864 265875 271653 283160 295346 327367 334489 345129 372027 385161 388045.

Die stummen Zeugen im Eismeer

Die Reste der Andrée-Expedition werden geborgen.
Ein Kanonenboot übernimmt alle Funde.
Weitere Entdeckungen auf der Weißen Insel.

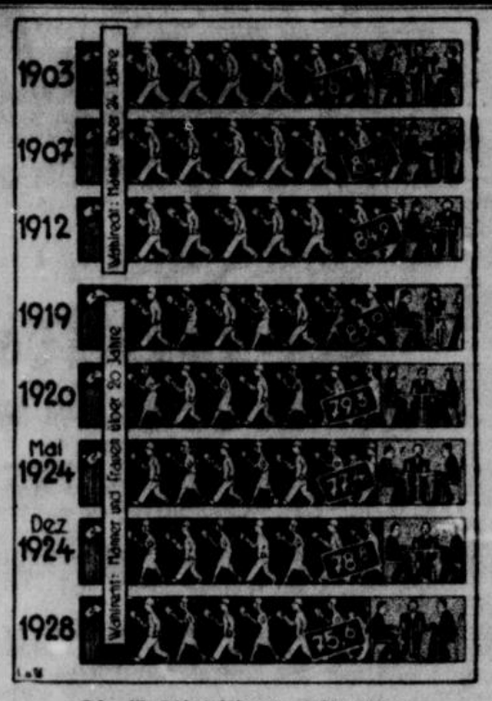
Stockholm, 8. September. (Drahtb.) Durch eine direkte Fühlungnahme zwischen dem Ministerpräsidenten, der schwedischen wissenschaftlichen Kommission und dem Kommandanten des Kanonenbootes „Svensund", das mit der Überführung der Reste der Andrée-Expedition beauftragt wurde, ist u. a. festgestellt worden, daß die Räumlichkeiten im Kanonenboot für sämtliche Funde von der Andrée-Expedition ausreichend sind. Nach Vereinbarung mit der „Isbjörn"-Expedition ist beschlossen worden, daß die letzten Funde in Tromsö an Bord der „Svensund" gebracht werden sollen, nachdem sie einer entsprechenden Behandlung durch die Wissenschaftler unterzogen worden sind. Die Ankunft der „Svensund" in Schweden wird dadurch um einige Tage verzögert.

Die letzten Telegramme von der Weißen Insel sowie die Gutachten der Gelehrten in Stockholm und Tromsö, denen man die Einzelheiten der Berichte über die neuen Funde vorgelegt hat, scheinen jeden Zweifel auszuschließen, daß nun auch der dritte und letzte Teilnehmer der Andrée-Expedition, Fränkel, gefunden worden ist. Wie es heißt, soll auch der bisher vermißte Schädel von Andrée gefunden worden sein. Nur der norwegische Forscher Dr. Holmboe hält es für möglich, daß eine Verwechslung mit den Opfern der Nobile-Katastrophe vorliegt. Der Gegensatz zwischen der früheren Annahme, daß Andrée und seine Begleiter den langen Marsch über das Eis zurückgelegt haben und der jetzigen Annahme, daß die Landungsstelle des Ballons in nächster Nähe der Weißen Insel gelegen haben muß, wird durch folgende Erklärung behoben, der sich auch Dr. Horn anschließt: Der Ballon ist, wie die aufgefundenen Zeichnungen besagen, bei 83 Grad nördlicher Breite gelandet. Eine Eisscholle hat dann die drei Mann bis zur Weißen Insel südwärts abgetrieben.

Eindrucksvolle Gedächtnisfeier in Tromsö.

Andrées sterbliche Ueberreste unter der schwedischen Flagge.

Tromsö, 8. Sept. (Drahtb.) Die Gedächtnisfeier für Andrée und seine Gefährten in der hiesigen Kirche gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Feierlichkeit. Stadt und Hafen hatten überall halbmast geflaggt. Lange vor Beginn des Gottesdienstes hatte sich eine große Menschenmenge vor der Kirche eingefunden. Nach dem Öffnen der Pforten war das Gotteshaus in wenigen Minuten überfüllt. Tausende fanden keinen Platz mehr. Unter den Geladenen befanden sich Angehörige von Andrée und Strindberg, ferner die wissenschaftliche Kommission, Vertreter der Behörden und die Mitglieder der Dr. Hornschen Expedition. Die Särge waren unter der Kanzel aufgestellt und mit der schwedischen Flagge bedeckt. Fahnen in den norwegischen und schwedischen Farben standen zur Seite. Die Kirche war mit Trauerflor ausgeschlagen, der Altar mit Blumen in den Farben Norwegens und Schwedens geschmückt. Unteroffiziere und Mannschaften von den beiden Schiffen „Sars" und „Svensund" bildeten Spalier. Nach dem Gesang eines gemischten Chores hielt der Geistliche eine Predigt, in der er auch daran erinnerte, daß in der gleichen Kirche zwei Jahre zuvor eine Trauerfeier für Roald Amundsen und Latham stattgefunden habe. Nach abermaligem Gesang und Orchestervortrag wurden die Särge von norwegischen Matrosen nach dem Südausgang der Kirche getragen, wo sie vorläufig verbleiben werden. Sobald das Robbenfangschiff „Isbjörg" mit den Gebeinen Fränkels eingetroffen sein wird, werden alle drei Särge von schwedischen Matrosen von der Kirche an Bord der „Svensund" übergeführt werden.



Die Wahlbeteiligung seit 1919.

Die Wahlbeteiligung war bei den bisherigen Reichstagswahlen zwischen 75 und 85 Proz. der Wahlberechtigten. Sie war seit 1900 am höchsten mit 84,9 Proz. bei der Reichstagswahl 1912, am niedrigsten bei den letzten Wahl des Reichstags im Jahre 1928. Hoch war sie auch bei der Wahl zur Nationalversammlung mit 83 Proz. Da auf 60 000 auf den gleichen Wahlvorschlag abgegebene Stimmen ein Abgeordneter gewählt wird, so werden auch dieses Mal die Parteien alles aufbieten müssen, um möglichst alle ihre Anhänger zur Wahlurne zu bringen. Sollten alle Wahlbeteiligten zur Wahl gehen, so würden zirka 650 Abgeordnete in diesem Jahre gewählt werden. Bleibt nur ein Sechstel zu Hause, wie bei der Wahl zur Nationalversammlung, so werden immer noch 530 Abgeordnete in den Wallotbau in Berlin einziehen.

Schwerer Einbruch in ein Juwelier-Geschäft:

WG. Trier, 8. September. In den Vormittagsstunden des Sonntag drangen Diebe vom oberen Stockwerk eines Hauses in den Laden eines Juweliergeschäftes und stahlen Juwelen in großem Werte. U. a. raubten sie die gesamte Schaufensterauslage aus. Da das Haus nur Büroräume enthält, konnte der Diebstahl zunächst unentdeckt bleiben. Nur dem Umstand, daß eine Angestellte des Geschäfts am Mittag noch einen Auftrag im Geschäft auszuführen hatte, ist die Entdeckung des Einbruchs noch am gleichen Tage zu verdanken. Die Kriminalpolizei ist den Tätern auf der Spur.

Hämorrhoiden sind heilbar. Verlangen Sie sofort kostenlos eine Gratisprobe **Anuvalin** mit medizin. Aufklärungsschrift von Versand-Apotheke. **Anuvalin, Berlin 5036. Abt. 505**

Vergessen Sie nicht,
während unseres Umbaues
vergüten wir auf alle Waren **10% Rabatt.**
Nur noch kurze Zeit.

Wir empfehlen als besonders billig:

Herren-Anzüge	ℳ	12⁵⁰	15⁵⁰	19⁵⁰	29.–	39.–	49.–	59.–			
Herren-Anzüge	ℳ	69.–	79.–	88.–	98.–	108.–	118.–	u. höher			
Impr. Mäntel	ℳ	39.–	49.–	59.–	69.–	79.–	88.–	98.–	u. höher		
Gummi-Mäntel	ℳ	7⁵⁰	9⁵⁰	12⁵⁰	15⁵⁰	19.–	29.–	39.–	u. höher		
Loden-Mäntel	ℳ	9⁵⁰	12⁵⁰	15⁵⁰	19⁵⁰	29.–	39.–	u. höher			
Herren-Hosen	ℳ	1⁴⁵	1⁹⁵	2⁵⁰	3⁵⁰	4⁵⁰	5⁵⁰	6⁵⁰	7⁵⁰	8⁵⁰	9⁵⁰ u. höher

Elegante Uebergangsmäntel, beste deutsche u. engl. Fabrikate **„Aquatite", „Aquastrella", „Nicholson" u. „Burberry"**

Versäumen Sie nicht, diese günstige Kaufgelegenheit auszunutzen.

Fritzsche Elberfeld, Wall 32.

Modell 500

Roman einer Nacht

von Franz Dattner.

(14. Fortsetzung.)

Jane hat glasige Augen. Sie sieht die Schiffe aus dem Riesenhangar gleiten, nebeneinander die spiegelnden grauen Leiber, in der Mitte uniformig gebläht wie von unheimlichem Leben. Sie rollen auf den Schienen hinaus, schwingen sich jäh empor, im Regen, im Sturm, von unsichtbarer Hand gelenkt. Ohne Menschen: Maschinen. Maschinen, totes Eisen — und doch lebendig! Mord im Leib; an dünnen Drähten, die elektrische Fernkraft zerschmelzen wird. Bomben, die auf die Erde niederplatzen; Giftgas und sengendes Feuer.

„Gegen wen — gegen wen?!" Rußland Japan? Dort auf den Kilometerzeigern kann sie's nachher vielleicht ablesen. Falls aus der Entfernung die Ziffern erkennbar sind. Aber was nützt es?"

„Teufel!" brüllt jetzt Asacho. Blut rieselt noch immer aus seinem Arm, bildet einen roten, dünnen Strom auf dem glatten Boden. Von oben droht ein Mechaniker: „Halt's Maul — oder ich stopf es dir!"

Unten, tief im Keller, hämmern und rattern die Motoren. Das Brausen wird zum Dröhnen: Nun sammelt sich elektrische Kraft — schwingt das Laufrad knisternd den Takt für den Tod.

Der Offizier meldet: „Die Wache schußbereit das Gewehr. Die Türen versperrt. Startfertig!" „Startfertig!" johlen sie oben.

„Startfertig!" schreit der Ingenieur.

Higgins hebt die Hand. „Wir starten!" Die Mechaniker springen vor, rücken die Hebel. Sechs rote Lichter leuchten auf.

„Allmächtiger Gott!" Jane ist totenbleich.

„Deutlich ins Megaphon wiederholen!" Der Ingenieur läuft die Treppe hinunter.

Das Motorengedröhn klingt wie von ferne, wie taub. Draußen in der Nacht öffnen sich automatisch die Tore der Glashalle; die sechs Radioschiffe rollen langsam hinaus. Jetzt steigt — lautlos — Modell 500 in die Luft — stählerner Bote des Schreckens, blinder Vollstrecker der Gewalt.

*

Gloria schluchzte still in der Wagenecke. Hauptmann Dux sprach ihr beruhigend zu — bat und flehte.

Wie qualvoll diese Fahrt mit der weinenden Frau! Ihre Schultern bebten im Krampf; die ganze Gestalt war Scham, war hilflose Verstörtheit. Das Auto holperte und klapperte; hin und wieder blieben die Räder fast im Straßenschlamm stecken. Wind blies ihnen ins Gesicht, Nässe rieselte. Es war kläglich.

Endlich versickerte das Schluchzen. Dux faßte nach Glorias schlaffer Hand.

Sie sah ihn nicht an. Willenlos, bleich und stumm war sie ihm gefolgt, bis zum Hamilton Square, wo sein Wagen wartete. Als sie dann an Merlins Haus vorbeifuhren, hatte sie aufstöhnend ihr Antlitz im Fond geborgen. Ihre Eitelkeit, ihr Stolz waren verwundet. Wurde dieser korrekte Offizier, eingeschnürt in kühle Grundsätze wie in seine Uniform, vielleicht Talbot ihre Entgleisung erzählen? Doch nein — er war Kavalier. Und da er sie nicht weiter fragte, gewandt darüber hinwegglitt, hoffte sie insgeheim, er habe nur einen plötzlichen Besuch ohne intime Motive vermutet. Die Hilfsbereitschaft seines Blickes, der linde Druck seiner Hand beruhigten sie. Jetzt gab sie bereits leise Antwort, mit einem unsicheren Lächeln; beinahe hätte sie nach ihrem Täschchen gegriffen und nach der Puderdose gesucht. Und schon kreuzte sie in lässiger Ungezwungenheit die Beine, plauderte zurück. Und vergaß, wie eindeutig die Situation gewesen und daß ihre Bestürzung, ihre Tränen deutlicher waren und mehr verrieten als jede Geste der Aufklärung, auf die er taktvoll verzichtet hatte . . .

Talbot erwachte aus seiner Starrheit, als er die Lichter der Scheinwerfer über die Glastüren gleiten sah. Er hatte die ganze Zeit über im Mantel dagesessen, im Dunkel, müde, hilflos.

Schritte auf der Terrasse. Und Worte: „Die Tür ist offen!"

„Dux", murmelte Talbot erschrocken. Dux — wie war das möglich? Er wartete doch nur auf Gloria!

Aber da spricht sie ja: „Ich hatte die Türen zugemacht — ich weiß es genau."

Wieder die Stimme des Offiziers, ein wenig argwöhnisch: „Vielleicht ist Ihr Gatte zurückgekommen?"

Ein schwacher Aufschrei. „Mein Gott!" Gloria atmet schwer.

Dux sagt beruhigend: „Es war ja nur eine Vermutung. Es ist wohl so gut wie unmöglich, daß er hier ist."

Jetzt kommen sie herein, machen Licht im Kandelaber, stehen mit dem Rücken zu dem im Dunkel Wartenden, Gloria, Gloria — — war es Dux? Und nicht Merlin? Eine Blutwelle schießt ihm ins Gesicht, seine Finger graben sich in den Mauerkalk. Wenn er jetzt nur nicht umfällt! Wie sein Herz wieder schlägt — es muß im Raum dröhnen wie Hammerschläge. Hören denn die beiden nichts?

Jetzt spricht sie wieder: „Ich danke Ihnen, Herr Hauptmann. Sie waren sehr lieb zu mir."

Ein leises Männerlachen. „Aber, gnädige Frau — es war mir ein Vergnügen, Sie aus der Höhle des Löwen herauszubringen."

War Merlin nicht zu Hause gewesen? Wie ein Blitz zuckt es durch Talbots Hirn. Das Bild verwirrt sich: Was wollte sie bei Merlin? War sie nicht seine Geliebte? War zufällig nur heute nichts geschehen — oder überhaupt nichts?

„Ich verstehe Sie nicht, Frau Gloria", fährt Dux halblaut fort. „Talbot liebt Sie sehr."

Gloria ist erschöpft, sinkt matt in einen Sessel. Und sagt monoton, mit dünner Stimme: „Ich weiß. Er behauptet, er liebe mich. Aber es würde ihn nicht sonderlich überraschen, glaub' ich, wenn er hörte, daß ich ihn betrog."

Mitten im Herzen spürt es Talbot wie den Stich einer kalten Nadel.

Aber da erwidert schon Dux: „Welcher Unsinn, gnädige Frau! Weil Sie in Merlins Wohnung waren? Deswegen haben Sie Talbot doch nicht betrogen!

„Doch!" murmelte sie eigensinnig. „Doch! Ich habe ihn betrogen!"

Dux ist hilflos. Er will nichts wissen. Setzt sich verlegen ihr gegenüber. Kopfschüttelnd meint er, in schwacher Ironie: „Aber ich kann vor jedem Scheidungsrichter einen feierlichen Eid schwören, daß nicht Merlin in seiner Wohnung war, sondern ich."

Talbot lauscht angespannt. Was sind das für verworrene Zusammenhänge? Wie ihm zur Antwort klingen die Worte des Offiziers, ihn nur halb erlösend: „Durch eine seltsame Verkettung von Umständen war ich gezwungen, in Park Street 17 zu warten." Dux will seinen Besuch begründen, kann aber nicht mehr verraten. Er steht auf. „Sie kamen nicht überraschend, gnädige Frau. Denn Ihr Besuch war Herrn Merlin telephonisch angesagt."

Scham brennt wieder auf ihrer Stirn. Sie macht eine abwehrende Bewegung, ein Seufzer weht von ihren Lippen.

Er sagt mit tiefer Stimme, mit der besorgten Stimme eines Vaters: „Nichts, Frau Gloria! Es ist vorbei — wir wollen nicht mehr darüber sprechen. Eine nervöse Laune: Sie wollen irgendwo Schutz suchen — Stimmung einer verzweifelten Minute. Hab' ich recht?"

Wieder kommen ihr die Tränen. Doch Tränen sind ihm ein Greuel, — und rasch fährt er fort: „Um Gottes willen — nicht wieder weinen! Herr Merlin hat Sie überredet — das ist alles. Und niemand wird etwas erfahren, glauben Sie mir. Am allerwenigsten Ihr Herr Gemahl."

Sie, noch unter schütterndem Schluchzen: „Vielleicht liebe ich Merlin . . ."

In Talbot stürmen tausend Gefühle, tausend Gedanken — Verdacht und Erlösung von diesem Verdacht. Log sie noch? Sprach sie die Wahrheit? Merlin jedenfalls war es — Merlin!

„Sie sollten zur Ruhe gehen, gnädige Frau. Eine seltsame Nacht heute — Sie werden Schlaf brauchen. Morgen dann haben Sie alles vergessen. Es war ja doch ein Glück, daß Sie Merlin nicht zu Hause trafen."

So viel Helle ist in des Hauptmanns Blick, so viel Güte. Sein Antlitz, braun und eckig, seine klobige Gestalt, dabei doch sehnig und elastisch, seine Uniform flößen Vertrauen ein. Auch Talbot fühlt das mit warmer Anerkennung.

Stumm betrachtet Gloria ihren neuen Freund, sagte dann leise: „Wie soll ich Ihnen danken, Herr Hauptmann?"

Er zwinkert ihr schelmisch zu. „Nun, irgendwie wird sich ja bald Gelegenheit finden."

„Sie wollen Evelyn heiraten?"

Er lacht jetzt übers ganze Gesicht.

„Sie ist so jung — ist fast noch Kind. „Nun lächelt auch sie. „So ernst also ist es Ihnen? Ach, ihr kindischen Männer! Ausgeglichene Frauen sind, scheint's aus der Mode gekommen!"

Dux klappt die Hacken zusammen. „Sagen Sie das nicht, Frau Gloria! Mein Geschmack ist sehr reformbedürftig. Wenn zum Beispiel Sie mir Avancen gemacht hätten — — aber Sie haben mich ja niemals bemerkt." Schließlich, — mit einer komischen Grimasse: — „ich bin zwar nicht so schön wie Merlin, dafür aber selten!"

Talbot zuckt zusammen. — Gloria scheint belustigt, droht Dux lachend mit dem Finger. „Ich fürchte, ich fürchte, Herr Hauptmann, für Sie gibt's überhaupt keine Tragik in diesem Leben."

„Möglich, gnädige Frau. Vielleicht aber flüchte ich mich absichtlich zu jungen Mädchen, zu kindlichen Seelen, um nicht allzusehr enttäuscht zu werden. Das wäre dann also nur Feigheit . . ."

Er hat sie zur Treppe geleitet, stützt sie nur leicht auf den Stufen, weil sie für einen Augenblick stehenbleibt. Sie greift nach seinem Arm. „Und falls Merlin hier anruft, wenn er nach Hause kommt?"

„Wird sicherlich so bald nicht geschehen. Und wenn — so lassen Sie ihn ruhig Sturm läuten! Herr Talbot ist nicht daheim, und der Thomas in seinem Schlaf wird nichts hören."

„Mein Gott — wär' doch erst alles vorüber!"

Sie stehen jetzt vor Glorias Zimmer. Talbot schleicht gebückt unter der Treppe zur Glastür, öffnet leise und verschwindet auf der Terrasse.

Dux verabschiedet sich. „Leben Sie wohl, gnädige Frau! Und vergessen Sie das Intermezzo! Es soll nur ein Intermezzo gewesen sein . . ."

„Gute Nacht, Hauptmann Dux! Sie sind wirklich ein guter Mensch." Sie hat wieder feuchte Augen.

Er verbeugt sich artig: „Und Sie sind schön, Frau Gloria. Ich weiß nicht, was das Gefährlichere ist. Schlafen Sie wohl!"

Sie nickt, schließt langsam die Tür. Der Offizier geht rasch die Treppe hinunter, zieht seinen Mantel wieder an, löscht das Licht. An der Verandatür dunkelt ein schwarzer Schatten.

„Talbot!"

„Sind Sie es, Dux?"

Es ist wirklich Talbots Stimme. Ein kalter Hauch streift den Hauptmann. Verflucht — das kommt unerwartet! War er schon früher da, hatte er gehorcht?

(Fortsetzung folgt.)

Abendglocken.

Sanfter Hügel, stille Matten
Streift der Sonne letzter Gruß;
Riesengroß dehnt meinen Schatten
Abend vor den müden Fuß.
Fernen Dorfes Glocken läuten —
Wie sich's rein zum Himmel schwingt.
Ach, was will der Klang bedeuten,
Den der Seele Echo singt?

Abendblumendüfte wehen
Bald zu Sternen himmelwärts —
Schlafen gehen, schlafen gehen,
Müde Erde, müdes Herz!

Horch! ein Lerchlein ist gestiegen,
Selig singend noch ins Blau;
Wie ein Flöckchen seh' ich's fliegen
Und entschwinden meiner Schau.
Und so stirbt in Sang und Ehren
Letztes Leben überm Land —
Wird im Lichte wiederkehren,
Was in Dunkelheit entschwand?

Abendblumendüfte wehen
Bald zu Sternen himmelwärts —
Schlafen gehen, schlafen gehen,
Müde Erde, müdes Herz!

Rudolf Presber.

Musikalischer Humor

Ein Operettenkomponist geht mit seinem Librettisten in Florenz spazieren. Da hören sie aus einem Hause eine wienerische Melodie erklingen. Und der Librettist fragt den Komponisten: „Ist das nicht eine Melodie von Ihnen?" „Noch nicht", war die Antwort.

Rundfunk-Programm

Mittwoch, den 10. September

Langenberg, Münster (Köln, Aachen)

6.45 bis 7.00 Uhr: Dr. Ludwig Bach: Leibesübungen.
7.00 Uhr: Wettervorhersage.
7.05 bis 7.30 Uhr: Morgenkonzert. (Schallplatten.) Staatskapelle, Berlin, Leitung: Oskar Fried: Ouvertüre zur Oper „Don Pasquale", Donizetti. — Luise Homer (Alt): Duett aus der Oper „Der Troubadour" „Daß noch einmal sie erschiene", Verdi. — Mailänder Sinfonie-Orchester, Leitung: Gino Neri: Aus der Oper „Guglielmo Ratcliff", „Der Traum", Mascagni. — Sinfonie-Orchester, Leitung: Dajos Béla: Melodien aus der Oper „Pique Dame", Tschaikowski.
7.30 bis 8.30 Uhr: Brunnenkonzert aus Bad Pyrmont. Die Kurkapelle: Dresdner Philharmonie-Orchester, Leitung: Musikdirektor Curt John. Choral: „Herr, wie du willst, so schick's mit mir". — „Ouvertüre zur Oper „Consalvo", Azzonie. — Schmetterlingsspiele, Intermezzo, Leopold. — Fantasie über slawische Melodien, Leuschner. — Hochzeitszug in Liliput, Charakterstück, Translateur. — Melodien aus der Operette „Die keusche Susanne", Gilbert.
10.15 bis 11.55 Uhr: Schallplattenkonzert.
12.10 Uhr: Schallplattenkonzert.
13.05 bis 14.30 Uhr: Mittagskonzert, Leitung: Eysoldt. Solist: Aug. Schwartz (Klarinette). Ouvertüre zu „Ruy Blas", Mendelssohn. — a) Elegie; b) Ländliche Kirmes, Filipucci. — Verführung, Walzer, Görgei. — Szenen aus der Oper „Samson und Dalila", Saint-Saens. — Variationen über den Sehnsuchtswalzer, für Klarinette, David (Solist: Schwartz). — Die Lotosblume, Intermezzo, Linke. — Potpourri aus der Operette „Der Vogelhändler", Zeller.
14.30 Uhr: Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
15.00 bis 15.30 Uhr: Jungmädchenstunde (Else Bordemberge).
16.05 bis 16.25 Uhr: Frauenstunde, Annemarie Rübens. Was will die soziale Betriebsarbeit?
16.25 bis 16.45 Uhr: Lebende Dichter. Reinhard Goering: Sonnenwende (Erzählung).
16.45 bis 17.05 Uhr: Dr. H. H. Kritzinger: Sternschau im September.
17.05 bis 17.30 Uhr: H. von Wedderkop: London, eine Plauderei.
17.30 bis 18.30 Uhr: Vesperkonzert, Leitung: Wolf. Preiheitsmarsch, Krümann. — Ouvertüre zu „Athalia", Mendelssohn-Bartholdy. — Künstlerträume, Walzer, Eysler. — Suite aus dem Ballett „Dornröschen", Tschaikowski. — a) Die kleinen Soldaten Charakterstück, Marks; b) Hochzeitszug in Liliput, Charakterstück, Translateur. — Musikalische Seifenblasen, Potpourri, Urbach.
18.30 bis 18.50 Uhr: Aus Recht und Praxis der Wohlfahrtspflege. Direktor Horning: Fürsorge für jugendliche und erwerbslose Wanderer.
19.15 bis 19.40 Uhr: Die Stunde des Arbeiters. Josef Hüsch: Schachtgerüstmontage.
19.40 bis 20.00 Uhr: Bauten der Arbeit und Bauten der Gemeinschaft. Architekt Prof. Fritz Becker: Hotelbauten.
20.00 bis 20.30 Uhr: Auch über den Deutschlandsender Königswusterhausen: Meister der Operette. Ein Zyklus mit Schallplatten. Kleinmeister der Wiener Operette (2). Bruno Granichstaedten (geb. 1870). Michael Krausz (geb. 1897). Einführende und verbindende Worte: Paul Heinrich Gehlv.
20.30 Uhr: Auch über den Deutschlandsender Königswusterhausen: Der Herr Senator, Lustspiel in drei Aufzügen von Franz Schönthan und Gustav Kadelburg. Spielleitung: Rieth. Senator Andersen Walter Kosel): Helene, seine Frau (Martha Walter); Agathe, Stephanie, Oskar, ihre Kinder (Alice Wenglor; *; Richard Weimar): Mittelbach (*); Dr. Gehring (Leo Bieder); Sophie Petzoldt (Frida Hummel); Dr. Steiner (Rudolf Rieth); Thekla, Stubenmädchen (Liselotte Bettin); Josef, Diener (Carl Heil). — Ort der Handlung: Hamburg.

Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.

Anschließend bis 24.00 Uhr: Nachtmusik und Tanz, Leitung: Kloß.

Wähle die Marke Büdo — Schuhputz, Bodenpflege, Metallputz

Stuhlverstopfung im Sommer
ist besonders unangenehm und Leiden bringend
in 8 Stunden beseitigt
durch
Neda Früchteölwürfel
eine natürliche, unschädliche Nahrungsergänzung vom
Jungbrunnen
Barmen, Schuchardstraße 7 und Berliner-Ecke Stennertstr. u. Elberfeld, Haubruch 6.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. E. B.-Rathenaustr. 50.

Bei Schmerzen
sofort nur
HERBIN-STODIN
Tabletten oder Kapseln.
Best.: Dimeth. ac. phenyl. phen. Lith.
das führende, bestens bewährte, wissenschaftlich begutachtete, unschädliche Spezialpräparat gegen:
Kopfschmerz, u. Migräne schwerst. Art
Rheuma, Gicht, Ischias
Nerven- und Muskel-Schmerzen
Zahnschmerzen und Grippe
in den Apotheken erhältlich zu RM. 0.60, 1.10, 1.75 und 2.80
Proben kostenlos durch
H. O. Albert Weber, chem. pharm. Fabrik, Magdeburg.

Zieh. 14.–17. Sept.
Volkswohl-Lotterie
51100 Gewinne und Hptgew., 2 Pr. zu Rm.
405000
150000
100000
75000
50000
Postscheck 20016

Matt-Creme schützt und verschönt — "4711" Cold Cream pflegt und erhält.
Aus diesem Unterschied in der Wirkung ergibt sich die Anwendungsart der beiden "4711" Cremes. Matt-Creme, das edle "4711"-Erzeugnis, ist der Schönheitscreme für den Tag. Rasch dringt er in die Poren ein, fettet nicht und verhütet Schädigungen der Haut durch äußere Einflüsse. Er gibt dem Teint schimmernde Klarheit und eignet sich vorzüglich als Puderunterlage.

"4711" Cold Cream dagegen ist für morgendliche und abendliche Hautmassagen bestimmt. Durch seinen Gehalt an hochwertigem Fett reinigt er die Haut gründlich, erfrischt und festigt das Hautgewebe.
Beim Kauf achte man genau auf die ges. gesch. "4711" und die blau-goldenen Hausfarben.
Matt-Creme
In Tuben zu RM. —.60, 1.— Glastopf RM. 1.50
"4711" Cold Cream
In Tuben zu RM. —.70, 1.— Glastöpfe RM. —.75, 1.50, 2.50

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 211 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Dienstag, 9. Sept.

Reichsbankausweis

Stärkere Entlastung.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 6. September hat sich in der verflossenen Bankwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 312,7 Millionen auf 1732,1 Millionen Reichsmark verringert. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und -Schecks um 158,1 Millionen auf 1571,9 Millionen Reichsmark und die Lombardbestände um 155,2 Millionen auf 57,0 Millionen Reichsmark abgenommen. Die Reichsschatzwechsel, an denen am Schluß der Vorwoche keine Bestände vorhanden waren, werden mit 500 000 Reichsmark ausgewiesen.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 258,4 Millionen Reichsmark in die Kassen der Reichsbank zurückgeflossen. Der Umlauf an Reichsbanknoten hat sich um 221,2 Millionen auf 4 486,2 Millionen Reichsmark, derjenige an Rentenbankscheinen um 37,2 Millionen auf 405,7 Millionen Reichsmark verringert. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 42,2 Millionen Reichsmark erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 368,4 Millionen Reichsmark eine Abnahme um 47,2 Millionen Reichsmark.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben sich um 23,0 Millionen auf 3 011,0 Millionen Reichsmark erhöht. Im einzelnen haben die Goldbestände um 37 000 auf 2 618,9 Millionen Reichsmark abgenommen, die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 23,1 Millionen auf 392,1 Millionen Reichsmark zugenommen. Die Deckung der Noten durch Gold allein erhöhte sich von 55,6 Prozent in der Vorwoche auf 58,4 Prozent, diejenige durch Gold und deckungsfähige Devisen von 63,5 Prozent auf 67,1 Prozent.

*

Die Entlastung des Reichsbankstatus nach dem Ultimo ist in der ersten Septemberwoche auf den Kapitalanlagekonten mit insgesamt 312,7 Millionen RM. noch etwas stärker gewesen als in der ersten Augustwoche mit insgesamt 284 Mill. RM., obwohl die diesmalige Ausweiswoche einen Tag weniger zählt, als die Vergleichswoche. Insbesondere zeigt der Rückgang der Lombardforderungen um 155 (vor einem Monat nur um 77) Mill. RM., daß die gesamte Ultimobelastung auf Lombardkonto diesmal in einer einzigen Woche wieder ausgeglichen werden konnte. Daraus geht aufs neue hervor, daß die Ultimofinanzierung im wesentlichen kurzfristig gewesen ist. Die Entlastung auf dem Konto der Handelswechsel, die diesmal 158 (170) Mill. RM. beträgt, hängt, wie wir hören, zum Teil damit zusammen, daß ein großer Posten von auf diesem Konto verbuchten Auslandswechseln in die Fähigkeit der Deckungsdevisen hineingewachsen ist und so den Zugang von 23 Mill. RM. auf dem Konto der Deckungsdevisen herbeigeführt hat. Dieser Zugang ist demnach nicht als echter Zuwachs anzusehen, sondern nur die Folge einer Umbuchung. Auffällig ist die starke Abnahme der fremden Gelder um 47 Mill. RM., während vor einem Monat ein Zuwachs von 24 und vor einem Jahr ein solcher von 37 Mill. RM. zu verzeichnen war. Dieser Rückgang hängt, wie wir hören, ausschließlich damit zusammen, daß die privaten Girogelder verringert worden sind, während die öffentlichen Giroguthaben sich noch vermehrt haben. Offenbar ist dieser Vorgang saisonbedingt und dürfte mit der Erntefinanzierung zusammenhängen. Der Notenumlauf hat sich um 221 (239) Mill. RM. verringert. Die bankgesetzliche Deckung der Noten (durch Gold und Deckungsdevisen) hat sich in der ersten Septemberwoche von 63,5 auf 67,1 Prozent wieder gebessert und steht noch immer wesentlich über dem Deckungsverhältnis, das vor einem Jahre mit 54,4 Prozent zu verzeichnen gewesen ist.

Verschärfte Versicherungsaufsicht

Der neue Gesetzentwurf über die Versicherungsaufsicht. Pflichtrevision. – Keine wesensfremde Geschäfte.

Schneller als man erwarten durfte, ist der Anregung zu dem schon seit längerer Zeit fertigen Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung des Versicherungsaufsichtsgesetzes vom 12. Mai 1901 entsprochen worden (vgl. Nr. 441 vom 31. August). Der Entwurf wird heute der Kritik der Oeffentlichkeit unterbreitet und entspricht wohl im wesentlichen den Forderungen nach Reorganisation des Reichsaufsichtsamtes und nach einer Verstärkung des Schutzes der Versicherten, die seit dem berüchtigten Favag-Fall immer nachdrücklicher erhoben worden sind. Das Schwergewicht des Entwurfs liegt denn auch auf den Bestimmungen, die das Ausweichen der Versicherungsunternehmungen auf versicherungsfremde Gebiete, was zum Favag-Verhängnis führte, verhindern sollen. Deshalb sieht der Entwurf die Einführung einer von den Versicherungsunternehmungen selbst zu veranlassenden regelmäßigen Revision und der Umwandlung des aufsichtsbehördlichen Rechts zur Revision in eine Plicht vor.

Dabei hat der Entwurf einen Teil der Reform des Aktienrechts bereits vorweggenommen. Zur Vermeidung eines uneinheitlichen Rechtszustandes wird aber die Pflichtrevision so ausgestaltet, wie das Reichsjustizministerium sie für die Aktiengesellschaften vorgeschlagen hat. Nach dem Entwurf soll jeder Jahresabschluß einer Versicherungsunternehmung mit Einbeziehung der ihm zugrunde liegenden Buchführung und des Jahresberichts durch einen Prüfer geprüft werden, bevor er dem obersten Organ — in der Regel also der Hauptversammlung oder der Mitgliederversammlung — zur Genehmigung vorgelegt wird. Die Prüfung soll sich nicht darauf beschränken, ob die Buchführung formell in Ordnung geht, sondern soll darüber hinaus der Feststellung dienen, ob die gesetzlichen Vorschriften über Bilanzierung und Aufstellung des Rechnungsabschlusses des Geschäftsjahres eingehalten worden sind. Die Prüfer müssen eine ausreichende Vorbildung im Buchprüfungswesen besitzen. Zur Vermeidung von Interessenkonflikten oder womöglich unlauterer Beeinflussung einer Treuhandgesellschaft ist weiter bestimmt worden, daß solche Treuhandgesellschaften nicht zu Prüfern bestellt werden dürfen, aus deren Geschäftsführung Mitglieder des Vorstandes oder des Aufsichtsrates der zu prüfenden Versicherungsunternehmungen maßgebenden Einfluß ausüben oder auszuüben in der Lage sind. Der Bericht muß auch vom Aufsichtsrat geprüft und der Aufsichtsbehörde eingereicht werden. Die Aufsichtsbehörde erhält das Recht, von sich aus zu verlangen, daß die Prüfung und der Bericht noch ergänzt werden. Die Aufsichtsbehörde ist befugt, ein entscheidendes Wort schon bei der Bestimmung des Prüfers mitzusprechen. Hat die Aufsichtsbehörde gegen die Bestimmung eines Prüfers Bedenken, so hat sie den Prüfer selbst zu bestimmen.

Die Umwandlung des nach geltendem Recht bestehende Befugnis des Amtes zur Prüfung in eine Pflicht erfolgt mit der Maßgabe, daß das Amt die seiner Aufsicht unterstehenden Versicherungsunternehmungen (etwa 1500) mindestens alle fünf Jahre einer eigenen Prüfung unterziehen soll. Diese Fristsetzung beruht auf der Ueberlegung, daß das Amt erklärte, mit dem ihm zur Verfügung stehenden Beamtenapparat (z. Z. 30 höhere Beamte), dessen Ausbau in gewissen Grenzen vorgesehen ist, nicht in der Lage zu sein, häufigere Prüfungen an Ort und Stelle vorzunehmen. Selbstverständlich bleibt das Recht und die Pflicht des Aufsichtsamtes unberührt, außerhalb dieses Turnus dann Prüfungen vorzunehmen, wenn besondere Vorkommnisse eine solche Prüfung angezeigt erscheinen lassen. Um nun ein Nebeneinander von Prüfungen gleichen Zwecks zu vermeiden, soll die Aufsichtsbehörde das Recht bekommen, sich einer von der Versicherungsunternehmung selbst veranlaßten Pflichtrevision anzuschließen und durch ihre Teilnahme die Prüfung zugleich zu einer aufsichtsbehördlichen Prüfung zu machen. Dabei wird die Aufsichtsbehörde über den Rahmen der Pflichtrevision hinaus die versicherungstechnischen Unterlagen prüfen.

Pflichtrevision auf der einen Seite, aufsichtsbehördliche Revision auf der anderen Seite sollen das Maß von Sicherheit schaffen, das billigerweise zugunsten der Versicherten erwartet werden darf. Dem gleichen Zweck dient eine Vorschrift, die sich mit der Beteiligung einer Versicherungsunternehmung an einer nicht beaufsichtigten Unternehmung befaßt. Es ist beim Zusammenbruch der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-A.-G. mit besonderer Deutlichkeit zutage getreten, daß solche Beteiligungen für die Versicherungsunternehmungen erhebliche Gefahren in sich schließen können, vor allem, wenn die Beteiligung spekulativen Charakter hat. Die Aufsichtsbehörde soll deshalb das Recht erhalten, solche Beteiligungen zu untersagen. Dabei werden auch, was besonders zu beachten ist, solche Beteiligungen betroffen, die ein Mitglied des Vorstandes oder des Aufsichtsrates einer Versicherungsunternehmung in seiner Privatschatulle besitzt. — Eine weitere Sicherung der Rechte der Versicherten erblickt der Entwurf darin, daß Versicherungsunternehmungen, die zur Bildung von Prämienreservefonds verpflichtet sind, einen besonderen Treuhänder für diese Prämienreservefonds bestellen müssen.

Der Treuhänder soll die Bestände des Prämienreservefonds unter dem Mitverschluß der Versicherungsunternehmungen verwahren. Nur mit Zustimmung des Treuhänders soll ein in das Prämienregister eingetragener Gegenstand in dem Register gelöscht werden dürfen. Auch sollen die Vorschriften über die Anlegung des Prämienreservefonds unter Beseitigung von Erleichterungen, die in der Inflationszeit geschaffen werden mußten (Anlage in Aktien) in der Richtung zurückgebildet werden, die Versicherungsunternehmungen von spekulativen Vermögensanlagen fernzuhalten. Wichtig ist die Schaffung eines Konkursprivileges auch für die Sachversicherung. In Versicherungszweigen, in denen kein Prämienreservefonds zu bilden ist, werden demnach die Versicherten, die bereits einen Schaden erlitten haben, vor den gewöhnlichen Konkursgläubigern befriedigt. Gleiches soll gelten in Ansehung der Prämienübertragung. Diese Bestimmung wird vor allem ermöglichen, daß der Versicherungsbestand eines gefährdeten Unternehmens von einem anderen Unternehmen übernommen werden kann. Da im Versicherungswesen gerade die Hauptgläubiger das Konkursvorrecht genießen sollen, die benachteiligten gewöhnlichen Gläubiger aber in der Regel nur eine geringe Minderheit bilden

Essener Börse vom 8. Sept.

» = amtlich notierte Werte
Kuxe in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe		
»Alte Haase	310	—
»Caroline	2800	—
»Carolus Magnus	5900	6100
»Constant. d. Gr.	5900	6200
»Deutschland	160	180
Diergardt-Mev.	2850	3050
»Ewald	14000	—
Glückaufsegen	—	—
»Gottessegen	—	—
»Graf Schwerin	2300	2500
»Heinrich	8900	9400
»Joh. Deimelsbg.	—	—
»König Ludwig	—	29000
»Langenbrahm	12750	—
Westfalen	1600	—
Braunkohlen-Kuxe		
Bellerhammer	2000	2150
Bruckd.-Nietlb.	2000	2150
»Gute Hoffnung	3000	3200
Humboldt	—	—
»Leonhardt	—	—
Lucherberg	—	—
»Michel	—	—
»Vesta	—	6600
Verschiedene		
»Bernhardshall	—	2100
EisenZement(Akt)	80	—
Kali-Kuxe		
»Beienrode	2300	2400
Bergmannssegen	13100	1360
Bernsdorf	—	—
Braunschwg.-Lüneb.	7000	—
»Burbach	6850	6950
»Carlshall	—	—
»Desdemona	—	—
Einigkeit	13750	—
Erichssegen	8000	8400
Friedrichroda	—	—
»Günthershall	—	—
Habighorst	4400	4300
[illegible]	—	13800
Hedwigsburg	—	—
Helmholdhausen	4100	4400
Hindenb.-Königs.	—	—
»Hohenfels	—	10600
Hope	7100	7600
Hugo	10100	11000
Ilsenburg	600	—
Mariaglück	7000	7500
Marie	1875	1925
M.-Louise	1650	1700
Max	1825	1925
Neusollstedt	4000	—
»Neustaßfurt	—	25000
Ransbach	5950	6300
Reichsland	2750	3000
»Salzmünde	—	—
Schwarzburg	—	—
»Siegfried I u. II	13750	—
Siegfried Giesen	—	—
Thüringen	—	—
»Volkenroda	3300	—
»Wintershall	—	—
Aktien		
Adler Kali	123	125
Agt. [illegible]	—	—
»[illegible]	114	115
Bank f. Landw.	43	—
»Bergb. Lothr.	42.5	44.5
»Bergw.G.Dahlb.	70	—
Braunk.-Ind.Zuk.	—	—
»Burbach junge	146	150
Burbach alte	147	151
»Dorstener Eisen	—	—
Dortm. Ritterbr.	—	—
»D'dorf. M. Losen	—	30
»Duisb. Bankv.	120	—
»Glasm. Schalke	—	136
»Hallesch.Salzw.	194	—
Hann. Kali	128	—
»Hochtief A.-G.	73	—
»Houbenwerke	—	—
»Kabel Rheydt	—	175
»Kali-Chemie	128	—
»Köln. [illegible]	94	—
König Wilhelm, Kon. Bergw.Ver.	—	—
»Lüdensch. Met.	49	—
Magdeb. B.-Ver.	44	46
»Mülh. Berg.	89	91
Niederrh. Berg	49	—
»Rheinmetall	—	—
»Rh.-W. Bod.-Kr.	161	—
»Rh-W. Getr.-Kr.	40	—
»Roddergrube	—	—
»Sachtleben	150	152
»Schleb.-Defries	72	—
»Schleg.-Scharp.	160	—
Sigmundshall	—	—
Teutonia	—	—
»Ver. [illegible]	88	—
»Waggon Uerd.	171	—
»Zukunft	—	—
Unnotierte Aktien		
Aachen. Thermal	—	—
Allgem. Hochbau	—	82
Alsberg, Gebr.	95	—
Hüttnerwerke	80	—
Dtsch. Lastauto	—	—
Dortm. Vulkan	—	11
Düss. Eisenb.-B.	78	82
Klauß jr.	—	—
[illegible]	—	—
Funke, Gebr.	51	—
Getr.-Ind.u.Kom.	—	90
[illegible]	187	—
Karstadt	101	102.5
Liebhold	—	—
Malmedie	—	—
Masch.-u. Kranb.	—	85
Providentia	—	—
[illegible]	—	101.5
Rhein. Linoleum	140	—
Schiff Koch	9	11
Schilde, Benno	—	—
Schöndorff, Gebr.	—	—
Trierer Walzw.	—	40
Ungewitter	—	—
Westf. Lippstadt	170	—
Westf.-Dinnendahl	78	81
Witt. [illegible]	60	—

Teilhaber Vertreter

Herren-Stoffe an Private!
Leistungsf. Tuchversandhaus, das zu vorteilh. Preisen u. günst. Teilzahl. verkauft, sucht b. hohen Bezügen besteingef. **Vertreter.** Vorstell. m. Tätigk.-Nachweis am Mittwoch, 10. 9., Hotel Mainzer Hof, 10—15 Uhr, bei Direktor Krumbacher. a182

Welch. Vertreter in **Photo-Artikeln od. Schreibwaren** nimmt noch ein. gut verkäufl. Artikel mit bei gut. Provision? Ang. an W. Marx, E., Wörthberst. 14, I. Sprechz.: 13½—14½ u. 18—21 Uhr •

Berliner Vertreterfirma eingeführt, sucht leistungsfäh. Firma in **Lautsprecher-schnüren** usw. zu vertreten. Angeb. unt. B 255 an W. Girardet in Berlin NW. 7. a211

Junger, strebs. Kaufmann kann sich mit 12—15 Mille an zukunftsr. Unternehmen d. Metallbranche tätig beteiligen. Ang. unt. E 2666 an die Geschäftsstelle. •

Hoher Verdienst.
Führende Krankenkasse A.-G., mit 100 Prozent Ersatz der Arzt-Medizinkosten, Prämienrückgewähr usw., sucht tüchtige e76
Vertreter
zu den höchsten Bezügen. Gründliche Einarbeitung erfolgt durch Fachleute. Angeb. unt. E 761 a. d. Geschäftsst.

Bekannte Frankfurter Wurstfabrik sucht zum Vertrieb ihrer Spezialität **Feinste Ffter Würstchen** frisch u. konserviert, gut eingeführte **Vertreterfirma** der Fleisch- u. Wurstwarenbranche für den Bezirk Elbf.-Barm. Es woll. sich nur grundreelle u. sol. Firm. meld., die jed. Ausk.-Einhol. standhalt. Ang. mit Ia Ref. unt. FM7420 an ALA Haasenstein & Vogler, Frankfurtmain. a137

Hamburger Kaffee
Spezial-Firma verg. Verteilungsstelle a. tücht. arbeitsfrdg. Persönlichkeit. Kapital nicht erf. Emil Dammholz, Hamburg 30, Blücherstr. 27. b441

Grundsolide Existenz!
Größt. Verk. Schlager. Erfind. erst. Ranges, D.R.P., Waschautomat, wäscht selbsttätig jed. Quant. Wäsche in allen vorhand. Waschkesseln von 40—200 Ltr. Inh. ohne elektr. Strom. Größte Schonung der Wäsche. Seriengroßfabrikation. Verkaufspr. nur Mk. 28,50. Lagerb. bed. ca. Mk. 800.— bar. Interess. Ang. u. H. M. 931 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf. a327

Geldmarkt

1. Hypotheken auszul., Auszahlung bis 98%, Zinsen je nach Objekt v. 6% auswärts. Ang. unt. E 746 an Geschst. •

Angestellter bei Behörde sucht sofort **500 Mark** v. Selbstg. Rückg. u. Uebereink. Höchste Zinsen! Angeb. unt. E 7265 an d. Gst.

Suche Kapital, 3500 M. für Landwirtsch., geg. 6fache Sicherh. nur v. Privatmann Ang. H 334 Fil. B., Heckinghauserst. 131†

Tüchtiger Geschäftsmann sucht • **2000.— Mark** geg. prima Sicherh., nur v. Selbstgeber. Ang. u. E 7272 Gst.

600 Mark ges. geg. Rückg. von 800 Mk., mon. Zahl. 50 Mk. Nur vom Selbstg. Sichh. vorh. Ang. E 7466 Gesch.•

200 Mk. gegen gute Sicherh. f. 3 Mon. zu leih. ges. Rückz. 250 M. Ang. B 3704 an Gst. Barmen. †

Heirats-Gesuche

Frl., evgl., 33 J., m. Heim, w. Herrn in f. Stell. zw. Heirat f. zu l. Wwr. mit 1 K. ang. Br. D 296 Fil. E.-Griffsenberg.•

Sol. Mädch., 28 J., ev., Ostpr. Aussteuer u. Verm., s. anst. Hrn. zw. Heir. Ernstgem. Br. B 3710 Barm. †

Kaufmann, 30 J., evgl., mit eig. Geschäft u. schön. eig. Besitzung, sucht die Bekanntsch. ein. passenden Mädels aus bess. bürgerl. Fam. zw. späterer •
Heirat.
Briefe E 7469 Gesch.

Arbeiter sucht die BekSch. einer älteren Dame, über 35 J., zw. spät. Heirat. • Brf. u. E 752 Gesch.

Vermischte Anzeigen

Jung. Schlosser sucht zw. Anfertig. seines **Meisterstücks** ein. Auftrag in Tor-, Front- od. Treppen-Gitter. Auf Verdienst wird kein Wert gel. Ang. E 7481 Gesch.•

Sofas und Matr. w. gut u. billig in u. außer dem Hause angefert. u. aufgearb. Bei Best. gen. Postkarte. Küster, Elbf., Uellendahlerstr. 30, II.•

Nehme 30 Zentner Ladung mit nach Köln, Bonn, Koblenz. Ruf 259 45 Elbf •

Anstreicherarbeiten geg. Bachwar. zu verg. Ang. E 7536 Gesch.•

Jagd.
Anteil Nähe Wuppertal sofort abzug. Ang. u. B 3776 an die Gesch. Barmen.;

Guter Pianist frei für bess. Lokal. Unterh.-Musik. Ang. B 3766 Gst. Barm.+

Musik-Anschluß sucht geb. jg. Dame (Klaviersp.) zwecks gem. Musiz. f. Mittag- oder Abendstd. (Berufsmus. ausg.)• Ang. u. E 7259 Gst.

Eiltransporte, billigste Berechnung. W., Tel. 606 54. 323b

[illegible]'s Eil-Transporte Barmen. Tel. 584 26. 10d

1½ To. Lastauto in allerbest. Zust. Wer übern. solch. geg. Liefg. v. Koks? Ang. unt. B 3767 Gst. Barm.+

Eleg. Zim. frei. Sehr billig. Tel. 314 10. •

Pro Tag M. 30.- Gstu. eleg. Lim. Mm. 25, Std. 3.50. Tel. B. 57442

Elegante Limousine frei. Ruf: 560 43 Barmen. †

Eiltransporte, 1½ T. Umzüge bill. 19795 Telephon 335 72.

Telephon 26889 Privat-Autovermietung. Std. Mk. 3.— Km. 25 Pfg. 19803

Eiltransporte, 1½ To. bill. Ruf E. 259 45.•

Eleg. Zim., frei, Sehr bill. Tel. 329 29. •

Entbindungsheim Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg b. Langenfeld, bietet gute Aufnahme. b7387

Bess. ältere, schwerhörige Frau sucht passenden Anschluß. Ang. E 7608 Gesch.•

Verloren Gefunden

Der im Zoo bekannte Schüler w. ers. den mitgen. Stockschirm dort abzug., andernfalls Anzeige ers. •

7./9., 11—12 Uhr, v. Vohw., Jägerst., Kaiserstr., Wiesenstr. bis Gneisenaustr. zwei Patentschlüssel verl. Abz. Fil. Vohwinkel.•

Am Samstag d. 6. Sept., abds. 11 Uhr, auf der Damen-Toilette i. Luftkurhaus Toelleturm b437
goldener Ring mit großem, blauen Stein (Aquamarin) verloren. Wir bitten d. ehrlichen Finder, dies der Geschst. ds. Bl. unt. E 748 anzugeben. Da Erbstück, wird hohe Belohnung zugesichert.

Von W. Schützenstr. nach Barmen-Hbf. (Güterbahnhof)
Führerschein sowie Papiere von Kraftwag. IY 21815 verloren. Wiederbr. erh. Belohng. 1296 Karl Watermann, W.-Barm., Schützenstr. 92. Tel. 620 57.

Kl. schwz. Mutterhund m. Halsband zugel.+ B., Hohenzollernst. 2a.

Makulatur abzugeben E., W.-Rathenaust. 50.

3s., weiß., drahth. **Foxterrier** entlaufen. Wiederbr. Belohn. Gebhard, Elberf.-Sonnborn, Adolfstr. 51. e80

Unterricht

Lehrer (in), energ., z. Ueberw. d. Hausaufg. f. 2 Schüler (Quarta und Quinta) ges. Angeb. mit Ang. d. Vergüt. u. E 7609 an Gst.•

Wer erteilt gründl. Unterricht in engl. u. franz. Handelskorresp.? Preisang. E 7510 Gesch. 16141

Oberprimanerin ert. Nachhilfeunterricht in allen Fächern. • Ang. u. E 7494 Gst.

Technikum Strelitz [illegible]
Hochbau, Tiefbau, Eisenbau, Betonbau, Flugzeug-, Maschinen- und Automobilbau, Elektro- und Heizungstechnik. Neu eingeführt: Ueberseе-Ingenieur-Lehrgänge. b124

1514

Magenstärkend wirkt bei Magen- und Halsleiden jeder Art und deren Folgen der über 60 Jahre bewährte **Hubert Ullrich'sche Kräuterwein**
Flaschen Rm. 4.— 1 Liter 7.50 Probefl. 2.75 in Apotheken
Hersteller: Otto Stumpf A.-G., Chemnitz. — Zu haben in allen Apotheken, wenn nicht, Versand gegen Nachnahme durch Hubert Ullrich (Inhaber Dr. Engel), Leipzig, Weststraße 82.

Marke „Hut ab"

Machen Sie bitte einen Versuch mit meinen weichfleischigen **Marinaden.**
Meine 26jährige Tätigkeit und somit Erfahrung gibt Ihnen Gewähr für erstklassige Ware. — — Zur Lieferung kommen nur mild gewürzte Marinaden. Es werden von mir keine magenbeschwerdenden Gewürze verwandt.
Fischkonservenfabrik 129b
Karl Watermann
Wuppertal-Barmen, Schützenstr. 92, Telef. 62057

Danksagung.

Mein Mann Emil Homberg, Tönisheide, Blumenstr. 36a, zog sich auf seiner Arbeitsstelle infolge schweren Hebens innere Verletzungen (Lungenriß) zu. Die erlittenen Verletzungen waren derart schwer, daß mein Mann nach 14 Tagen starb. Als Abonnentin der Versicherungszeitschriften Familienhort (Verlag Bernh. Meyer) und Mein Blatt (Verlag Vobach) erhielt ich heute die mir bedingungsgemäß zustehende Unfallentschädigung von

Mk. 1000.— auf Familienhort
Mk. 1000.— auf Mein Blatt
zusammen Mk. 2000.— (Zweitausend)

prompt ausbezahlt.

Dem Verlag Bernh. Meyer, dem Verlag Vobach & Co. sowie der Buchhandlung Heinr. Leenders, Elberfeld, Berlinerstr. 23, von der ich beide Zeitschriften bezog, sage ich hiermit meinen besten Dank. Allen meinen Mitmenschen kann ich ein Abonnement auf diese Zeitschriften nur bestens empfehlen. •

Tönisheide, den 1. 9. 1930.

Frau Emil Homberg
Tönisheide, Blumenstr. 36a.

werden, konnten die Bedenken, die an sich einer Ausdehnung des Konkursvorrechts entgegenstehen, zurückgestellt werden.

Abgesehen von diesen Bestimmungen, die mehr oder weniger stark die Lehren aus dem Favag-Fall ziehen, ist noch die Ausdehnung des Aufsichtsrechtes auf weitere Versicherungsbranchen von besonderer Wichtigkeit. Dies wird gesetztechnisch in der Weise ermöglicht, daß die Aufsichtsbehörde allein, und zwar mit bindender Wirkung auch für andere Behörden und für Gerichte zu entscheiden hat, ob ein Unternehmen im Sinne des Gesetzes aufsichtspflichtig ist. Auf diese Weise werden jetzt u. a. endlich auch die Abonnentenversicherungen von der Aufsicht erfaßt, außerdem die Autokaskoversicherungen. Mißbräuche, daß übel beleumundete und zum Teil erheblich vorbestrafte Personen unter dem Deckmantel eines Unterstützungsvereins Versicherungsgeschäfte betreiben und Versicherungsbedürftige ausbeuten konnten, weil ihr Verein in mißbräuchlicher Anwendung der Vorschriften des § 1 Abs. 2 des Gesetzes nicht aufsichtspflichtige Versicherungsunternehmung war, hören damit ebenfalls endgültig auf.

Die Philipp Holzmann AG. baut die Ford-Fabrik in Köln. Die Firma Philipp Holzmann A.-G. in Frankfurt a. M. und die Firma Bauwens A.-G. in Köln haben, wie schon kurz gemeldet, den Hochbau der Fordfabrik in Köln übertragen bekommen. Der Auftrag stellt ein Objekt von etwa 5—6 Mill. RM. dar. Mit dem Bau wird sofort begonnen werden; er muß sehr eilig mit allen Mitteln der modernen Technik ausgeführt werden und in einem halben Jahr fertiggestellt sein.

Ueber die Einzelheiten des Baues, zu dessen Grundsteinlegung Henry Ford nach Köln Anfang kommender Woche kommen soll, erfahren wir noch, daß er sich längs der Rheinfront erstreckt in einer Länge von 170 Metern und einer Tiefe von etwa 130 Metern. Er wird teils in reinem Eisenbeton, teils in Eisenkonstruktion in Verbindung mit Eisenbeton durchgeführt. Aus der Aufteilung wird hervorgehoben die eingeschossige Mittelhalle in Eisenkonstruktion mit zweigeschossiger Längshalle und die westliche Kranbahnhalle, die in Eisenbeton ausgeführt wird. — Diese Hallen dienen ausschließlich der späteren Fabrikation. Im südlichen Teil des Baues hebt sich besonders hervor die große Eingangshalle. In der Südostecke befindet sich das Kesselhaus mit einem höheren Schornstein. Sämtliche Bauten werden verkleidet in Klinker-Kleinformat. Der Bau soll in einem halben Jahre fertiggestellt werden.

Vorwiegend abbröckelnd.

Großer Auftragsmangel.

WG. Berlin, 9. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Stimmung war heute zwar nicht ganz einheitlich, aber leicht abgeschwächt. In der Hauptsache störte der empfindliche Auftragsmangel. Auch der Sturz der Gummi- und der Baumwollpreise mahnte zur Vorsicht. Die Entlastung der Reichsbank in der ersten Septemberwoche machte keinen Eindruck, da sie den Erwartungen entspricht. Da auch die Mexikanerhausse ein Ende gefunden hat, so fehlte eine der wichtigsten Anregungen, welche die Börse in den letzten Tagen empfangen hatte. Lediglich einige Sonderbewegungen gaben der Börse einen gewissen Halt.

Im weiteren Verlaufe war die Börse bei ganz winzigen Umsätzen nicht ganz einheitlich.

Am Rentenmarkt konnten sich Reichsschuldbuchforderungen um durchschnittlich 0,12 Prozent erholen, dagegen waren Neubesitz- und Altbesitzanleihe heute etwas schwächer, da das Interesse fast vollkommen aufgehört hatte. Bei den Auslandsrenten waren Mexikaner nur teilweise, nämlich 5prozentige, noch etwas befestigt, die übrigen aber abgeschwächt.

Der Kassamarkt war leicht befestigt. Der unnotierte Markt war bei unveränderten Kursen geschäftslos.

Der Geldmarkt blieb unverändert.

Auf dem Devisenmarkt setzte sich die Dollarhausse fort mit 4,1970—75 gegen die Mark, fester London-Neuyork mit 4,8622, dementsprechend Paris-London abgeschwächt mit 123,85, fester Spanien mit 44,125 und Buenos-Aires mit 40,62, da die neuesten Meldungen beruhigend lauten sollen.

Gegen den Schluß blieb die Börse geschäftslos, so daß die Kurse meist nominell weiter leicht abbröckelten.

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 9. September.

Barmer Bankverein	116.25	116.25	Farben-Industrie	153.00	153.00
Comm. u. Privatbk.	128.50	128.50	Gelsenk. Bergwerk	109.50	109.25
Darmst. u. National	181.25	181.12	Ges. f. el. Untern.	141.75	141.75
Deutsche Bank und			Harpener Bergbau	102.00	102.00
Discontogesellsch.	123.00	123.00	Kali Aschersleben	—	203.50
Dresdner Bank	123.75	123.75	Karstadt	101.00	100.75
Hamburger Paket	90.50	90.50	Köln-Neuessen	87.87	87.87
Hamburg-Südamer.	—	—	Mannesmann Röh.	84.12	84.25
Hansa Dampf	—	—	Mansfeld	—	—
Nordd. Lloyd	91.00	91.25	Oberschl. Koks	86.12	86.00
Aku	83.00	83.00	Phönix Bergbau	77.75	77.75
Allg. Elektr. Gesell	138.50	138.25	Rhein Stahl	87.62	87.50
Hemberg	—	90.75	Rhein. Westf. El.	170.25	170.25
Bergmann Elektro	—	—	Salzdetfurth	329.00	329.00
Buderus	—	—	Schuckert	154.75	154.50
Comp.Hisp. (Chade)	310.00	310.00	Siemens & Halske	198.50	198.00
Dt. Contin. Gas	136.00	136.00	Stöhr Kammgarn	83.50	84.00
Deutsches Erdöl	73.87	73.87	Tietz Leonhard	—	—
El. Licht u. Kraft	140.62	140.62	Ver. Stahlwerke	78.00	78.00

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	250.00	250.00	Mix & Genest	—	—
Berger Tiefbau	284.00	284.00	Sarotti	—	—

Berliner Freiverkehrskurse vom 9. September.

Aach. Leder	24.0	Hochfrequ.	161	Stoewer	—	Salitrera	135
Adler Kohle	—	Kab. Rheydt	170	Trier. Walz.	—	SlomanSalp.	80.0
Allg. Hochb.	81.0	Lamberts S.	20.5	Ufa Film	90.0	Südseephos.	4.0
Beck. Stahl	48.0	Lerche Nip.	64.0	Westf. Dinn.	79.0	6% Chade argent.	—
Berg. Lothr.	43.0	Linke-Hofm.	73.5	Winkelhaus	—	dt. spanisch	—
Bing-Werke	15.0	Lloyd Dyn.	—	Kaliwerte		Chade Lit.D.	—
D. Gasolin	—	Lüneb. Eisen	14.0	Adler Kali	—	Amerik. K'-Seide	
D. Petrol	65.5	Manoli	200	Burb. Kali	—		
D. Lastauto	10.0	Masch Kran.	78.0	Hallesche K.	—		
Duxer Porz.	89.0	Müller Kaff.	—	Hann. Kali	—	Bemb. Shar.	9.5
Faber Bleist.	—	Neckarsulm	52.0	Wintershall	162	Glanzstoff „preferred"	—
Frister & R.	—	Nienb. Eisen	36.0	Auslds.- u. Kolonialw.		„Common	15.5
Getreide-C.	—	Oehring. Bb.	—				
Hann. Wag.	—	Pose Leder	20.5	Kaoko	—	Enka	18.2
Hansa Lloyd	—	Riedel-Haen	—	Diamond	6.75		

Düsseldorfer Terminkurse vom 9. September.

Barmer Bankverein 116 G 116,50 B (116 G);
Danatbank 181 G 181,25 G (181 G);
Dt. Bank u. Disconto 123 G 123 G (122,50 G);
Essener Steinkohle — — (—);
Feldmühle 135,50 G 135,50 G (135 G);
Gelsenkirchen 110 B 109,25 G (109,50 G);
Goldschmidt 56 G 56 G (55,75 G);
Harpen 102,25 B 102,50 B (—);
Kali Aschersleben 203 B 203 G (203 B);
Klöckner 80,25 G 80,50 G (80,25 G);
Köln-Neuessen 87,50 G 87,50 G (87,25 G);
Mannesmann 84 B 84,25 B (83,75 G);
Phoenix — 77,50 G (77,75);
Rhein. Braunkohle 207 B 206 B (—);
Rheinstahl 87,25 G 87 G (87 G);
RWE. 170,50 B 170 G (170,25 B);
Salzdetfurth 329 G 327,50 G (329 B);
Ver. Stahlwerke 78 B 78,25 B (78 B);
Wintershall 162,50 b 163 B (163 b).

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 4 Proz. Lombardzinsfuß 5 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	9. September Geld	Brief	8. September Geld	Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.509	1.513	1.508	1.512
Kanada 1 kan. Doll.	—	4.197	4.205	4.197	4.205
Japan 1 Yen	—	2.068	2.072	2.068	2.072
Kairo 1 ägypt. Pfd.	—	20.90	20.94	20.895	20.935
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	—	—	—	—
England 1 Pf. St.	3	20.386	20.426	20.383	20.423
Amerika 1 Dollar	2.5	4.1930	4.2010	4.1925	4.2005
Rio 1 Milreis	—	0.409	0.411	0.405	0.407
Uruguay 1 Goldpeso	—	3.397	3.403	3.397	3.403
Holland 100 Gulden	3	168.80	169.14	168.77	169.11
Athen 100 Drachmen	10	5.435	5.445	5.43	5.44
Belgien 100 Belga	2.5	58.485	58.605	58.47	58.59
Bukarest 100 Lei	9	2.504	2.510	2.504	2.510
Ungarn 100 Pengö	5.5	73.44	73.58	73.445	73.585
Danzig 100 Gulden	4.5	81.50	81.66	81.50	81.66
Finnland 100 finn. Mk.	6.5	10.549	10.569	10.548	10.568
Italien 100 Lire	5.5	21.965	22.005	21.965	22.005
Jugoslavien 100 Dinn.	7	7.428	7.442	7.428	7.412
Kowno 100 Litas	—	41.85	41.93	41.86	41.94
Dänemark 100 Kron.	4	112.25	112.47	112.23	112.45
Lissabon 100 Escudo	8	18.83	18.87	18.83	18.87
Norwegen 100 Kron.	4.5	112.19	112.41	112.21	112.43
Frankreich 100 Fr.	2.5	16.46	16.50	16.46	16.50
Prag 100 Kronen	4	12.447	12.467	12.442	12.462
Island 100 isländ. K.	—	92.19	92.37	92.19	92.37
Riga 100 Latts	—	80.88	81.04	80.88	81.04
Schweiz 100 Franken	2.5	81.355	81.515	81.355	81.515
Sofia 100 Lewa	10	3.037	3.043	3.037	3.043
Spanien 100 Pesetas	6	45.95	46.05	44.76	44.84
Schweden 100 Kron.	3.5	112.65	112.87	112.63	112.85
Estland 100 Kronen	8	111.66	111.88	111.66	111.88
Oesterreich 100 Schill.	5.5	59.21	59.33	59.19	59.31

Wechselkurse in Südamerika vom 8. Septbr.

Valparaiso: London (90 Tage Sicht) 39.57 Pesos für 1 Pfd. St.; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso; Neuyork (Sicht) 8.200 Pesos für 1 US-Dollar.

Rio de Janairo: London (Kabel) 4⅞ Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) 10130 Milreis für 1 US-D.

Züricher Devisen vom 9. Sept. Paris 2023,50, London 2505,50, Neuyork 515,35, Belgien 7192, Italien 2629,50, Spanien 5635, Holland 207,45, Berlin 122,80, Wien 7281, Stockholm 138,50, Oslo 138, Kopenhagen 137,97,5, Sofia 373,25, Prag 1530, Warschau 5770, Budapest 9025, Belgrad 912,87, Athen 669, Konstantinopel 244,50, Bukarest 307,50, Helsingfors 1298, Japan 254,50. — Nominell.

Amsterdamer Devisen vom 9. Sept. Berlin 5918, London 1207¹¹/₁₆, Neuyork 248,38, Paris 975,37, Belgien 3466, Schweiz 4819, Italien 1300,50, Madrid 2655, Oslo 6646, Kopenhagen 6647, Stockholm 6670, Wien 3509, Budapest 4351, Prag 736, Helsingfors 625, Bukarest 147, Yokohama 122, Buenos 89, offiz. Bankdiskont 3. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1207,75, Dollar p. 1 Mt. 248,41.

Londoner Devisen vom 9. Sept. Neuyork 486,23, Montreal 485,62, Amsterdam 1207,75, Paris 123,83, Brüssel 3484,87, Italien 9283, Berlin 2040,50, Schweiz 2505,50, Spanien 4410 lebhaft, Kopenhagen 1816,37, Stockholm 1809,62, Oslo 1816,75, Lissabon 108,25, Helsingfors 193,12, Prag 163,82, Budapest 2777,50, Belgrad 274,50, Sofia 670,50, Rumänien 814, Konstantinopel 1095, Athen 375, Wien 3443, Warschau 4335, Buenos-Aires 4081, Rio de Janeiro 490, Yokohama 2.041, Montevideo 4050, Buenos auf London 3987, Rio auf London p. 90 Tage 496 bis 503, London auf Bombay 1.578.

Neuyorker Baumwollkurse (Notierungen in cts. per 100 lbs.) vom 8. Sept., Schluß. Sept. 1100, Okt. 1110, Nov. 1116, Dez. 1122, Jan. 1137 bis 39, Loco 1115, Stetig.

Bremer Baumwolle: 12,50.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 9. Sept., Anfang. Nov. 895, Jan. 913, Mai 952. — Ruhig.

Liverpooler Baumwollkurse (American. Universal. Stand. Middl.) vom 9. Sept., Anfang. Okt. 580 bis 81, Dez. 587 bis 88, Jan. 591 bis 92, März 601 bis 02, Mai 610 bis 11. — Stetig.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 9. Sept., Anfang. Okt. Ashm. 1300, Nov. Sak. 1899, Dez. Ashm. 1325, Jan. Sak. 1918, Febr. Ashm. 1370, April Ashm. 1400, Mai Sak. 2030, Juni Ashm. 1440.

Ostindische Wollauktion in Liverpool. Die sechste Serie der ostindischen Wollauktionen beginnt, wie der „Konfektionär" mitteilt, in Liverpool am Montag dem 15. September und schließt an dem darauffolgenden Freitag. Für die Auktion stehen insgesamt 22 230 Ballen zur Verfügung. Hierunter sind enthalten: Joria White 1866 B. superior Vicahere White 207 B., Vicanere white 7703, Kandar White 830 B. Bibruk und Harnal 1196 B., Jesulmere und Marwar 2185 B., ginned 208 B., yellows 5499 B., black und grey 3530 B., Native 67 B., Bussorah und persischer Golf 125 B., Kaschmir 3 B. und Ziegenhaare 226 B. Die Bussorah-Wollen und Ziegenhaare werden am Mittwoch den 17. d. M. zum Angebot gelangen.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 9. Sept. Sept. 34 B 32 G; Dez. 31,50 B 30,50 G; März 30,25 B 29,50 G; Mai 30 B 29,50 G; Juli 29,75 B 29,25 G.

Berliner Produktenbörse vom 8./9. September

		8. 9	8. 9	
Weizen	loco	—	—	matt
dto.	Sept.	260.0—000.0	260.0—000.0	
dto.	Okt.	262.0—000.0	262.0—000.0	
dto.	Dez.	271.0—000.0	271.0—000.0	
dto.	März	[illegible]2.5—000.0	282.5—000.0	
Roggen	loco	—	—	matt
dto.	Sept.	194.0—000.0	193.0—000.0	
dto.	Okt.	194.0—000.0	194.0—000.0	
dto.	Dez.	204.0—000.0	204.0—000.0	
dto.	März	215.0—000.0	215.0—000.0	
Hafer	loco	—	—	matt
dto.	Sept.	173.5—000.0	171.0—000.0	
dto.	Okt.	175.0—000.0	172.5—171.0	
dto.	Dez.	183.5—182.5	181.0—180.5	
dto.	März	193.5—192.5	—	
Frei Gerste		204.0—222.0	204.0—222.0	ruhig
Futt. u. Indgerste		183.0—196.0	183.0—196.0	
neue Wintergerst.		—	—	
Mais vorr. (Berl.)		—	—	
Weizenmehl		28.50—36.50	28.50—36.50	ruhig
Roggenmehl		25.50—28.00	25.40—27.75	matter
Weizenkleie		9.00—9.25	9.00—9.25	matter
Roggenkleie		8.25—8.50	8.25—8.50	stetig
Weizen-Melasse		—	—	
Raps		—	—	
Leinsaat		—	—	
Erbsen Vikt.		30.00—34.00	30.00—34.00	
Erbsen kleine		—	—	
Futtererbsen		19.00—20.00	19.00—20.00	
Peluschken		21.00—22.00	21.00—22.00	
Ackerbohnen		17.00—18.50	17.00—18.50	
Wicken		21.00—23.50	21.00—23.50	
Rapskuchen		9.90—10.50	9.80—10.50	
Leinkuchen		17.60—17.90	17.60—17.90	
Trockenschnitzel		7.60—8.40	7.60—8.40	
Torfmelasse		—	—	
Sagoschrot		14.30—15.60	14.30—15.60	
Kartoffelflocken		—	—	

Berliner Metalle vom 9. September.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt p.100kg	105.50
Raffinadekupfer, loco	98.00—99.00
Standardkupfer, loco	94.00—95.00
Standard-Blei	35.25—35.75
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190.00
dito in Walz- od. Drahtbarren	194.00
Reinnickel (98—99%)	350.00
Antimon, Regulus	54.00—57.00
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	49.25—51.25
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.20
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	3.00—5.00

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 9. Sept. Kupfer: Sept. 95,50 B 94,50 G; Okt. 94,25 bez. 94,50 B 94,25 G; Nov. und Dez. 94 B 93,75 G; Jan. 94 B 93,50 G; Febr. bis Juli 93,75 B 93,50 G; Aug. 93,75 bez. dito B 93,50 G. — Kaum stetig.

Londoner Metallbörse vom 9. September.

Kupfer	p. Kasse	47.37—47.50	Zinn	Settlementspreis	133.75
"	p. 3 Mon.	47.50—47.62	"	Banka	137.75
"	Settlementspreis	47.50	"	Straits	135.50
"	Elektrolyt	50.50—51.50	Blei	prompt	18.25
"	best select.	50.00—51.25	"	entfernte Sichten	18.25
"	strong sheets	—	"	Settlementspreis	18.25
"	Elektrowirebars	51.50	Zink	prompt	15.93
Zinn	per Kasse	133.62—133.75	"	entfernte Sichten	16.37
	per 3 Mon.	135.37—135.50	"	Settlementspreis	16.00

Berliner Börse vom 9. September.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs.	9. 9.	8. 9.
D. Werth. 23, f. 32,10-10000	6	—	—
D. Werth. 23, f. 35,10-10000	6	—	94.00
Reichsanl. 29	—	101.9	101.9
D.Reichsanl. 27	6	88.50	88.00
D Rch K Gm	5	87.25	87.25
dto. 1930	6½	100.2	100.2
D. Reichsn. S	6½	100.3	100.2
Ohne Zinsberechnung			
D.Anl. 1-60000	12½	62.80	62.87
D. Anl. Abl. ohne Auslosg.	12½	8.00	7.90
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	12	—	—
Schutzgb.-Anl.	4	2.60	2.62
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr.Ldbk.	8	102.7	101.7
Westf. Landbk. Doll. G. R. 2 N	6	96.00	96.00
Westf. Landbk. Pr. Feing. 25	8	—	—
Pr. Feing. 26	7	93.75	93.75
Pr. Feing. 27,1	6	84.50	84.50
Gotpr. Gold	10	—	102.2
Prß.Zentst.R.5	10	103.0	103.0
Prß.Zentst.R.7	10	103.0	103.0
Prß.Zent.R.3,6	8	98.00	98.00
Prß. Zent. R. 9	8	98.00	98.00
Prß. Zent. R. 8	7	94.90	94.90
PrßZentR.2,12	1	87.00	87.00
PrßZentR.1,13	5	82.50	82.50
Nordd. Grund-Kred.-Bk. 21	8	100.0	100.0
dto. 22	8	100.1	99.75
Prß.C.Bd.G.Pf.	10	101.3	101.2
Pr.L. Pfdbr. 13	8	101.0	101.0
Pr.L. Pfdbr. 17	8	101.0	101.0
Pr.L. Pfdbr. 19	7	97.50	97.00
Komm.-Obl. 14	8	97.50	97.50

	Zs.	9. 9.	8. 9.
Komm.-Obl. 16	8	98.00	98.00
Komm.-Obl. 6	7	93.50	93.50
Prß.Pfbr. G. 42	10	100.6	101.0
dto. 41	8	99.75	99.75
Pr.Pfbr.Em.17	8	96.25	96.25
Rh.-W. Bodkr. G.-H.Pfb.2,K.	10	100.8	101.0
dto. S. 4, 4a	8	100.0	100.0
Rgg.Rtb.G.1-3	8	98.75	98.75
Rgg.Rtb.G.4-6	8	99.25	99.25
Rgg.Rtb.G.1-2	5	79.50	79.50
Westd.BodCred	10	100.8	101.0
Westd.BodCred	8	99.00	99.00
Westd.BodCred	7	94.80	95.00
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	—	—
Elektro Kohle	6	—	—
Elektro-Zweck	5	4.30	4.30
Anhalt Roggen	7	—	—
Ld. Ztr. Rogg.	10	7.81	7.81
Mckl. Rogg.1,2	5	7.80	7.80
Preußen Kali	5	7.40	7.40
Preuß. Roggen	5	8.35	8.35
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	7.85	7.85
Reihe 12-18	5	7.45	7.53
Sächs. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	6	—	—
Westfäl. Kohle	5	—	—
Auslandswerte			
Türk 400-Fr.L.	—	—	12.00
Ung. Goldrente	—	25.25	25.25
Verkehrs-Aktien	Div.		
A.G. Verkehr	5	69.75	70.25
Baltim. Ohio	—	100.0	100.0
Canadabahn	—	24.62	24.25
Reichsbahn	7	93.62	93.75
Hamb. Paket	7	90.50	91.12
Hamb.Hochb.A	6	70.75	70.87
Hamb.-Südam.	8	161.5	161.0
Hansa Dampf	10	127.5	—
Lübeck Büchn.	5	72.50	72.75
Neptun Dampf	0	—	—
Nordd. Lloyd	8	90.75	91.75
Schantung	0	92.00	93.00

Bank-Aktien	Div.	9. 9.	8. 9.
Allg. Dt. Cred	8	106.7	107.0
Bk.elek.Werte	10	124.2	—
Bank f. B. Ind	11	128.0	127.5
Barm. Bankv	10	116.0	116.0
Barm.Kredith.	0	50.00	50.00
Bayr. Hyp. W.	10	136.0	136.0
Berg.Märk.Ind	0	—	—
Berl. Hand.-G.	12	143.2	143.7
Berl. Hyp.-Bk.	12	228.0	228.0
Comm. u.Pr.-B.	11	124.5	127.2
Darmstädt. Bk	12	181.0	181.5
Deutsche Bk. und Disconto	10	123.0	123.0
Dresdn. Bank	10	123.0	123.2
Nordd. Grund	10	166.7	166.0
Oldb. Leih-Sp	9	120.5	120.5
Bodenkreditb.	10	155.0	157.5
Reichsbank	12	250.0	253.0
Rh.-W. Bodkr.	11	156.0	154.5
Westd. Bodkr.	10	157.0	157.1
Versicherungen			
Aach.Münch.F.	20	277.0	279.0
Allianz	10	182.0	182.5
Berliner Feuer	8	36.50	35.25
Frankf. Allgem.	50	—	—
Gladbach. Feu	50	—	—
Magdebg. Feu	30	332.0	332.0
Nordstern Allg	14	224.0	223.0
Viktoria Feuer	25	402.0	402.0
Industrie-Papiere			
Accuml. Hagen	8	120.5	120.5
AdlerPortland	0	41.00	40.50
Adl.-Hütt.-Gl.	8	71.00	70.00
Alexanderw.	0	17.00	17.00
Aku	0	82.50	83.50
Allg.Elek.-Ges	9	137.6	139.0
Alsen Zement	14	137.5	137.2
Ammend. Pap.	12	122.0	118.2
Anhalt. Kohle	6	69.50	68.00
Ankerwerk	10	198.0	198.0
Augsb. Nürnb.	6	68.50	68.50
Bachm. & Lad	10	88.00	88.00
Balcke Masch	10	114.0	117.0
Barop Walzw	0	—	—
Basalt A.-G.	0	32.00	31.75
Bayr. Motoren	7	57.62	55.62
Bemberg J.P.	8	90.25	90.75

	Div.	9. 9.	8. 9.
Berger, Julius	20	283.0	282.0
Bergm. Elekt.	9	166.2	166.0
Berl.Gub. Hutf.	16	176.5	175.5
Berl. Holzkom.	0	35.00	35.00
Berl. Karlsr.-I.	0	56.37	56.37
Berlin Kindl	22	566.0	565.0
Berl. M. Schw.	0	42.25	44.00
Bet. u. Monierb	12	99.25	99.00
Bösperde Wlz.	5	38.25	37.25
Braunk. Brik.	10	149.0	[illegible]
Braunschw. K.	10	220.0	220.0
Braunschw. J.	4	102.5	102.0
do. Maschin.	0	40.00	40.00
Breitb. Portl.	12	101.0	101.5
Bremen B. Oel	4	57.00	57.00
Brem. Vulkan	8	120.0	120.0
Bremer Wolle	10	136.0	135.0
Buderus Eisen	6	59.87	59.75
Busch Optik	0	64.00	64.00
Busch Lüdsch.	—	65.50	65.75
Butzke Metall	5	63.00	63.00
Byk Guldenw.	6	47.00	48.00
Calmon Asbest	0	13.50	14.00
Charlott. Wass	7½	94.00	95.00
IG.Chemie voll	12	180.0	180.0
" 50%		182.6	183.0
Chem. Buckau	6	84.00	84.00
Chm. v.Heyden	5	49.00	49.00
Chem. Ind.Gels	5	51.00	51.50
Chem.Wk.Alb.	0	43.25	45.00
Chillingworth	8	59.25	59.50
Comp. Hispano	17	307.0	306.5
Concord. Spinn	0	43.00	41.75
Conti Coutsch.	9	143.7	143.0
Cröllw. Papier	10	128.0	127.0
Daiml. Motor	0	29.50	29.00
Dtsch. Atl. Tel.	8	99.00	97.00
Dtsch. Asphalt	8	105.5	105.5
DtschCon.-Gas	9	135.0	137.0
Dtsch ErdölAG	7	73.87	74.00
Dtsch. Jute Sp.	0	51.00	51.00
Dtsch. Kabelw.	0	66.75	67.00
Dtsch. Linol.	15	174.0	175.0
Dtsch. Schacht	7	86.00	84.00
Dtsch. Spiegel	6	67.00	66.25
Dtsch. Steinzg.	15	143.5	142.0
Dtsch T. Stein	11	102.5	102.5
Dtsch. Wollw.	—	—	7.62
Dtsch. Eisenh.	7	51.25	52.00
Dortm. Aktibr.	17	210.5	210.5
Dortm. Union	18	230.0	231.0
Dresd. Bauges.	5	40.00	40.00

	Div.	9. 9.	8. 9.
Dresd. Gardin	6	67.25	67.25
Dürener Metall	10	100.5	102.0
Dürkopp.-Wk.	—	—	—
Düss. Dietrich	17	266.0	266.0
Düss. Eisenh.	—	49.50	49.50
Düss. Höfelbr.	8	86.50	86.50
Düss. Kammg.	0	57.00	57.00
Düss. Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob.	6	71.75	72.25
Eilenbg. Katt.	—	51.50	51.50
Eintracht Brk.	10	137.5	137.0
Eisenb. Verk	15	156.0	155.0
Elektro Liefg.	10	128.2	129.5
Elektr. Schles.	8	87.50	89.50
El. Licht u. Kr.	—	140.1	140.1
Engelh. Berlin	13	197.0	198.0
Erdmannsd.Sp	0	46.00	—
Eschw. Bergw.	—	219.0	212.0
Excelsior	0	9.62	9.75
Fahlberg, List	7	50.00	50.00
Farbenindustr	12	152.5	153.5
Fein-Jute	8	64.00	62.00
Feldmühle	12	135.8	135.2
Felten-Guill.	7½	107.7	108.2
Flensbg. Schiff	0	50.50	51.00
Flöth. Masch.	0	30.50	30.00
Frankfurt. Gas	0	—	—
Frankf. Mech.	—	22.25	22.00
Fraust. Zucker	0	—	40.00
Frister Masch.	0	172.0	171.0
Gebhard & Co.	7	75.00	75.00
Gelsenk. Berg.	8	109.5	109.7
Genschow	4½	55.50	55.50
German. Zem.	14	113.5	115.0
Gerresh. Glash	10	109.0	109.0
Ges. f. El. Unt.	10	140.5	140.3
Gildemeister	—	80.00	80.00
Girmes & Co.	10	—	—
Gladb. Wolle	0	—	135.0
Gla Brockwitz	0	—	44.00
Glas Schalke	16	134.2	134.2
Glans. Zucker	0	54.00	54.50
Goedh. Gebr.	15	135.5	135.5
Goldschmidt	5	55.25	55.25
Gritzner Mech	7	31.00	30.50
Gruschw. Text	5	60.50	59.00
Gutmann Mch.	0	17.75	17.75
Haberm. Guck.	12	108.5	108.5
Hackethal, Dr.	8	79.50	80.50
Halle Masch.	7	82.00	81.00
Hamb.Elek-W	—	134.0	134.5
Hammersen	7	103.0	102.2

	Div.	9. 9.	8. 9.
Hann.Masch.E	0	24.00	24.25
Harb.Eis. u.Br.	8	—	—
Harb. Phönix	6	56.00	—
Harkort Brk.	0	—	—
Harpener Berg	6	102.5	102.0
Hedwigshütte	7	—	—
Hein, Lehmann	6	64.50	64.50
Hemmoor Port	15	—	138.7
Hilgers Verzk.	6	55.00	56.00
Hindr.Auffem.	—	—	—
Hirsch Kupfer	7	124.0	—
Hirschb. Leder	6	84.50	84.25
Hösch Eisen	—	88.25	89.00
Hoffm. Stärke	4	—	—
Hohenl. Werk	7	63.00	60.50
Ph. Holzmann	8	85.50	85.00
Horch Motore	0	34.50	34.50
Hotelbetrieb	10	124.0	124.0
Höxter-Godelh	0	—	—
Hubertus Br'k.	0	125.5	125.5
Ilse, Bergbau	10	220.5	222.0
Ilse, Genüsse	10	119.2	119.5
Industrieban	0	19.25	19.25
Isenb.Brauerei	7	98.50	98.50
Jakoboen	9	74.50	74.50
John J. A.	8	53.50	53.00
Jüdel & Co.	9	104.2	103.2
Kahla Porzell.	0	47.00	48.00
Kali Ascheral.	10	203.0	205.0
Rud. Karstadt	12	101.2	101.3
Kirchner & Co.	—	42.75	40.00
Klauser Spin.	0	13.25	13.25
Klöckner Wk.	7	80.12	80.75
Koch Nähm.	0	45.00	—
Köln-Neuess.	7½	87.75	87.75
Köln Gas	0	56.50	57.00
Kölsch Walz.	6	34.00	35.00
Gebr. Körting	6	—	43.50
Kötitzer Led.	12½	103.0	103.0
Krauß & Co.	0	67.50	67.00
W. Krefft	8	74.25	74.50
KronprinzMet.	0	33.12	33.12
Kunz-Treibr.	10	83.00	83.00
Küppersbusch	9	108.0	108.5
Kyffhäus.Hütt.	0	56.25	55.50
Lahmeyer	12	157.7	158.5
Laura-Hütte	0	41.12	41.25
Leipz. Riebeck	12	127.2	127.0
Leipzig Piano	0	12.25	12.25
Leopoldgrube	4	54.00	53.75
Lind's Eismasch	15	155.5	154.0
C. Lindström	20	470.0	470.0

	Div.	9. 9.	8. 9.
Lingel Schuh	0	—	57.00
Lorenz A.-G.	6	—	—
Löwenbr. Berl.	12	235.0	235.0
Lüdensch. Met.	0	—	50.00
Magdeb. Berg	0	44.00	45.00
Magdeb. Mühle	5	—	—
Mannesm.Röhr	7	84.00	83.75
Mansf. Bergw	0	56.50	57.00
Marie,k Berg	0	—	—
Starke & Hoffm	0	—	—
Maschb Untern	0	42.50	42.00
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	102.0	101.5
Maximilianh.	7	161.2	161.2
Mech. W. Lind.	0	93.50	89.50
Mech.W. Soran	10	—	—
Mch.W.Zittau	0	40.75	40.00
Meissner Ofen	6	—	—
Metallbank	8	103.2	104.0
Meyer Sprit	12	114.0	114.0
Miag	10	84.50	83.25
Mimosa A.-G.	18	209.7	209.7
Mix & Genest	8	128.0	129.0
Motoren Deutz	—	73.00	74.00
Mülheim. Berg.	8	89.50	89.50
Müller Gummi	8	93.75	93.75
National-Aut.	0	10.50	9.50
Natronzellst.	8	60.00	60.25
Niederl. Kohle	10	135.7	135.5
Nordd. Eiswk.	10	94.00	94.00
Nordd. Steing.	12	146.0	145.5
Nordd. Wollk	0	73.75	72.00
Obschl.Eis.Bd.	6	52.00	52.00
Obschl. Koks	8	86.00	86.00
Obschl.KoksG.	8	76.50	76.50
Oeking Stahl	0	26.75	26.75
Orenst & Kopp	6	59.50	59.25
Ostwerke	12	200.0	200.5
Peipers	7	85.00	85.00
Phönix Bergb.	6½	77.75	77.50
PhönixBraunk	6	65.00	60.25
Jul. Pintsch	12	190.0	190.0
Plauen Gard.	10	65.12	67.25
Plauener Tüll	0	23.50	23.00
Pöge Elektr.	0	14.00	14.87
Polyphon	20	184.2	184.2
Ponga Spinn.	0	—	—
Prang Dampfz.	0	43.50	43.00
Rasquin Farb	5	—	—
Ratgeb.Wagg	8	72.50	72.50
Rauch Walter	0	—	—
Reichelbräu	20	236.0	237.0

	Div.	9. 9.	8. 9.
Meinelt Met.	0	27.25	25.50
Rheinfeld. Kr.	10	140.0	140.0
Rhein. Braunk.	10	203.0	205.0
Rhein. Cham.	5	—	—
Rhein. Elektr.	10	133.0	133.5
Rh. Metall- u. Masch.Düssd.	7	93.00	93.00
Rh. Möbelstoff	0	47.25	47.25
Rh. Spiegelgl.	10	110.0	110.0
Rh. Stahlwk.	7½	87.62	87.37
Rh.Textilfabr.	0	—	—
Rh. W. Elekt.	10	169.5	189.2
Rh.-W.Kalkw.	8	85.00	85.00
Rh. Sprengst.	4½	56.00	—
Riebeck Mont.	7½	97.00	—
Rockstroh-W.	0	59.75	59.75
Roddergrube	30	650.0	650.0
Rosenthal Prz.	7	68.50	69.00
Rositz. Zucker	0	29.75	29.00
Roth-Büchner	22	301.0	399.0
Rütgerswerk	5	56.75	56.87
Sachsenwerk	7½	90.00	90.50
Sächs. Webst.	6	57.25	58.50
Salzdetfurt	15	329.7	328.0
Sarotti Schok.	10	108.5	108.5
Schering chem.	15	310.0	310.0
Schlegelbräu	14	165.0	167.5
Schles.Elek. B.	10	141.0	140.0
Schl. Lein. Kr.	0	8.50	8.50
H. Schneider	10	81.25	80.50
Schöneheck	0	—	—
Herm. Schött	0	32.00	30.25
Schub. & Salz.	16	176.7	175.7
Schlichterm.	6	70.50	70.50
Schuckert & Co.	12	154.5	155.0
SchultPatzenh	15	250.0	252.0
Schulz Fr.	3	40.00	40.00
Schwabenbräu	16	189.0	189.0
Schwanebeck	7	—	—
Schwelm Eis.	8	127.0	127.0
Fr.Seiffert & Co.	10	120.0	120.0
Sieg.-Sol. Guß	0	9.00	9.00
Siegersd. Wk.	—	45.00	44.75
Siemens Glas	10	105.0	104.0
Siem. & Halske	14	197.5	199.0
Sondm. & Stier	0	170.0	170.0
Stett.Portland	6	63.00	64.00
Stock & Co.	7	67.25	64.00
Stöhr & Co.	5	83.50	82.25
Stolberg Zink	0	65.00	68.00
Gebr. Stollwrk	9	100.0	100.0
Strals. Spielk.	18	197.0	197.0

	Div.	9. 9.	8. 9.
Svenska Akt.	15	315.0	306.0
Telef. Berlin	—	—	—
ThörisOelfabr.	6	78.00	78.00
Thüring.Elekt	—	146.0	147.2
Thür. Gaslpzg.	10	149.2	151.2
Tietz Leonh.	10	135.2	136.0
Transradio	8	118.7	117.2
v. Tuch Brau	10	129.2	129.5
Tuchfb. Aach.	12	115.2	115.5
Union Chem.	0	60.25	50.50
Varziner Pap.	10	89.50	89.00
Ver. Berl.Mört.	9	90.00	90.00
Verschm.Charl	4	52.50	52.50
Ver. Dt. Nickel	12	138.5	139.0
Ver.Glanzstoff	0	121.0	123.5
Ver. Gothania	8	91.00	91.00
Ver. Mk. Tuch	0	36.50	36.50
Ver. Schuhfabr	0	39.00	39.50
Ver.Smyrn Tep	8	137.0	137.0
Ver. Stahlwk.	6	77.75	77.75
Ver. Stahlw. Z.	10	151.5	151.5
Ver. Thür. Met.	4	—	—
Ver. Ultramar.	—	139.5	138.5
Veritas Gummi	6	—	—
Victoriawerk	6	43.75	46.00
Vogel, Tel.	6	74.00	74.25
Vogtl. Masch.	—	43.00	—
Vorw. Portld.	12	120.0	120.0
Wanderer W.	0	41.00	41.75
Warst. Grub.	8	120.5	120.0
Wass.Gelsenk.	9	125.5	127.0
Wegelin Ruß	8	88.25	88.50
Wenderoth	7	72.25	72.25
Westeregeln	10	209.5	209.5
Westf. Draht	6	85.00	84.00
Westf. Kupfer	—	30.50	32.00
Wicking Port.	10	84.00	83.50
Wickrath Led.	0	—	—
Wick.-Küpper	14	200.5	201.0
Wissener Met.	8	41.25	41.00
Wittener Guß	0	40.50	40.50
Wunderlich Co	9	65.00	65.00
Zeitzer Masch.	10	84.37	83.25
Zellst. Dresden	10	65.00	64.50
Zellst. Waldh.	12	133.0	133.2
Otavi	11	37.25	37.50
Industr.-Obligationen			
Engelhardt	—	97.60	97.70
I. G. Farben	—	100.0	100.0

Siemons-Schuhe Jubiläums-Verkauf

25 JAHRE 1905-1930

Elberfeld, Wall 31

Damen-Lack-Spangen mit Block-Absatz

feinfarb. Spangenschuhe apart kombiniert .... Jubiläumspreis **5⁴⁰**

Namhafte deutsche Schuhfabriken überließen uns zu einem Bruchteil des regulären Wertes einige Posten **Damen-Luxus-Schuhe** teils mit Phyton-Schlange und Eidechse verziert, teils Wildleder, teils Lack-Pumps mit Schleife, teils echt Chevro, die wir in drei Jubiläumsserien ausgelegt haben: Serie I 12.40, Serie II 9.40, Serie III **7⁴⁰**

Kinder-Schulstiefel kräftiges und geschmeidiges Leder
Größe 31-35 5.90
Größe 27-30 .... Jubiläumspreis **4⁹⁰**

Haus Hof und Garten

Nr. 211 — 1930 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Dienstag, 9. September

Der beste deutsche Polizeihund von 1930

Auf der vor kurzem beendeten zweitägigen Reichs-Siegerprüfung für Polizeihunde, die alljährlich vom Deutschen Schäferhund-Verband veranstaltet wird und an der aus dem ganzen Reiche die besten 24 Hunde teilnahmen, ging als „Leistungssieger 1930 des Deutschen Schäferhund-Verbandes" mit 288 Punkten und dem Prädikat „Vorzüglich 1" Bingo v. Steinbach, Besitzer und Führer W. Reinelt (Berlin-Schöneberg) aus dem Wettkampf hervor. Das gleiche Tier hatte bereits 1928 den Jahressiegertitel errungen. Als höchste Anerkennung wurde dem Besitzer die Staatsmedaille zuerkannt, ferner die Goldene DC.-Medaille, die Goldene DSV.-Plakette, der Stadtehrenpreis und der Wanderpreis des Deutschen Schäferhund-Verbandes.

Der beste deutsche Polizeihund Bingo v. Steinbach

Landestagung preußischer Kaninchenzüchter

Der Ruf nach staatlicher Hilfe — Ausbau der deutschen Pelztierzucht

Die diesjährige Landestagung des Landesverbandes preußischer Kaninchenzüchter, die vom 3. bis 4. August in Hannover tagte, bewies durch ihre starke Beteiligung, daß das Interesse an der deutschen Kaninchenzucht in stetigem Wachsen begriffen ist. Tierzuchtdirektor Königs (Oberhausen) gab dem Bedauern der preußischen Kaninchenzüchter darüber Ausdruck, daß auch heute noch immer die Kaninchenzucht vom Reich so wenig gefördert wird. Die gewaltigen Summen, die Deutschland für die Einfuhr von Gefrierfleisch und für Pelzwerk alljährlich an das Ausland leiste und die bei einer zweckentsprechenden Kaninchenzucht dem Reiche erhalten bleiben könnten, rechtfertigen den dringenden Ruf nach staatlicher Hilfe. Major v. Stoephasius (Olbersleben) zeigte in seinem beachtenswerten Referat, wo die Hebel anzusetzen sind, um den praktischen Aufbau einer ausgedehnten und den Pelzhandel hinreichend versorgenden deutschen Pelztierzucht durchzuführen.

Unser Blumengarten im September

Die herbstliche Blütenfülle steigert sich. Auf den Beeten blühen Goldruten, Staudenastern, Buschastern, Chrysanthemen, Dahlien, Gladiolen. Die großblütigen Nelkensorten kommen vom Freilandbeet mit Ballen in Töpfe, geben im kühlen, lichten Zimmer einen langanhaltenden Schmuck. Um die Blüten zu voller Entwicklung kommen zu lassen, ist es bei trockenem, warmem Wetter unbedingt nötig, die Blumenbeete zu gießen.

Der Kampf gegen das Unkraut geht weiter, desgleichen die Lockerung der Bodenoberfläche, die Wasservorrat und Durchlüftung der Erde bedingt. Stauden können noch verpflanzt werden, die Knollenbildung der Wurzel geht rasch vor sich, daß sie vollkommen gefestigt erscheinen, wenn der Winter herannaht. Um der Neubildung der Wurzel noch besonders nachzuhelfen, füge man der ins Pflanzloch gebrachten Erde Torfmull bei und bedecke auch die Erde damit; man verhindert damit Austrocknen und im Winter das Hochfrieren. Knollen- und Zwiebelgewächse, Anemonen, Narzissen, Hyazinthen und Tulpen werden gelegt. Gegen Ende des Monats kommen Stiefmütterchen, Vergißmeinnicht und Goldlack an ihren endgültigen Standort. Bei vielen Topfgewächsen muß man dafür sorgen, daß das Ruhestadium rechtzeitig eintritt. Topfrosen, Fuchsien, Hortensien, Pelargonien werden weniger begossen.

Die Blumenzwiebeln werden in Töpfe gepflanzt, neue sollten nur Verwendung finden, wenn sie einige Stunden im Wasser ausgelaugt sind, da der Ton durch das Brennen schädliche Bestandteile aufgenommen hat.

Die Ankörung der Ziegenböcke in Wuppertal findet am Donnerstag dem 11. September von drei Uhr nachmittags ab, in Vohwinkel beginnend, auf den betreffenden Gehöften statt. Die Besitzer der anzukörenden Ziegenböcke werden gebeten, der städtischen Polizeiverwaltung Wuppertal oder den Verwaltungsstellen in Beyenburg, Ronsdorf, Cronenberg und Vohwinkel bis spätestens 10. September die Standorte der Ziegenböcke und die Namen der Besitzer anzugeben.

Ein Obstbau-Lehrgarten in Solingen.

WG. Solingen, 8. Sept. Im Frühjahr dieses Jahres ist damit begonnen worden, hinter der Ortschaft Birken in der Nähe der Burger Landstraße einen Obstbau-Lehrgarten anzulegen. Das dafür bestimmte Gelände von zunächst etwa einem Morgen ist ein Teil des früheren Röttgerschen Gutes, das sich jetzt in städtischem Besitz befindet. Der Zweck dieser Anlage ist der, den Mitgliedern der Solinger Obst- und Gartenbauvereine, sowie anderen interessierten Einwohnern eine sachgemäße Anleitung in der Zucht und Pflege der Obstbäume und sonstige einschlägige Anweisungen zu erteilen. Zur Förderung der früher im Solinger Gebiet viel stärker betriebenen Bienenzucht ist auch ein Bienenstand eingerichtet worden. Es werden auch Prüfungen vorgenommen, welche Obstsorten dem hiesigen Klima am zuträglichsten sind. Das kann nur im Lehrgarten erfolgen, wo die verschiedensten Arten angepflanzt werden müssen, um den Erfolg zu beobachten. Der nächste Obstbaukursus soll im November dieses Jahres beginnen.

Vom herbstlichen Vogelzug

Wenn der Sommer sich seinem Ende zuneigt und allerlei Anzeichen in Feld und Wald auf die Nähe des Herbstes hindeuten, treten zahlreiche Vögel, einem ewigen Naturgesetz folgend, ihre Wanderung nach südlichen Ländern an. Zuerst verlassen uns Storch und Kuckuck, Lerche und Nachtigall; um Mariä Geburt folgen die Schwalben und später Kraniche, Stare usw. Dieser Vogelzug ist eine reine Triebhandlung, auf die weder Witterung noch Nahrungssorgen Einfluß ausüben, wie man häufig zu glauben geneigt ist. Es entspricht keineswegs den Tatsachen, daß der frühzeitige Aufbruch der Tiere nach dem Süden einen frühen, strengen Winter bedeutet, ebensowenig wie ihr vorzeitiges Eintreffen im Frühling Gewähr für einen frühen Lenz bietet. Die Zugvögel sind also keineswegs Wetterpropheten, wie selbst die Forscher ehemals annahmen. — Der Vogelzug hat den Menschen von jeher allerlei Rätsel aufgegeben, deren restlose Lösung immer noch nicht gelungen ist. Als größtes müssen wir die Entstehung des Zuges an und für sich bezeichnen, der von den meisten Forschern auf die Veränderung unseres Klimas zurückgeführt wird. Als nach der warmen Tertiärzeit der Erde für eine Anzahl Vögel der Aufenthalt in unserer Gegend infolge der beginnenden Eiszeit unmöglich wurde, mußten diese notgedrungen vor der Kälte nach dem Süden ausweichen, um dem im Norden einsetzenden Nahrungsmangel zu entgehen. Hieraus kann man jedoch keineswegs folgern, daß unsere sämtlichen Zugvögel vor der Eiszeit bei uns gelebt haben. Vielleicht hat die Eiszeit verschiedene Vogelarten aus ihrer Heimat im Norden nach den heißen Ländern vertrieben, von wo aus sie nach dem Rückgang der Vergletscherung wieder in nördlicher Richtung vordrangen, um dann regelmäßig im Winter den Süden aufzusuchen. Vielleicht hatten aber andere Vögel vor der Eiszeit Europa noch gar nicht bevölkert, sondern sind erst später eingewandert. Der bekannte Zoologe August Weismann war der Ansicht, alle unsere Zugvögel seien erst nach Beendigung der Eisperiode bei uns eingewandert und ihre heutigen Zugstraßen die uralten Wege, auf denen sie sich nach Norden hin ausbreiteten. Da sich aber gewisse Vögel des hohen Nordens wahrscheinlich von Osten nach Westen ausgebreitet haben, ihr Herbstzug aber südwärts geht, so können hier die Zugstraßen nicht mit den Einwanderungswegen identisch sein.

Rätselhaft und noch wenig geklärt ist auch das Problem der Orientierung der Zugvögel. Während man früher ziemlich allgemein eine solche durch das Auge annahm, obwohl sie bei Nacht völlig unmöglich ist, glaubt man heute, daß die Tiere lediglich einem Triebe folgen, der ihnen automatisch die Flugrichtung vorschreibt. Manche Vogelarten, wie z. B. Schwalben und Störche, benutzen bestimmte Zugstraßen, auf denen man sie immer wieder beobachten kann, während die meisten anderen nur eine allgemeine Richtung verfolgen und sich fächerförmig über einen Erdteil verteilen. Mit Hilfe der Beringung von Vögeln, der Luftschiffahrt und der Aviatik, hat man drei große europäische Vogelzugstraßen festgestellt, von denen die eine aus dem nördlichen Osteuropa, an den Ost- und Nordseeküsten entlang, durch den Kanal über die Westküste Frankreichs und Spaniens nach Afrika führt, die zweite aus Osteuropa, der Küste des Adriatischen Meeres folgend, über Sizilien und Tunis, und die dritte über Österreich und Ungarn, die Alpen vermeidend, durch die Ebene des Po über Korsika, Sardinien, die Balearen, Südfrankreich und Spanien. — Manche Zugvögel legen bei ihrem Flug gen Süden ungeheure Entfernungen zurück. Der Storch zieht über den Äquator hinaus und überwintert namentlich in der englischen Kapkolonie sowie in den früheren Burenstaaten, Regenpfeifer und Strandläufer fliegen bis Indien und Südamerika, sie legen eine Strecke von 15000 Kilometer zurück. Die von allen Vögeln im Sommer am weitesten nach Norden vordringende Küstenseeschwalbe, deren Brutgebiet bis zum 82. Grad nördlicher Breite reicht, zieht im Herbst bis zum südlichen Eismeer, sie überfliegt also jedes Jahr zweimal die Erdkugel. — Die Fluggeschwindigkeit der Vögel ist sehr verschieden, sie wird häufig überschätzt. Im Durchschnitt beträgt sie 200 bis 250 Kilometer täglich. Die Krähe legt stündlich etwa 50 Kilometer zurück, der Wanderfalke 60, der Star, der schnellste Vogel, 74 Kilometer. Die Höhe, in der die Vögel fliegen, geht im allgemeinen nicht über 400 Meter hinaus. Lerche und Krähe steigen bei heiterem Wetter bis zu 1600 Meter hoch. Viele Vögel aber erheben sich nicht mehr als 100 bis 200 Meter in die Luft, eine große Zahl zieht in noch viel geringerer Höhe über Land oder Wasser dahin. Die bislang von Fliegern beobachtete größte Flughöhe der Zugvögel beträgt 2300 Meter, sie wurde von Schwalben erreicht. — Da die Zugvögel in Etappen reisen und unterwegs rasten, sind sie (z. B. Drosseln, Rotkehlchen, Stare usw.) häufig mehrere Wochen unterwegs. Während die meisten Raubvögel sowie die Störche bei Tage fliegen und sich nachts ausruhen, benutzen die Singvögel sowie Regenpfeifer und Schnepfen die Nacht zu ihren Wanderungen. — Vor ihrem Zug nach dem Süden versammeln sich Kraniche, Störche, Schwalben usw. an bestimmten Plätzen zu Tausenden, um gemeinsam die Reise anzutreten. Kuckuck, Wiedehopf, Pirol sowie die meisten Raubvögel fliegen einzeln. Es ist wiederholt beobachtet worden, daß kleine Vögel, wie Bachstelzen und Lerchen, die Reise nach dem Süden auf dem Rücken von Kranichen und Störchen zurückgelegt haben. — Abgesehen davon, daß kranke und schwächliche Vögel unterwegs zugrunde gehen, fallen leider alljährlich Millionen lieblicher Sänger und nützlicher Insektenvertilger den Vogelstellern zum Opfer. Namentlich in den Ländern am Mittelmeer, vor allem in Italien, betreibt man seit Jahren systematisch mit den raffiniertesten Mitteln und mit brutaler Rücksichtslosigkeit die Jagd auf Zugvögel. In überaus grausamer Weise werden Schwalben, Fliegenschnäpper, Lerchen, Nachtigallen usw. hingemordet und verzehrt. Nur so ist es zu erklären, daß z. B. die Nachtigallen bei uns immer seltener werden. Gegen den gemeinen Vogelmord der Italiener, unwürdig eines sogenannten Kulturvolkes, müßte mit allen Mitteln vorgegangen werden! Hier ist ein Gebiet, auf dem sich der große Reformator Mussolini einmal nutzbringend betätigen könnte.

E. E. Reimerdes.

Septemberarbeiten im Obstgarten

Die Ernte des Kern- und Steinobstes kommt allmählich in Gang. Dabei ist es wichtig, daß nur trockene Früchte gepflückt werden, und zwar so, daß sich der Stiel am Fruchtkuchen ablöst. Reißt der Stiel aus der Frucht, so ist ein baldiges Faulen zu erwarten. Manche Apfelsorten sind gegen Druck sehr empfindlich, weshalb man sie, wie auch das übrige Tafelobst, nur in gepolsterte Körbe pflücken sollte, da sonst der Wert durch Druck- und Stoßflecke gemindert wird.

Für länger zu lagernde Sorten sind die Horden gründlich zu säubern und mit Formalin zu desinfizieren. Angestoßenes und verletztes Obst kommt am besten für den Rohgenuß nicht zur Verwertung, sondern wird zu Mus und Süßmost verarbeitet.

Auf faule Früchte, die braune Stellen zeigen, ist zu achten. Auf ihnen zeigen sich oft ringförmig angeordnete, weißmilchgraue Pilzsporenlager der Monilafäule. Diese tritt bei Äpfeln, Birnen, aber auch bei Pflaumen und Aprikosen auf. Angefaulte Früchte sollten auf keinen Fall am Boden zertreten werden, sondern sind im Interesse der Schädlingsbekämpfung zu verbrennen oder tief unterzugraben. Läßt die übrige Ernte Zeit, so kann man bei Himbeerbeeten die abgetragenen Ruten entfernen.

Starke, pikierte Erdbeerpflanzen werden noch versetzt, am besten macht man die Entfernung in der Reihe recht eng, etwa 20 bis 25 Zentimeter, vergrößert dafür den Reihenabstand auf 80 bis 100 Zentimeter. Alle Pflegemaßnahmen, Bodenbearbeitung, Düngen, Abranken werden dadurch erleichtert. Wo mit sehr kalten Wintern zu rechnen ist, pikiert man die Erdbeeren besser auf Beete in 10 bis 15 Zentimeter Abstand, deckt sie den Winter über mit Fichtenreisig zu und pflanzt erst im Frühjahr. Man vermeidet hierdurch am ehesten ein starkes Ausfrieren der Pflanzen.

Gegen den Herbst zu ist die Auswahl in den Baumschulen am größten, man warte also nicht zu lange mit der Bestellung für Neupflanzungen, da sonst die Möglichkeit besteht, daß man andere als die gewünschten Sorten nehmen muß.

Der Gemüsegarten im September

Im September werden die Kohlweißlingsraupen oft sehr schädlich. Infolgedessen ist eine dauernde Beobachtung der mit Kohl bepflanzten Beete anzuraten. Falls man die rechtzeitige Vernichtung der Eiablagen versäumte, ist die sicherste Bekämpfung das öftere Absuchen der Pflanzen nach Raupen.

Spinat und Feldsalat können zu Anfang des Monats noch ausgesät werden. Sellerie, Rosenkohl, Blätterkohl sollten noch eine Volldüngung mit Kaliammoniaksuperphosphat oder Kali-Harnstoff-Phosphor erhalten, da ihre Wirkung noch sehr gut ist. Rosenkohl und Blätterkohl müssen fleißig gehackt werden. Die abgeernteten Beete werden sofort umgegraben. Die Strünke von Kohlgewächsen sind unbedingt zu entfernen und zu vernichten. Dies geschieht am besten dadurch, daß man sie entweder verbrennt oder mit Ätzkalk in einer Grube kompostiert. Das Stehenlassen der Strünke trägt zur Verbreitung der gefährlichen Kropfkrankheit sowie anderer Schädlinge bei.

In Gegenden, wo gegen Ende Setpember schon Fröste zu befürchten sind, muß man auch die leicht gelblich gefärbten Tomaten pflücken und zum Nachreifen an einen wärmeren Ort bringen. Auch die Bohnen sind sehr frostempfindlich und müssen daher geerntet werden, ehe sie dadurch vernichtet werden.

Die Weißblütigkeit des Geflügels

Die Weißblütigkeit ist eine weitverbreitete Seuche, die namentlich bei Jährlingen großen Schaden anrichtet. Die Krankheit beschränkt sich auf Hühner. Anderes Geflügel wird nicht befallen. Die Ansteckung erfolgt wahrscheinlich durch den Kot kranker Tiere. Hühner, die einen blassen und welken Kamm haben, im Ernährungszustand erheblich zurückbleiben und beim Befühlen der Bauchwand eine Vergrößerung der Leber erkennen lassen, sind von der Weißblütigkeit befallen. Die Leber wird bei solchen Tieren oft so groß, daß sie die ganze Leibeshöhle ausfüllt. Sie ist dann von grauroter bis graubrauner Farbe und mit erbsen- bis walnußgroßen grauweißen Herden durchsetzt. Auch am Darm und Darmgekröse werden häufig ähnliche Knoten gefunden. Die Nieren pflegen stark anzuschwellen, so daß sie wulstartig hervortreten. Gelegentlich treten auch geschwulstartige Neubildungen in der Leibeshöhle am Mastdarmende auf. Haut und Muskelfleisch sind auffallend blaß. Da die Krankheit schleichend verläuft, ist die Bekämpfung nicht einfach. Eine Behandlung kommt nicht in Betracht. Vielmehr muß auf die Verhütung der Ansteckung durch kranke Tiere besonders Gewicht gelegt werden, wenn man überhaupt etwas erreichen will.

Ültzen
Mantelstoffe, Seidenstoffe, Herrenstoffe etc.
Neuheiten für Herbst und Winter eingetroffen.
Hellstes Tageslicht. Größte Auswahl. Reelle Preise.
Kommen Sie. Sie sparen viel Geld.
Wuppertal-Elberfeld, im Woolworth-Haus, I. Etage

Die Verlobung ihrer Tochter Margret mit Herrn Gerichtsassessor Dr. jur. Heinz Frowein beehren sich anzuzeigen

Heinz Hüser und Frau
Elisabeth geb. Bröcker.

Wuppertal-Elberfeld, Herthastr. 3 September 1930.

Margret Hüser
Dr. jur. Heinz Frowein
Verlobte.

Empfang: Sonntag den 21. September 1930.

a349

Dr. Leo Hillmeister
Mathilde Hillmeister
geb. Rupff
Vermählte.

Köln, den 10. September 1930.
Kamekestr. 10 a341

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten und Bekannten sowie dem Herrn Pastor Gronemeier für seine trostreichen Worte am Sarge unseren innigsten Dank.

Frau Wwe. Mathilde Seimikeit nebst Kindern.

September 1930. *

Statt Karten.

Carl Schulte jun.
Elfriede Schulte geb. Fechter
Vermählte.

Cronenberg, 10. September 1930. d449

Tiefbewegt machen wir unseren Mitgliedern und Freunden die schmerzliche Mitteilung, daß Gott heute Sonntag früh den langjährigen geistlichen Vorsteher der Stiftung Tannenhof, unseren unvergeßlichen

Herrn Pfarrer i. R.
Carl Steil

im 77. Jahre seines reichgesegneten Lebens unerwartet zu sich genommen hat.

Erst vor acht Tagen haben wir ihn beim Abschied von seiner geliebten Arbeit gegrüßt und ihm von Herzen für all seine Treue gedankt. Heute schon haben die Sonntagsglocken ihn zum ewigen Frieden gerufen.

In rastlosem, hingebendem Dienst hat der Heimgegangene die Anstalt Tannenhof aufgebaut und über 34 Jahre dies Werk barmherziger Liebe geleitet, das wir soeben seinem Nachfolger anvertraut haben. Den Schwestern und Brüdern der Anstalt war er ebenso wie den Pflegebefohlenen stets ein unermüdlicher Seelsorger und väterlicher Freund. Sein erfahrener Rat war uns wertvoll und wichtig in der Arbeit der rheinischen Inneren Mission, insbesondere in unserem Rheinischen Provinzial-Ausschuß für Innere Mission.

Nun hat Gott ihm Feierabend gegeben. Wir aber beugen uns in Demut, dankbar für alles, was uns der Entschlafene gewesen ist, unter seine Vaterhand.

Verwaltungsrat und Vorstand der Stiftung Tannenhof. Rheinischer Provinzial-Ausschuß für Innere Mission.

Stiftung Tannenhof (Remscheid-Lüttringhausen), Langenberg-Rhld., den 7. September 1930.

Die Trauerfeier findet statt am Mittwoch dem 10. September 1930, nachmittags 3 Uhr, in der Anstaltskirche der Stiftung Tannenhof.

d444

Nun suchet man nicht mehr an den Haushaltern, denn daß sie treu erfunden werden. 1. Kor. 4, 2.

Nach einem arbeitsreichen Leben war es Gottes Wille, den Gründer und langjährigen Vorsteher unseres Diakonenhauses, unseren hochverehrten

Herrn
Pastor C. Steil

am Sonntag dem 7. September heimzurufen, nachdem er sich nur eine Woche des wohlverdienten Ruhestandes erfreuen durfte.

Es war ihm stets Herzenssache, Förderer der männlichen Diakonie zu sein. Durch treueste Pflichterfüllung und großen Fleiß war er uns stets ein leuchtendes Vorbild.

Diakonenhaus Tannenhof
Remscheid-Lüttringhausen.

d438

Nachruf.

Tiefbewegt rufen wir ein letztes Lebewohl nach unserem vielverehrten und geliebten Herrn

Pastor Carl Steil,

der am 7. ds. Mts., acht Tage nach seinem Abschied von seinem Amte, das Zeitliche segnete.

Er war Führer und Vorbild unseres Hauses über 30 Jahre hindurch, nicht sich und das Seine suchend. In vorbildlicher Treue und nie ermüdendem Eifer hat er seiner ihm anvertrauten Gemeinde gedient und damit die Worte Zinzendorfs zur Tat gemacht:

Wir wollen es gerne wagen
in unseren Tagen,
der Ruhe abzusagen,
die's Tun vergißt;
wir woll'n nach Arbeit fragen,
wo welche ist,
nicht an dem Amt verzagen,
uns fröhlich plagen
und unsere Steine tragen
zum Baugerüst.

Nicht nur seine Werke, auch unsere Dankbarkeit folgen ihm nach. Sein Andenken sei dem Herrn befohlen, dem er diente.

d438

Die Ärzte und Angestellten der Anstalt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute vormittag verschied nach langem Leiden mein lieber Vater

Herr
Otto Klein

im Alter von 54 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Hans Klein.

Elberfeld (Island 1), den 8. September 1930.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag 11. Sept. 1930, nachm. 5 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs am Brettchen aus.

k6131

Am Montag dem 8. September, vormittags, verschied nach langem Krankenlager unser Prokurist

Herr
Otto Klein.

Der Verstorbene war während eines Zeitraumes von mehr als 35 Jahren in unserer Firma tätig. Seiner treuen, wertvollen und sachkundigen Mitarbeit werden wir uns für alle Zeiten in Dankbarkeit erinnern

Reinhart Schmidt G.m.b.H.
Elberfeld

k6131

Nachruf.

Heute vormittag verschied nach schwerer Krankheit unser Prokurist

Herr
Otto Klein.

Bis in die letzten Tage hinein hat er mit seltenem Pflichteifer und unermüdlicher Schaffensfreude seine wertvolle Arbeitskraft und reichen Erfahrungen in den Dienst der Firma gestellt. Er war uns allen ein leuchtendes Vorbild treuer Pflichterfüllung.

Sein Andenken wird auch weiter bei uns fortleben.

Die Prokuristen, Angestellten u. Arbeiter der Firma Reinhart Schmidt G. m. b. H.

Elberfeld, den 8. September 1930.

k6131

FAMILIEN-NACHRICHTEN
Geburts-Anzeigen, Verlobungs-Anzeigen, Heirats- und Todes-Anzeigen finden weitreichende Verbreitung durch den
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.

Todes-Anzeige.

Ein sanfter Tod erlöste heute unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn
Hermann Klein

von seinem schweren Leiden im Alter von 73 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

R.-Lüttringhausen, Krefeld u. Hückeswagen, den 7. September 1930.

Die Beerdigung findet Donnerstag 11. Sept., nachm. 3½ Uhr, vom Sterbehause Gertenbachstraße 7 aus statt.

w1291

Am 7. September verschied unser langjähriger Vertreter in Lüttringhausen

Herr
Hermann Klein

im 73. Lebensjahre.

In treuer Pflichterfüllung hat er unsere Interessen in bester Weise wahrgenommen. Wir verlieren einen bewährten Mitarbeiter, dessen wir stets ehrend gedenken werden.

Wuppertal-Elberfeld, den 9. September 1930.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal
Verlag W. Girardet.

w1291

Gestern abend 8¼ Uhr starb ganz plötzlich und unerwartet nach längerem Leiden infolge Herzschlags mein lieber Mann, unser unvergeßlicher Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Wilhelm Pauli

im Alter von 61 Jahren.

Um ein frommes Gebet für den teuren Verstorbenen bitten in tiefer Trauer:

Frau Wilhelm Pauli
geb. Gertrud Flach
nebst Angehörigen.

Wuppertal-Elberfeld (Neue Nordstraße 3), den 8. September 1930.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 10. Sept., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes Uellendahl aus statt.

Die feierlichen Exequien werden am gleichen Tage, morgens 7¼ Uhr, in der Pfarrkirche Herz-Jesu gehalten.

Arbeit war dein Leben,
Du dachtest nie an dich;
Nur für die Deinen streben,
War deine höchste Pflicht.

Samstag nacht 12¼ Uhr verschied plötzlich und unerwartet infolge Herzschwäche unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Joh. Hammer
Berta geb. Sommer

im fast vollendeten 76. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Gebr. Hammer.

Wuppertal-Barmen (Berlinerstraße 118), Elisabethen H. B. A., Schmitzmühle, Witten, Ansbach, den 8. September 1930.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag 11. Sept. 1930, nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle des ref. Friedhofes an der Hugostr. aus.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche zu betrachten.

†

Statt besonderer Anzeige.

Heute nacht ist meine gute, treusorgende Frau und Mutter, meine liebe Schwester, unsere liebe Schwägerin und Tante

Frau Rudolf Meininghaus

Aline geb. Wilms

im 72. Lebensjahre nach längerem Leiden sanft entschlafen.

In tiefer Trauer:

Rudolf Meininghaus
Emmy Meininghaus.

Wuppertal-Elberfeld (Johannisstr. 11), Köln, Remscheid, Barmen, den 9. September 1930.

Beileidsbesuche dankend verbeten.
Die Beerdigung findet Freitag 12. Sept., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs an der Hochstr. aus statt.

Heute morgen, 10¼ Uhr, entschlief nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel

der Anstreichermeister

August Braß

im Alter von fast 72 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. August Braß
Anna geb. Markl
Friedrich Braß
Klara Braß
und Anverwandten.

Elberfeld (Hombüchelerstr. 44b), am 8. September 1930.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag 11. Sept., 3 Uhr nachm., von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus.

Genck's Schirm- Reparatur- und Bezugsanstalt **„Tempo"** am Neumarkt Elberfeld. b184

Treibriemen, alle Breiten, neu u. gebr., abgelager, techn. Artikel. Riemenfabr. Wanders, B.-Wicht., Teleph. 597 88 10b

Makulatur abzugeben [illegible] W.-Rathenaustr. 50

Dr. Preff Unter-Barmen verreist. 125d

Habe meine Praxis verlegt von Wertherstr. 58 nach Rudolf-Herzogstr. 5 (früher Marienstr.) Sprechst.: vormittags 8–10 Uhr, nachmittags 3–5 Uhr
Dr. med. Schenk
Privatwohnung Wertherstr. 51 II. Telefon 521 40.

Zurückgekehrt k6657
Zahnarzt Dr. Schulz
Alexanderbrücke. Fernruf 235 39.

Zurückgekehrt
Zahnarzt Dr. W. Semler
U.-Barmen, Haspelerstr. 46a. Telephon 608 39.

Habe mein **Inhalatorium** u. **Parapackbehandlung** von **Plateniusstr. 7** nach **Aue 5** verlegt. Telephon Nr. 314 71

Ab Mittwoch frisiert im
Damen-Salon Kornhoff Nachfg.
Wirmhof 8
Inh. Frau L. Weskott,
Damenfriseur Eug. Löffler
Spez.: Dauer- und Wasserwellen, Ondulieren, Bubikopf-Schnitt und -Pflege, Langhaarfrisuren, Färben und Blondieren, Schönheitspflege. Manicure. k6124

Obst-Annahme!

Nehme tägl. gesundes Obst z. Pressen an. Das guthabende Obstkraut k. g. g. Bezahlung v. Preßlohn sof. in Empfang genommen werden, mit Fuhre o. mit d. Bahn n. Station Wermelskirchen. Weiter empfehle ich per Post gegen Nachnahme franko Haus: d455

10-Pfd.-Eimer süß. Apfelkraut Mk.	8.–
für Zuckerkranke zu empfehlen.	
10-Pfd.-Eimer Rhein. Apfelkraut	6.–
10-Pfd.-Eimer Birnenkraut	6.–
10-Pfd.-Eimer Johannes- u. Stachelbeer-Konfitüre	7.–
10-Pfd.-Eimer Aprikosen-Konfitüre	7.–
10-Pfd.-Eimer Pflaumen-Konfitüre	6.–
10-Pfd.-Eimer Erdbeer-Konfitüre	9.–
10-Pfd.-Eimer Preißelbeer	6.–

Friedr. Weber, Wickhausen, Post Dhünn
Telefon Wermelskirchen 92. d455

Ihre
Winter-Konfektion modernisieren
wir Ihnen jetzt in der Vorsaison
schnell u. billig!
Ph. Freudenberg
Elberfeld - Telefon 280 97
h250

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die Strafanstalt Lüttringhausen erforderlichen Wirtschaftsbedürfnisse für die Zeit vom 1. 11. 30 bis 31. 10. 31 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden, und zwar:

1. Los I: Roggenmehl etwa 120000 kg 70%, Weizenmehl etwa 35000 kg 70%.
2. Los II: Haferflocken etwa 1000 kg, Weichweizengrieß etwa 1000 kg, Kornkaffee etwa 1400 kg, Zichorie etwa 300 kg, Kakao etwa 200 kg, Deutscher Tee, grüne Mischung, etwa 150 kg, Zucker etwa 2000 kg, Erbsen — gelbe — etwa 7000 kg, Bohnen — weiße — etwa 5000 kg, Linsen — mittel — etwa 5000 kg, Graupen — mittel — etwa 1000 kg, Reis etwa 1800 kg, Backobst etwa 2400 kg, Nudeln etwa 1800 kg, Salz etwa 6000 kg, Margarine etwa 1000 kg, Pfeffer verschiedener Art etwa 100 kg, Kümmel etwa 5 kg, Essig etwa 800 kg, Senf etwa 200 kg, Corned Beef etwa 750 kg, Muskat etwa 10 kg, Lorbeerlaub etwa 15 kg, Piement etwa 50 kg, Schmalz etwa 2000 kg.
3. Los III: Vollmilch etwa 5000 l, Magermilch etwa 1000 l.
4. Los IV: Kartoffeln etwa 200000 kg.
5. Los V: Schmalz etwa 2000 kg, ger. Speck etwa 3000 kg, Rindfleisch etwa 2500 kg, Schweinefleisch etwa 1500 kg, Hammelfleisch etwa 500 kg, Blut- u. Leberwurst, mittlere Sorte, etwa 1200 kg.
6. Los VI: Seefische etwa 4000 kg.
7. Los VII: Salzhering etwa 30 T.
8. Los VIII: Schuhcrem etwa 300 kg, Lederfett etwa 100 kg, Soda etwa 1000 kg, Putzpomade etwa 600 kg, Kernseife etwa 800 kg, Rasierseife etwa 10 kg, Schmierseife etwa 1200 kg, Seifenpulver etwa 2500 kg.

Angebote sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift „Angebot mit Lieferung von Wirtschaftsbedürfnissen" unter Angabe der Losbezeichnung und Beifügung von Proben bis zu dem am 4. 10. 30, vormittags 10 Uhr, bei der unterzeichneten Strafanstalt stattfindenden Eröffnungstermin einzusenden.

Die allgemeinen und besonderen Bedingungen, deren Annahme im Angebot ausdrücklich anerkannt sein müssen, können in der Wirtschaftsinspektion eingesehen oder gegen Voreinsendung von 50 Rpfg. bezogen werden. Die einzusendenden Proben müssen nach Art und Güte näher bezeichnet werden.

Bei der Angebotsabgabe können auch andere als feste Preise (Börsenpreise usw.) zugrunde gelegt werden. Die Lieferfrist wird nach Vereinbarung festgesetzt. Es besteht kein Anspruch auf Zuteilung eines ganzen Loses. Der Zuschlag wird in der Zeit vom 10. bis 18. 10. d. J. erteilt.

Remscheid-Lüttringhausen, 3. 9. 30.

Der Strafanstaltsdirektor. f198

Ueber das Vermögen des Ernst Aug. Bückemeyer, Inhabers einer Weinessigfabrik in Barmen-Rittershausen, Schwarzbachstraße 5, ist am 5. September 1930, 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter ist Rechtsanwalt Dr. Bonsiep in Wuppertal-Barmen, Berlinerstraße 128. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 8. Oktober 1930. Ablauf der Anmeldefrist an demselben Tage. Erste Gläubigerversammlung am 4. Oktober 1930, 10.30 Uhr, und allgemeiner Prüfungstermin am 8. November 1930, 9 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer 15. 15/180

Amtsgericht Wuppertal-Barmen.

Zwangs-Versteigerung.

Am 10. 9. 30, vormittags 11 Uhr, sollen in Elbf., Mäuerchen 8, folgende Gegenstände: eine größ. Anzahl Operngläser, Feldstecher, Barometer, eine opt. Werkbank, 1 Klavier, 1 Bücherschrank, 1 Büfett, 1 Eßzimmer, 1 Badeeinrichtung, 1200 Zigarren, 1 Kamin, 2 Schreibtische, 3 Karteikästen, 1 Conti-Schreibmaschine (Nr. 231 726), 1 Herrenzimmertisch, 2 Klubsessel, 9 Polsterstühle, 1 Klavier, 2 Bürsschränke, 1 Flügel, 1 Standarbergel, 1 Schreibtisch, 1 Ausziehtisch, 1 Sofa, 4 Stühle, 1 Büfett, 7 Tische, 40 Stühle, 1 Motorrad (Imperia), 2 Damenfriseurbüsten f6135 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Vinkow, Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung!

Mittwoch den 10. 9., vorm. 10 Uhr, sollen im Versteigerungslokale Elbf., Mäuerchen 8, folg. Sachen versteigert werden: [illegible] u. a. m.

Meier. f6130
Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, d. 10. 9., 10 Uhr vorm., versteigere ich i. Versteigerungslokal Mäuerchen 8, folgende Gegenstände meistbietd. geg. bar: 1 kompl. Rokoko-Zimm., besteh. aus: Sofa, Tisch, 4 St., Hocker u. Spiegel. Ferner: 1 Nähmaschine, 1 Schreibtisch, 1 Sprechapp. mit 10 Platten, 1 Gasherd, 4 Särge, 1 Dürkopp-Limous. u. a. m. f6132

E. Reise, Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 10. 9. 30, vormitt. 10 Uhr, sollen im Versteigerungslokale „Deutsches Haus", Elberfeld, Am Mäuerchen, öffentlich geg. bar folgende Gegenstände versteigert werden: f6139 1 Klavier, 1 Bohrmaschine, 1 Drehbank, versch. Schuhe, Herrenstoffe, eine Opel-Limousine, 4-Sitzer, 2 elektrische Waschmasch. u. a. m.

Elberfeld, 9. 9. 30.
Kronenberg, Obergerichtsvollzieh.

Zwangsversteigerung.

Am 10. 9. 30, vorm. 10 Uhr, sollen in Elberfeld, Mäuerchen Nr. 8, öffentlich gegen bar versteigert werden: Radioapparate, Sofa, Fahrrad, Ausziehtisch, Kleiderschrank.

Schwal, Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangs-Versteigerung!

Am Mittwoch, d. 10. Sept. 1930, vormittags 10 Uhr, sollen hier, Mäuerchen Nr. 8, meistbietend gegen Barzahl. versteigert werden: 1 Gasherd, 1 Nähmaschine, 2 Kredenzen, 1 Schreibmasch. Continental 176 218, 1 Rollschrank, 5 Chaiselong., 1 Waschkommode, 1 Grammophon, 1 Adlermaschine, Mod. 15, 1 Geldschrank, 1 Harmonium, 2 Büfetts, 2 Tische, 1 Ständerlampe, 1 Bücherschrank usw.

Thau, f6137
Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 10. 9. 1930, vorm. 10 Uhr, sollen in Elberfeld, Mäuerchen 8: 1 Registrierkasse, 1 Chaiselongue, 1 Sofa, 1 Radioapparat, 1 Nähmaschine, 1 Bücherschrank, versch. Kleider, 4 Coup. Stoffe, 2 Waschmaschinen, 1 Rauchtisch, eine Mangel, 1 Kamin, 2 Theken, 100 Herrenhüte, 2 Theken, 1 Vertiko, 1 Teppich, 1 Warenschr., 2 Regale, 1 Gasherd, 1 Stoewer-Schreibmaschine Nr. 13 787, 1 Rollschr., 1 Posten Taschentücher u. Strümpfe, 1 Bild, 1 Waschtisch, 1 Spind, ein Küchenschrank, eine Kredenz, 1 Standuhr, 1 Geldschrank, 1 Posten Zigarren, 1 Ausziehtisch, eine Chaiselong., 1 Gasbackofen, 1 Bolzenbohrbank, 1 Gasherd, 1 Parlophon öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden. f6140

Goebler, Gerichtsvollz. kr. A.

Grundstücks-Markt

Wohnh. m. Ladenlokal in günst. Lage billig zu verk. Ang. E 7271 an d. Gst.

Gesuche

Kleiner Hof, 15–35 Morgen, in der Nähe Barmens, z. 1. 4. zu kauf. od. pachten ges. Ang. u. B 3712 Gst. Barm. †

Wer verkauft Wohn- u. Geschäftshaus, Villa, Landwirtsch., Gasthof, Fabrik od. sonst. Betried, auch Bauterrain? Sofortige Ang. an R. Jsermann, Hamburg 11, Rödingsmarkt 52. a44

Wir suchen verkäufl. Häuser jeder Art zw. Unterbreitung a. Kaufinteressenten Nur Angebote v. Selbsteigentümern erw. an die „Vermietungs- und Verkaufs-Zentrale", Frankfurt a. M., Goetheplatz 22. a34

Musik-Instrumente

Denken Sie daran, daß Sie bei dreimaligem Erscheinen einer Anzeige in dieser Rubrik 5% Preis-Nachlaß erhalten. Machen Sie hiervon Gebrauch.
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal. 90 000 Auflage
Anzeigen-Annahme durch Fernsprecher Ruf-Nr. 217 01.

Ein gut erhaltenes **elektr. Klavier** billig zu verk. f114 Näh. in Gesch. 132

Schön., alt. Nußb.-Tafelklavier, [illegible] zu verkauf. Barm., [illegible]str. 2, part.

Neues Nußb., gut erhalten, zu verk. Ang. u. E 7596 Gst.

Pianos, gute Marken, billig, auch zur Miete. 431b Boltmer, Klavierhdl. Barm.-R., Krautstr. 36.

Ibach-Piano m. eingebaut. Selbstspielapparat, in tadellosem Zustand, preiswert zu verk. Ang. u. B 209 an Gst. Barmen. 427b

Bechstein-Flügel, wie neu, aus Privatbesitz bill. abzug. Ang. u. B 208 an Gst. Barmen. 427b

1 prima schwz. pol. **Klavier** zu verk. Besichtig. von 14–17 Uhr. Näh. in d. Gst. f131

Maschinen

[illegible] gut instd. gespielt, von 25 Mk. an vorrätig [illegible] B., ref. Kirchstr. 7

Folgende durch Umstellung freigewordene b448

Maschinen

15 Drehbänke, von 150–450 mm Spitzenhöhe, 700–7000 mm Drehlänge,
2 Planbänke, 1600-mm-Planscheiben-Durchmesser,
2 Shapingmaschinen, ca. 450 mm Hub,
1 Stoßmaschine, ca. 350 mm Hub,
1 zweispindlige Ständerbohrmaschine, ca. 40 mm Bohrleistung, Selbstgang,

werden sehr billig ab Bochum verkauft. — Tel. Anfragen an Essen 333 05.

Nähmasch., gebr., z. Aussuch. u. Gar. a. näh., v. 20 M. an. Elb., Luisenstr. 12.

Möbelmarkt

Fast neue, moderne Laden-Einrichtung für Lebensmittel v. sof. billig zu verk. Ang. E 7598 Gst.

Speisezimmer neu, Umst. halber aus Privath. preiswert abzug. Ang. u. E 7628 an d. Gst.

Damenzimmer, besteh. aus 1 Sofa, 4 Sesseln, Tisch und Schränkchen tadellos erhalten, w. Sterbefalls [illegible] bill. abzugeben. Ang. B 207 Gesch. Barmen. 427b

Adler
Möbelinteressent, mit klarem Blick kauft jetzt fabelhaft niedr. Preise für wirkl. Qualitätsmöbel. b244
Elberfeld, Friedrichstr. 65/67 geg. d. Rathaus.

Preisabbau! Konkurrenzlos [illegible] eleganteste Ausführ. Schlafzimmer m. echt Marmor, kompl., v. [illegible] 450.– an bis z. Allerfeinsten Küche, 160 breit, [illegible] 185.
Schreinermeister Diller & Co., B., Ecke Dickmannu. Gewerbeschulstr. †

Gelegenheitskauf!
4 Küchen
220.–
300.–
375.–
450.–
Schöne Modelle, gute solide Verarbeitung. b178
Möbel-Höfer, Elberfeld, W.-Rathenaustr. 20 u. Gesundheitsstr. 16/18

Achtung! [illegible] Küche 275 M., Einzelmöbel, Waschtische, Kleiderschränke, Betten, [illegible] billigen Preisen. C. [illegible] Elberfeld, [illegible] 45

[illegible] 165 br., unt. Preis abzugeben. [illegible] Elbf., [illegible]str. 46/48

Gelegenheitskf. Wegen Geldmangel verk. ich m. Küche, n. nicht gebr., neues Modell, für fast die Hälfte d. Kaufpreis. Ang. B 3783 Barm. †

Ueberzeugen Sie sich von mein. ausgesucht schönen Modell. bei staunend bill. Preisen.
Möbelhaus Bauch
B., Heubruch 21.

Wohnz.-Büfetts in echt eiche, eiche per. und nußbaum billig zu verk. b179
Möbel-Höfer, Elb., W.-Rathenaustr. 20.

3 eichene **Schlafzimmer,** die als Muster geb., mit 180 u. 200 brt. Schrank weit unter Preis abzugb. f6015 Möbelhaus Wiedenberg Elb., Friedrichstr. 4.

Nur 1 mal während m. gr. **Jubiläums-Verkaufs zu Preisen, die Sie suchen**

Schlafzimmer,

früher:	jetzt:
685.-	490.-
725.-	585.-
1225.-	825.-
1575	1050.-

Küchen

früher:	jetzt:
295.-	285.-
495.-	380.-
595.-	450.-
645.-	480.-

Speisezimmer

früher:	jetzt:
585.-	475.-
965.-	685.-
1085.-	875.-
1245.-	925.-
1760.-	985.-
2100	1650.-

Herrenzimmer

früher:	jetzt:
985.-	790.-
735.-	585.-
1645	1275.-

Dieses Radikal-Angebot übertrifft jedes, auch noch so günstig erscheinende Sonder-Angebot. Nur einmal diese Vorteile für Sie im großen Möbelhaus
Brechtmann,
Elberfeld, Hofkamp 46, 46a.
Groß-Ausstellung in 5 Stockwerken ca. 300 Zimmer. Lagern u. liefern kostenlos. b216

[illegible] (Biedermeier) u. 4 [illegible]-Matr. 197. E., [illegible]str. 20 p.

Gelegenheitskf. Umst. h. ganz schwer. echt **Eichen-Schlafz.,** Schrank 2 m br., inn. Eich., m. Marm. u. la Kapok-Aufl.-Mtr. komplett 750.– M. Neue, schwere, mod., naturl. Küche m. Edelh.-Herf.-Fabr., Büfett 160 cm, Anrichte, Tisch 2 Stühle, komplett 350.– M., 1 schw. neu. mod. echt eich. Speisezim. inn. Eich., m. Edelh.-Füll., Büfett, Kred., Tisch, 4 Leder- oder Gobelin-Stühle, kpl. 550 Mk. Der regul. Verkaufspreis ist bedeutend höher.

Möbel-Geibach, Barmen, Kleine Flurstr. 12, direkt bei Tietz und Ruhmeshalle. — 3 Schaufenster. — Frei Lief. Frei Lag.

und zuletzt Berlinerstraße 75, 75a, 75b, dann wiss. Sie, wo Sie Ihre Entscheidung beim Möbelkauf treffen. g321
A. Runkel das führende **Möbelhaus Wuppertals.**

Umstände halb. verkaufe ich neue kompl. Küchen von 250 Mark an und neue, eichene Schlafzimmer mit Auflege-Matr. für 650 Mk. 382b Auktionshalle, Barmen, Unterdörnerstr. 114a

Gut erhalt. Bett billig. Braun, B., Eschenstr. 138, III. †

Bett m. Sprungf.- u. Aufl.-Matr., g. erh. E., Kastanienstr. 30, nur vormitt. f6128

Truhe 1799, eich. geschnitzt, kirsche pol. Glasschrank, rd. Tisch, Stühle, 2 Sessel, Spieg. u. Hausuhr, mah. pol. Sekretär u. Geschrank zu verk. Wülfrath, K.-Wilhelmstr. 163. e71

Küchenschrank preisw. zu vk. b179 **Möbel-Höfer,** E., W.-Rathenaustr. 20.

Alter Küchenschrank, Tisch u. Spiegelkonsole zu verk. Elbf., Ronsdorferstr. 47, III.

Bücherschr., Schreibt., Sessel, Standuhr, Klubsessel etc. billig. Möbelh. vom Broke, E., Morianstr. 19. f81

Gut erh. Kücheneinr. u. schöne el. Lampe bill. Besicht. vorm. Paul Becker, B., Rödigerstr. 131, 1. Et. †

Weiß. mod. Herd m. Kohlenwag., w. neu, bill. Rücke, B., Heckinghauserstr. 78. 1298a

Zu. Ofen b. B., Heckinghauserstr. 152, II. +

Automarkt

7/37 ps Opel-**Personenwagen** 6 Zylinder in tadellos. Verfassung, aus Privathand sof. billig zu verkaufen. [illegible] E., Gesundheitstr. 88, Telephon 314 82.

ESSEX der fabelhafte Sechscylinder 10/50 PS
1 Jahr Garantie mit Vierradbremse f9764
Preise:
Coach M. 1465.–
Sedan M. 5985.–
Luxus-Sedan M. 6295.–
Vertreter
J. J. Bertrand, Elberfeld, Kampstr. 22/26, Tel. 222 67/222 68.

Auto-Tausch. Vierl., off. u. m. Lim.-Aufl., daher f. Lieferwag. geeign., 4 tür., i. tadellof. Verf., geg. kl. Wag. zu t. ges. Näh. Tel. 33806 Elb.

[illegible] **Neo-Schnell-Lastwagen** [illegible] billigsten Kilometerpreis 2–4 to. — Wegen Umstellung mehrere fabrikneue u. einige gebrauchte Limousinen von 6–10 PS spottbillig abzugeben. Kuhl & [illegible], Köln, [illegible]straße 30. Telefon [illegible]

Ford-Limousine, 13/40 PS, wenig gefahren, zugelassen u. verst., sehr preisw. abzugeb. Anfr. unt. V 300 an die Fil. in Vohwinkel. e31

Gelegenheitskf. 11/40 Nabl.-Lim., 51., 13/60 Buick-Lim., 10/40/65 Merc.-Lim., 6sitzig, b450 12/40 Adl.-Lim., 6f., fabrt. u. einwandfr. Anfr. E 756 an Gst.

Kilometerzähler, Motorradreifen, 26×2¼, unt. Preis zu verkaufen. Ahlborn, W.-Elberfeld, jetzt Königstraße 139.

Zwei 5 To.-Büssing-Lastwagen mit Anlaß. el. Licht billig zu verk. Tel. Barmen 502 80. †

Auto-Batterien von 40.— an. Ladestation **Autohof Linder** Elberfeld, Aue 24-26, Tel. W. 350 51–52.

Essex-Limousine, gut erhalten, privat preisw. abz. Barm. Tel. 602 91. †

Gut erhalten, offen. **6-Sitzer, Opel,** zu verkauf. Barmen, Baumhofstraße 11, Tel. 570 61. †

Ford Personen- u. Lieferwagen ab Lager lieferbar. **Holinans, Vonzumhoff & Co.** G. m. b. H. Wuppert.-Elberfeld, Königstraße Nr. 105. Lückenloses Ersatzteil-Lager, Spezial-Reparatur-Werkstatt. 102

Ford, Modell T, generalüberholt, Plan u. Spriegel, 1–1¼ To., bill. Ang. B 3779 Barm. †

10/50 PS. Steiger-Sportw. wegen Abreise ins Ausland billig zu verk. Weber, Barm., Schuchardstr. 29. †

Harley-Davids.-Motorrad mit Original-Beiwagen, Modell 1930, vollk. neuwertig, Preise von 2200 Mk. sof. zu verk. b454 E. Wittmer, Haagen i. W., Talstr. 10, Telephon 366 16.

B.M.W. Motorrad, Modell 28/29, mit allen Schikanen, für Rm. 800.— zu verk. Zuschr. unt. 820 an die Filiale d. Bl. in Solingen. e78

Imperia, 750 ccm., i. bester Verfassung, prsw. zu vk. Hiege, B., Neuerweg 38. †

Nummerschilder schnell u. billig **Quaz,** B., Wülfingstr. 28.

Fahrzeuge

Damen-Rad zu verk. B., Wasserstr. 9, I. †

Gut erh. Fahrrad. E., Auerstr. 7, pt. f6120

Tiefgeb., f. neuer Kinderw. b. Schulz, B., Wilhelmstr. 24.

Vermischte

Kohlengeschäft b. zu verk. Ang. u. B 3694 Barmen. †

Friseurgeschäft mit Wohnungstausch zu verk. Ang. unter E 7465 an Geschst.

Existenz.

Nachweisl. gutgeh. Obst- u. Gemüse-Geschäft an sehr verkehrsreicher Straße der Stadt Elbf. gelegen, kein Schleudergeschäft, mit gut. Kundschaft, wegen anderw. Unternehm. sofort zu verk. Erforderl. 1500 Mark.* Ang. u. E 7551 Gst.

Seit Jahren besteh. **Feinkostgeschäft,** an verkr.Str. Mittel-Barm. umstd. g.bar. Auch f. geeignet als **Milchgeschäft.** Ang. B 295 Barm. †

Rentables Zigarrengeschäft, gute Lage, 50 Mark Miete p. Monat, umstdd. für 300 Mk. sof. zu vk. Ang. u. B 3780 Barmen. †

Tapeten feinst. Qual., um 50 Proz. unt. Fabrikpr. zu verk. E., Bleichstr. 1, Fabrik. 1981Z

Anodenbatterien auf Teilzahl. Elbf., Grünstraße 5. *

Marmor, echt italienisch, großer Posten, für Waschtische sehr bill. abzugeben. † **Möbelhaus Barmen, Dickmannstraße, Ecke Gewerbeschulstr.**

Tiermarkt

Jg. Angorakätzchen prsw abz. Süßkind & Adlerstein, Elb., Kl. Klotzbahn 12. *

Ia junge **Mast-Hähnchen,** Ia einjährige **Mast-Hühner,** Ia frische **Farm-Eier** billigst frei Haus auf Bestellg. **Schwarzbierhof, Velbert,** Großgeflügelfarm. Ruf: Langenberg 330. *

Kaufgesuche

Elektromotor, 5 PS, 1000 T., ges. Ang. B 303 Barmen

17er Litzenmaschinen für Gummi gegen Kasse zu kauf. ges. Ang. u. W 1606 Fil.B.Weststr.2 204d

Einige 1000 gebr. gut erhalt. 1294a **Riemengangspulen** 100 mm. sofort zu kaufen gesucht. Angebote u. B 300 an die Geschft. Barmen.

Handbohrmaschine u. Wasserwaage kauft Schmitz, Elbf., Sedanstr. 44. *

G. erh. Nähmasch., Ausziehtisch u. Kleiderschrank zu k. ges. Ang. E 7544 Gst. *

Gut erhaltene Hamann Manus-**Rechenmaschine** zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. B 301 Gesch.Barmen. 1293a

Gebr. Küche ges. * Ang. u. E 7554 Gst.

Gebr. Schlafz. ges.* Ang. u. E 7555 Gst.

Saub., vollstd. Bett zu kaufen gesucht. Ang. u. E 2667 an Geschft. r5773

Gebr. Kldrschrk. ges. Ang. E 7553 Gesch.*

Gebr. Möbel * kauft Cleffmann, E., Bachstr.7. Tel. 23342

Gebr. Friseureinricht. oder kompl. Geschäft zu kaufen gesucht. † Ang. u. B 3762 an die Geschft. Barmen.

Antik! Sofa Sessel Stühle Bezug Nebensache — aus Privatb. zu kf. ges. Ang. u. E 7507 an die Geschft. f6125

Zu kaufen gesucht: 1 gut erh. Dauerbr., 2 gut erh. Bettstell., 1 gut erh. Chaisel. Ang. E 7603 Gst. *

Kaufe und zahle hohe Preise für getr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. Schwarz, E., Nordst.49, T.20420.

Billige Gelegenheitsposten in kuranten **Eisenwaren, Werkzeugen etc.** zu kaufen ges. Nur schriftl. Angeb. an **G. Reiter, Elberfeld, Hotel Kaiserhof.** *

Schaufenster-Dekorations-Gegenstände in Messing u. Glas für Schuhwaren sowie gut erhaltene **Stühle und Kontrollkasse** zu kaufen ges. Schr. Angeb. unt. E 7547 an die Geschft. g466

Sitzungszimm.-Einrichtung zu kaufen gesucht. — Angebote unter B 302 an die Geschäftsst. Barmen. 1296a

4 PS. Zweisitzer offen od. Cabriolet, zu kaufen gesucht. Tadellose Maschine Bedingung. Angeb. unt. B 290 an die Geschft. Barm. 1261a

Getragene Kleidungsstücke kauft zu höchsten Preisen **Feuerzeug** Elberfeld, Wilhelmstraße 25 Fernruf 224 39. **Komme auch nach auswärts.**

Stabiles u. maschinell einwandfreies Chassis eines hochwertigen Markenwagens über 12 PS zu kf. ges. L. E. Loede Nachf., Barm. 1292a

4—5-To.-Anhänger mit Rollen- od. Kugellager gegen Kasse zu kaufen ges. Auto-Lauterbach, Barmen Allee 194. 243b

Gebr. l. Ziehk. od. Handwag. ges. Pr.-Ang. E 7560 Gst. *

Wellblechgarage ca. 3×5 Mtr., zu k. gesucht. Ang. unter E 7545 an die Geschäftsstelle dss. Bl.*

Lederjacke, Gr. 48—50, in gut erh. Zust. zu k. ges. Ang. u. 100 an die Fil. in Haan. f80

Vermietungen

Eckwirtschaft gut. Tagesgesch. in Köln-Mülheim a. t. entschl. fleiß. Wirtsl. z. verpacht., erf. 5—7000 Mark bar. Antr. sof. Vermittl. zweckl. Angeb. unt. E 758 Gschft. b449

Beschlagnahmefreie, herrschaftliche **6-Zimmer-Wohnung** im Mittelpunkt der Stadt sofort zu vermieten. — Angebote unter E 7565 an die Geschäftsstelle ds. Bl. f6138

5% Preis-Nachlaß erhalten Sie bei Aufgabe von Anzeigen für diese Rubrik, wenn eine Anzeige dreimal ohne Aenderung erscheint. **General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.** 90000 Auflage Anzeigenannahme durch Fernsprech. Ruf-Nr. 217 01.

Wer w. aufs Land? **Einfam.-Haus** 4 Z. Küche u.Stall, Wass. u. elektr. Licht vorh. nebst 10 Ar gr. Obst- u. Gem.-Gart., im schönen, herrl. Bröltale gel., sof. an Rentner od. pens. Beamt. zu vm. Mietprs. monatl. 40 RM. Näh. bei Wwe. Müller, Benroth, Bröltal (Bez. Köln).

Schönes 94b **Ladenlokal** im Zentrum der Stadt Elberfeld, ca 250 qm. 3 Schaufenster, mit Zentralheiz., günstig zu verm. Schriftl. Anfrag. u. B 271 an die Gst. in Barmen.

Wohnung! 7 Räume, in gut. 2-Fam.-Hs., Stadtmitte, ruh. L., an Inh. grün. Kt. 1. 10. 30 zu vermiet. Ang. E 7478 Gst. *

Noch prachtv 1. Et., 6 Z. m. Zubeh., a. Komf.,Heiz.,Garage, beschlagn.-fr., i. vornehm.Wohnb.,Neub., herrl.,ideale.gel.Hohenl.Elb., sof.beziehbar, günst. zu vm.† Eilang E 7542 Gst.

In bess. 3-Fam.-H. **sch. 1. Etage,** 5 Z., Badez., mit o. ohne 1 od. 2 Spchz., geg. Stell. e. 4-Z.-Wohn. sof. zu verm. Ang. u. E 7270 an Gst. *

Part.-Wohn., 4 Z., Küche u. Badez., N. Nordpark, geg. abgeschl. Etg.-Wohn. v. 5 Z. m. Veranda u. Garten zu tauschen. Ang. u. B 3608 an d. Gst. Barmen. †

Tausch. 4 Z. 1 Etg. u. 1 Mans., im Mittelp. Elb., geg. 2 od. 3 kl. Zim., gleich wo. Ang. E 7538 Gst. *

Biete 4 Z., Carnaperstr. **Suche 3-Z.-Wohn.** Angeb. unt. B 3707 Barmen. †

Freie 4-Z-Wohng., Bad, Heizg., Mans., in bess.H., Südseite, sof. od. 1. 10. zu v. Ang. B 3711 Barm.†

4-Z.-Wohn. mit Bad, Gas, el. Licht, bei Kauf von neuen Möbeln sof. zu verm. Angeb. u. B 3770 an die Gst. in Barmen. 1289a

Sehr sch.4-Z.-Wohn. in ruh. u. gesund.L. Elb., m. eing. Bad u.Ver. zu v. Uebern. ein Heizungsanl. f. ca.300 RM Ged. Gr.K. erf Näh. Gst [33 †

Wohnung von 4 Räumen mit Badez. u. allen Bequeml., i. Neubau bei 1 Jahr Mietvorauszahlg. per 1. 10. 30 zu verm. Grüne Karte erfl. Ang. u. E 7562 an Gschft. *

2 Wohnungen, 4 u. 3 Zimmer, an ruh.Mieter, Inh. gr. Karte, im Mittp. 1. 10. 30 zu verm. Ang. E 7546 Gst. *

Beschlagnahmefrei. In Villa 4-Zimmer-Etage mit Heizg. u. Veranda in Vohw. zu v. Schaarwächter Vohwinkel,Friedrichstraße 58. e316

Eilt! 2 Zim. u. Küche und 3 Zim. u. Küche Neubau. Nähe Grenze, geg. gr. Karte, gesetzliche Miete, sofort zu verm. Möbel-Interessenten wollen sich melden unt. E 7535 an die Gst. ds. Bl. g98

Im Mittelpunkt Barmens b453 **3-Z.-Wohn.** abzugeben (Mietpr. monatl. 32.80 Rm.) mit komplettem Inventar (Wohnküche, Schlafzimmer, neues Speisezimmer mit Klavier). Gefl. Zuschriften an **J. A. Hölscher,** Osnabrück, Großestraße Nr. 64.

Schöne 3-Z.-Wohn. zum 15. 9. zu verm. 40. Möbelh. Stracke, E., Kölnerstr. 54. *

Nett. Frau bietet 3 od. 4 Z., sucht 2 kl. Z. in d. Südst. — Ang. E 7611 Gesch.*

Tausch! 3 schöne Zimm. od. 2 große Mans., in bess. Hause, geg. 5 Zim zu tausch ges. Umzug w. vergütet. Ang. E 7475 Gst. *

3 Zimmer und 1 Mansarde g98 in gut. Hause (Südstadt) gegen grüne Karte an kath.Brautpaar zu verm. Möbelinteressenten wollen Anfragen richten unter E 7556 an die Geschäftsst. ds. Bl.

† **2 leere Parterres.** an einz. Dame sof. zu v. W. Ottost.58 p.

2 beschlagnahmefreie Zimmer i. Mittelp. d. Stadt an alleinsteh. Pers. zu verm. Angeb. u. E 7566 an d. Gst. *

2 freie Zimmer, ev. möbl., zu vm Ang. B 3777 Gst. Barm.†

2 od. 3 Mansarden f. Lager, Wall, z. v. Ang. E 7541 Gst. *

2 beschlagnahmefreie schöne Zimmer mit beim Hause sich befindender **Garage** f. Mk. 50 zu verm. Ang. u. E 7470 Gst. *

2 große Mansarden in bess. Hause an einz. Person m. grüner Karte zu vm. * Ang. u. E 7472 Gst.

2 oder 3 Z., 2. Et., Mitte Elbf., f. Büro o. ähnl. Zw. prsw. Ang. E 7569 Gst. *

3 sch. Büroräume im Mittelpunkt Elb. sof. zu vm. Ang. u. E 7539 an d Gst. *

Helle Werkst. zu v., bish. Schreinerei. * E., Berlinerstr. 110.

Geräumige **Werkstätte** f. Mk. 25 pro Mon. zu verm. Stoßberg, E., Berlinerstr. 88.

Mietgesuche

Kleines Landgut zu mieten ges., wo 2 od. 3 Kühe u. anderes Vieh gehalten werden k. Es wird auch totes u. lebendes Inventar übernommen. Angeb u. W G 300 an Fil. in Cronenberg. f15

Kleines Haus mit Garten od. hübsche Wohnung mit Garten, ca. 7Räume in Barmen od. nächster Umgebung zu mieten ges. 1212a Gefl. Angeb. B 267 an Geschft. Barmen.

Ladenlokal, mit Wohnung, für Molkereigeschäft in der West- od. Südstadt zu miet. ges. Ang. E 7550 Gst. *

Schöne **6-Z.-Wohnung** mögl. mit Garten, Nähe Krankenhaus ges. Ang. B 3768 a. Gst. Barmen. 1287a

5 oder 6 Zimmer m. Garten a. Rande d. Stadt zu m. ges. Ang. E 7537 Gst. *

Suche abg. 1. Etg., 6 Zim., Bad, mögl. Mittelp. Barmen, **Tauschwohn. 5 Zim., Bad,** Nähe Anlagen Ang. B 3778 Barm.†

Zum 1. od. 15. 10. beschlagn.-freie, abgeschlossene 1285a **4-6-Zim.-Wohn.** Part. od. 1. Eta., in Unterbarmen von Arzt gesucht Angeb. unt. B 297 an die Gst. in Barmen.

3 Zimmer u. Küche v. kl. Fam. (3 Erw.) zu mieten ges. 2 Zimm. u. K. mit G. u. Elektr. im Mittelp. st. z.Tausch evtl. a. freie Wohn. Ang. E 7468 Gesch.*

Freie 3-Z.-W. mit Zubeh. z. 1.Okt od. spät. zu m. ges. FrauProf.Hogeweg, E.Königst.91.III. *

3 Zimmer Nähe Breitestr. ges. 2 Zim. können zur Verfügung gest. w. Evtl.Umzugsvergüt. Ang. E 7626 Gst. *

3 Zimmer, östlicher Teil Elbf. bis U.-Barmen, geg grüne Karte u. Vergütung d. Umzugskosten sofort ges. Ang. E 7627 Gst. *

3- od. 4-Z.-Wohng., frei, von 2 Pers. p. sofort od. spät. ges. Ang. E 7269 Gst. *

Staatsbeamter sucht **3- od 4-Z.-Wohng.** Rote Karte vorhd. Ang. E 7549 Gst. *

Ehr.Ww. f. 2 kl. o. 1 gr. Z. in ruh. H. Ang. E 7495 Gst. *

Jg., kinderl. Ehep. f. **2- od. 3 Zim.-Wohn.** m. gr. Karte, auch freie. Ang. u. E 7142 an Gst. b394

2 leere Part.-Räume mit kl. Garten zur Errichtg. ein. Kindergartens ges. Ang. m.Pr. E 7568 Gst. *

Berufst. Ehep. sucht **2- oder 3-Z.-Wohn.** Mietvorauszahlung. Ang. u. E 7477 an die Geschäftsstelle. *

Herr in gesicherter Position sucht * **2 leere, ikst. Räume** Grüne Karte vorhd. Ang. u. E 7558 Gst.

Jung. Ehepaar sucht **2-Zimmer-Wohnung.** Grüne Karte vorh. * Ang. u. E 7471 Gst.

Brautpaar sucht 1 einz. leeres Zim. Ang. E 7599 Gst. *

Kleine Villa od. Landhaus zu mieten gesucht. Wenn passend, später Kauf. Wuppertal oder weiterer Umkreis. Angeb. unt. B 3645 a. d. Geschft. † Aelt., kinderlos. Ehepaar sucht *

Suche 4-Zimmer-Wohnung In gutem Hause, mit elektr. Licht, in Mittel-, Ost- od. Südst., für Mutter u. Tocht. **Biete 3 Zimmer u. 1 Mansarde** In der Nordst. (Miete 46.-) Angebote mit Beschreibung der Wohnung und Preisangabe unter E 7389 an die Geschäftsst. w1290

Heller gewerbl. Raum, 150 qm, m. Zentralheizung, Betonboden, elektr. Licht u. Kraft u. Büro in Elberfeld (Talsohle) p. sof. zu miet. ges. Angeb. unter E 7264 an die Geschäftsstelle.

Alleinst. Dame sucht 1 od. 2 freie Z. in bess. Hause. Miete i. voraus. Preisang. B 3769 Gst. Barm.†

Gewerbl. Raum, ca. 30 qm, sofort zu mieten ges. Ang. u. E 7499 an d Gst. *

Gewerbl. Raum, ca. 130—150 qm, nebst 3- od 4-Zim.-Wohnung z. 1. 10. 1930 ges. Angeb. u. B 3705 an die Gst. in Barmen. 1290a

Lagerraum für Kisten und Umzugsgut einzustellen gesucht. Angeb. unt. E 7268 an d. Gst. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

* Arrenbergerst.57,I: M.Z., el.L., fl.W., b.
Berlinerst. 62a,II.,r: Möbl. Z. zu vm. *
Bleichstr.10a, Ebert: Gut möbl Zim. *
Distelbeckerstr. 2, II: Frdl. möbl. Zim.*
Deweerthst.108,I: G. möbl. Partz. sof. *
Neue Fuhrstr. 31,II: Hübsch m.Z.m.el.L.*
Gesundheitstr.132,II: Saub. möbl.Z. sof.*
Griffienberg 13,III: Frdl.m.Z.a.ruh.H. *
Harmoniestr. 15, II: Frdl. möbl. Zim.*
Hainstr. 73: M.Zim., Badez.Kochg.,a.Ehep.
Humboldtstr. 58, II: Frdl. möbl. Z. mit Klav. u. Pf. an sol. H. o. D. sof. o. sp.*
Karlstr. 26, II: Möbl. Z. m. 1 od. 2 Bett.*
Kipdorf 75,II: Möbl. Zimmer (Zentr.) *
Kl. Klotzbahn 14, I: Schlfst.nur f.H. 19786
Laurentiusstr 23, I: Gemütl.möbl.Mans.*
Nordst. 37: Schlafst.f. Männer p.Nacht 1.M.*
Nordstr.58,I: Saub. möbl. Z. el Licht.*
Prinzenstr. 32, pt.: 1 od. 2 möbl. Zim. mit Kochgel. 19681
Seilerst.24,pt.: Frdl. m.Z. an berufst.H.*
Südst.34: Frdl.,saub. möbl.Z. a.sof.Hrn. *
Weberstr. 35, I, r.: Schön., groß. Z. *
* Wilhelmstr. 3, II: Gut m. Z., el. L., sep.Eg., i. Ztr. bill.
Zietenst.3, a.Blücherbrücke: Möbl. Zim. mit elektr. Licht. *

Frdl. möbl. Zimmer im Ztr., evtl. mit 2 Betten zu verm. * Wo, sagt Geschft. [34

* Gut möbl.Z. m.el. L. N.Hauptb. Näh. Tel.22955 o.Gst. [130

*Wohn- u. Schlafz., sep.E., m.Tel., Ver., Kochgl.Näh.Gst [133

Schönes, gr., möbl. Zimmer mit el. Licht und Heizg. im Zentrum an bess., sol. Herrn, ev. 2 Frde., zu vm. Ang. E 7563 Gschft.

Barmen:

B. Blumenstr. 23, I Gut möbl. Z. sof.†
B., Fischertalerstr.58 Mbl.Z.,elektr.L.,T.†
B., Heubruchstr. 15, Neukirchen: Einfach möbl. Zimm. m. 2 Bett. an 2 Hrn. †
B., Emilstr. 17, pt.: Saub.mbl.Z. f.2W.+
B.,Loherstr.4,II: Kl., frdl. Mans. billig.*
B.,Sonntagstr.41,II: Besser möbl. Zimmer in gut. Hause.+
B., Siennerstr. 4,I: Frl.m.Z.a.anst.H.f.+

Gemütlich eingericht. Wohn- u. Schlafz., elektr. Licht, Zrtkz., Bad in Einf.-Haus. B., Allee 161. 243b

Sehr gut mbl. 2 Z. u.Küche od. Pension i. gut.Hse.(Zentr.) † Ang. B 3709 Barm.

Gesuche

Jg. Frau m. Kind sucht 1 einf. möbl., heizb.Z. Ang. D 295 Fil.E.,Griffienberg*

Möbl. Parterrezim. für Gymnastik und Massage i. Zentrum sofort ges Ang. u. E 7473 an d. Gst.*

2 Herren s. gut mbl. Wohn- u. Schlafz., mögl. Weststadt, mit od. ohne Pension. * Ang. u. E 7266 Gst.

Herr sucht gut mbl. Zim. in bess. Hause * Ang. E 7601 Gst.

Stellen-Angebote

Viel Geld verdienen könn. Damen o. Herren j. Standes (auch i. Nebenberuf), kein Verkauf! Empfehlg. uns. Artikel bei Bekannt., i. größ. Betrieb., Büros etc. genügt. Ang. u. B 296 Barm. †

Neuer Beruf mit dauernder, guter, gesichert. Verdienstmöglichkeit, für Leute mit guter Schulbildung, einwandfreier Führung u. tadellosem Auftreten. Näh. Auskunft erteilt: **W. v. Scheven, Braunschweig, Broitzemerstr. 97.**

Verkäufer (in) Erste Kraft der elektr. Beleuchtungs- und Luxus-Branche zum baldigen Eintritt gesucht. Angeb. mit Bild unter E 7597 a. d. Geschft. *

Erstklassige Existenz b131 bei einem monatlichen Einkommen von RM. 600 und mehr bieten wir tüchtigem Landreisenden. Es handelt sich um Dauerposten. Bewerbungen unter V. K. 2281 an Postschließfach 6, Braunschweig.

Existenz geboten. Bei Einlage v. Mk. 8—10000 geg hyp. Sicherstell. auf erstkl. Häuser hier, wird gute Anstell. f.Agentur-Geschäft geboten. Ang E 7448 Gst. *

RM. 150.— d. reelle Beschäft. vom Hause aus. kein Hausieren Postlagerkarte 15, W.-Barmen †

Perfekter 1299a **Etiketten-Patroneur** für Patronen und Entwürfe geg. Rechnung gesucht. Angeb. unt. B 304 an die Geschft. Barmen.

Junger Mann mit gut. Garderobe f. Botengänge ges.* E., Bahnhofstr. 30,pt.

Per 15. September: **Erste Verkaufs-Kraft!** gesucht. — Klare Bewerbungen, wenn möglich mit Bild, unter „Df. 25095" an **Ala Haasenstein & Vogler, Düsseldorf, Hansahaus.**

Für meine Buchdruckerei suche ich erfahrenen e76 **Maschinenmeister,** guter Katalog- und Illustrationsdrucker. Meldungen an **Hermann Raditz,** Kunstanstalt, • Solingen. •

Stempelschlosser, gelernter u. tüchtiger Fachmann, f. Automaten u.Schnitte gesucht, Ang. B 3701 an Gesch. Barmen.+

Für mein Drogen-, Parfümerie- u.Photogeschäft suche ich per 1. Oktober einen **Volontär** aus hies. Gegend, der in einem guten Geschäft gelernt hat **Wall-Drogerie Karl Leimberg,** Elbf., Wall 11/13. *

Bäckerei u. Konditorei sucht per sofort einen kräftigen jungen Mann als **Lehrling** einzustellen. Es kommen nur solche Jungens in Frage, deren Eltern auf eine tüchtige Ausbildung Wert legen. — Persönl. Vorstell. nur vorm.+ **Rödder,** Barmen, Schützenstraße 107.

Lehrschwester mit g. Bildung für med. Institut ges. Vorst. E., Aue 5. *

Hauspersonal

Haushälterin m. gut. Empf., n. u. 30 J., d. sämtl. vork Arb d. Etg.-Hsh. e. ält. Herrn übern., p. 1. 10. ges. Ang m.Geh.-Anspr. B 294 Gst. Barm. †

Kindergärtnerin oder Kinderpflegerin zum 15. 9. evtl. später zu 2 Mädels, 5 u. 4 Jahre, gesucht. Nur Bewerberinnen, die Wert auf Dauerstellg. in gutem Hause legen u. gute Referenzen haben, wollen umgehend schriftl. Angebote einreichen an e76 **Frau Aenne Kupperschlag,** Solingen, Johannisstr. 2.

Zuverlässiges **Mädchen,** in Küche u. Haush. bew., für bess. Etg.-Haushalt ges. Hilfe vorh. Gute Zeugn. Beding. Frau Albert Jacob, Elb., Schlieperstraße 15. I *

Putzhilfe, die Zeugn. aus bess. H. bes. f. Freitags ges. Cappel, E., Königstr.187, Tel.34207*

Weibliche

Selten günstige Existenzgründung für Damen ermöglicht Fabr.-Unternehmen. Nötiges Kapital Mk. 50, das sich in d. ersten Wochen verdreifacht. — Nur 2 Lizenzen am Platz werden vergeben. Vorstellung am Mittwoch den 10. 9. Hotel Mainzer Hof, Elbf., v. 10—15 Uhr (Portier). a182

Patent-Neuheit! Damen u. Herren z. Verkauf eines in jed. Haushalt leicht abzusetz. Artikels gesucht. Ang. u. E 753 an die Geschft. b443

Jüngere f6133 **Stenotypistin** als Volontärin für Konditorei-Café ges. Ausf. Angeb. unter E 7509 an Geschft.

Angehende * **Verkäuferin** für Erfrischungshalle Hermannshöhe ges. E., Remscheiderstr.47

Friseuse-Volontärin, Anfäng., stellt ein. * Ang. u. E 7260 Gst.

Mädchen f. Boteng. u. Putzen von 10—12 Uhr ges. Barm. Hochstr.10. †

Mädchen f. Boteng. u. Putzen von 10 bis 12 und 3 bis 7 Uhr ges. † Ang. m. Lohnanspr. B 3781 Gst. Barm.

Kräft., aufgewecktes **Lehrmädchen** mit gut. Schulzeugnissen für Schuh-Geschäft gesucht. g466 Schriftl. Ang. unter E 7548 an Geschft.

Suche für meine Metzgerei ein saub. **Lehrmädchen.** Max Becker, Elberf., Mühlenst. 5. f6134

Wegen Erkrankung des jetzig. Mädchens suche ich zum 1. Okt. ein erf., zuverlässig. **Küchenmädchen** mit guten Empfehlungen. 1288a **Frau Willi Kourney,** Wuppertal-Barmen, Hohenstaufenstr. 20.

Suche für mein. Geschäftshaush. jüng., braves 1246a **Mädchen.** Schollasch, Barmen, Emilstraße 21.

Jg. Mädchen für kl. Gesch.-Hsh. ges., welch. z. Hause schlafen kann. Frau Bergmann, Barm., Carnaperstr. 31. †

Für kl. Geschäftshaushalt älteres † **Fräul. od. Witwe,** nicht unter 45 J., ohne Anhang, mögl. selbständ. u. i.Gesch. erf., für ganze oder halbe Tage ges. Angeb. B 3702 Barm.

Ordentl., zuverl. **Mädchen,** nicht unt. 20 J. v. ausw., in Küche u. aller Hausarb. erf., zum 15. Sept. ges. Gute lückenl. Zeugnisse erforderl. Elb., Kipdorf Nr 53. *

Aelteres, besseres **Mädchen** mit Kochkenntnissen zum baldigen Eintritt in bess. Haushalt gesucht. b445 **Frau M. von der Heiden,** Hilden b. Düsseldorf, Mittelstraße 42.

Besseres f6129 **Mädchen,** das im Kochen und sämtl. Hausarb. erfahren ist, mit guten Zeugn., zum 15. 9. gesucht. Gute Behdl., hoher Lohn. Elberf., Königstr. 418, part.

Tücht. Mädchen, in Küche u. Haush. erf., zum 15. 9. ges. Restauration, Barmen.Wupperstr.30 +

Junges, evgl. f209 **Mädchen** für Bäckereihaushalt per sofort gesucht. Ang. u. E 755 Gst.

Suche f. m. frauenlosen Haush. ältere **kath. Person.** Vorst. zw. 16 u. 18 Uhr. P. Ermert,Elb., Ravensbergerstr.26.*

Ordtl., sauberes **Mädchen** mit gut. Empfehlg., mögl. vom Lande, gesucht. e64 **Frau H. Reuter,** Restaur. Sportplatz, Schwelm, Tel. 2213.

Evang. kinderlieb. **Alleinmädchen** z. sof. ges. Lückenlose Zeugnisse erforderlich. Ang. an **Frau Arlt,** E.,Zietenst. 20. f6136

Braves, anständiges **Mädchen** nicht unter 18 Jahren, bei gutem Lohn sofort gesucht. e76 **Restaurant Bertramsmühle,** Otto Klein, Solingen Tel. 20525

Gesucht für 15. 9. oder später * **Alleinmädchen,** das kochen kann, m. guten Zeugnissen. — Vorstellung zwischen 1 u. 3 od. 6 u. 7 Uhr. **Frau Dr. Dirksen,** Hammerstein, Goebenstr. Nr. 14.

† Suche sof.f.Gesch.-Hsh. (3 Erw.) ehrl., fleiß. Mädch. f alle Hausarb Etw.Koch. u.Näh.erw. Sprungmann.Heckinghst.184.

Jg. Mädchen zur Erl. o. gegens. Verg. f. bess. Haushalt ges. Ang. unt. B 3708 Gst. Barm.†

Suche z. 15. oder 1. **junges Mädchen** als Stütze f. kl. Geschäftshaush. (Rest.) b voll. Fam.-Anschl. Ang. E 7552 Gesch.*

Erfahrenes **Mädchen** sofort für ¾ Tag i. bess. Etagenhaush. gesucht. Elb., Bleichstraße 17. 2. Etg. *

Tcht.Halbtagsmädch. ges. Vorstell. vorm. U.-B.,Kaiserst.14.I †

Ein in allen Hausarbeiten erf., zuverl. **Morgenmädch.** (auch Sonntags) ges. **Frau Grete Schmidt,** Elberfeld, Mozartstr. 54. f6127

Damen mit gut. Verkaufstalent f. Kaffeespezialmarke v. Großrösterei ges. Firma best. üb. 30 Jahre. Ang. unt. E 757 Geschft. b451

Wir suchen per 1. Oktober eine 1295a **perfekte Stenotypistin.** Anfängerinnen zwecklos. Es kommen nur Kräfte in Frage, die eine mehrjährige Praxis hinter sich haben. — Schriftliche Angebote an Schirmgroßfabrik **Aug. Grünlinger Nachf.,** Wuppertal-Barmen.

Für unsere Abteilung h399 **Handarbeiten** suchen wir jüng., nur durchaus branchekundige **Verkäuferin** mit besten Empfehlungen z. sofortigen Eintritt. **Otto Klischan & Co., Elberf., Wall.**

1300a **Perfekte Hosenträger-Näherinnen** für unseren elektrischen Betrieb gesucht. **A. Straus & Co., Barmen, Winterstr. 8.**

Stellen-Gesuche

Erster Buchhalter eines größer. Industriekonzerns (A.-G.), Anfang der 30er, bilanzsicher, langjährige Beherrschung d. Durchschreibeverfahrens, sucht baldmöglich anderen Wirkungskreis bei nicht hohen Ansprüchen. — Angebote unter E 7261 an die Geschäftsst. *

Tüchtiger Kaufmann 1. Kraft, 27 J., ledig, firm in allen vork. kaufm. Arbeiten, bilanzs. Buchhalter, Korrespondent, erfahren in Steuer- und Gerichtssachen, gewandter Stenograph u. Maschinenschreiber, organisationsfäh., m. guter Allg.-Bild., Führerschein 3b und 1, ungekünd., beste Referenzen, wünscht sich entspr. zu verändern, auch bei Interesseneinlage von ca. Mark 10000. — Angebote erbet. unt. E 760 Geschft. b7430

Jg. Kaufmann, 23 J., aus Textilbr., engl., franz. u.span. Korr., höh.Handelsschule, Auslandstät., Ia Ref., sucht sof. o sp.Stell. Ang. H 333 Fil.B.Heckinghst.131+

Jg. chem. Reichsfinanzbeamter sucht sich bei Treuhandges oder ähnl. Untern. zu betätigen Ang u. B 3595 an d. Gst. Barmen.)†

Ia Herrenfriseur u. Bubikopfschn., in allen Arb vertr., sucht sofort Stellung Ang E 7496 Gst. *

Ia Herrenfriseur firm im Bubikopfschneiden, 18 J., f. sof. Stellung Auf Wunsch 8 Tage zur Probe H. Hermann, Velbert,Dammstr.21

Tücht. Elektriker sowie Chauffeur sucht Arb. gl.welche. Motorrad zur Verf. Ang. E 7262 Gst. *

Achtung Weberei! Handweber! 3 tücht. Andreher übern. d. Andrehen der Ketten i. Akkord u. Lohn. Sämtlich. Garnarten. Ang. an O. Reich, Elberfeld, Königstr. 123, Hth.

Durchaus sol., strebsamer, verh. * **Kellner** d. Krankh. stellenl. gew., sucht, gest. a. gute, langj. Zeugn., Stellung. Ang. unt. E 7474 an die Gst.

Bäckergehilfe 24 J., an selbst.Arb. gew., sucht sofort Stellung. Angeb. a. Otto Rittinghaus, i. Bäck. u Konditorei Carl Trögler, Silschede Nr 61. †

Suche f. m. Sohn, gelernter **Schneider,** Stelle in größerem Geschäft als * **Volontär** zur weit. Ausbildg. Ang. u. E 7492 Gst.

Weibliche

Kontoristin. Junges strebs.Mädch., in ungek.Stell., möchte f. Kenntn. i. ein. and Firma erw. Ang. u. R 862 an Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Perf. Friseuse sucht Stellung, evtl. zur Aushilfe. Angebote unter R 188 an Filiale Remscheid, Bismarckstr. 35. f297

Perf. Fönwellerin, gute Friseuse, sucht sofort Stellung Ang E 7498 Gst. *

Jg. 19j. Mädchen w. die höh. Textilschule bes. hat u. sich noch 1 Jahr prakt. i. Kleidernäh ausb. muß, sucht St. bei Schneiderin i.Barm. Ang. B 305 Barm. †

Ich suche sof. oder z. 15. 9. Stelle als **Volontärin** für Lager. Ang. u. E 7607 an Gschft. *

Gebild. jg. Dame sucht pass. Tätigkeit für nachm. Ang. u. R 860 an Fil. B., Berlinerstr 62. †

Säuglings- und Kinderpflegerin erf. in allen Hausarb. sowie im Nähen, sucht Stelle sofort oder 15. 9. 30. Angeb. unt. E 7595 an Geschft. ds. Bl.*

* **Allst., bess., 47jähr. Dame** sucht f. halbe Tage, evtl stundenweise, bei allst. bess. Hrn. od. Dame den Haush. zu führen, auch in Barm. od. Vohw.Ang.E7490 G.

Saub., ehrl. Mädch., 19 J., sucht z. 15. 9. od. 1. 10. Stelle als **Hausmädchen** in kl. Haush. b. gut. Beh. Im Kochen gut erf. G. Jan vorh. b7428 Jos. Schulz, Welper-Ruhr, Friedenstr. 5.

Ord.Mädchen, 19 J., i.Haush. erf. u. sehr fdrlb., f. St.i.Haush. z. 1. Okt. oder als Kinderfrl. in Fam. od. Kinderheim. — Ang. u. R 863 Fil. B., Berlinerstr. 62.+

Kräft. Mädch. aus Ostpreußen, 20 J. alt, welch. kochen u. nähen kann, sucht Stellung für jetzt o. sp. Hedwig Meßner, Gevelsberg, Schwalbenstraße 26, bei Hartfeld. f43

Gutsbesitzerstochter, schon in fremd. Hsh. tätig gew., sucht p. 1. 10. 30 Stelle als **Haustochter oder Stütze,** wo Dienstm. vorh., geg. etw. Taschengeld bei Fam.-Anschluß. Ang. u. B 298 an Gst. Barmen 1286a

Ordtl. Mädchen, 27 J., sucht Stelle in kl. Hsh. b. ält. Ehep. o. allst. Dame g. Taschengeld. Gute Behandl. erw. Ang. u. B 3700 Gst. Barm.+

Jg., saub. Mädchen, in allen Arb. selbständig, sucht Stelle für ¾ Tage. Ang.u. E 7602 an d. Gst. *

Anst., kath. Mädch., erf. in allen Hausarb., sucht sof. od. 15. 9 Stella. Ang. B 3782 Gst. Barm.†

Mädchen, 24 J., das schon in herrsch. Häus. tätig war, sucht Stell. z. 1. 10. als Alleinmädchen in kinderlos. Haushalt. — Ang. E 7467 Gesch.*

27jähr. Mädchen v. ausw., im Kochen u. Haushalt selbst., gute Zeugnisse, sucht Stelle in Elberfeld. Vorstell. Donnerstag. Angeb. unt. E 7593 an die Geschft. f297

Tüchtiges, zuverl. **Mädchen** mit gut. Zeugnissen sucht in bess. Hause Stellung als Allein- od. Zweitm. Anni Olowski,Witten a.R., Scharnhorststr. 35. *

21jähr. Mädchen, in Küche u. Haush. erf., m.g.Zgn., f.Stelle als **Alleinmädchen.** Ang. u. St. 34 an Filiale Milspe. f226

Gebildetes junges Mädchen, Beamtentochter, erf. im Nähen und Zuschneiden sowie in all. Hausarb., sucht Stelle im Haushalt. Ang. E 7543 Gst. *

14jähr., kinderliebes **Mädchen** sucht St. f. l. Hausarb u. zu Kindern. Ang. E 7540 Gst. *

Waise, 24 J., in ungek. Stell., mit gut Zeugn. aus herrsch. Häusern, wünscht f. ab 1. Okt zu verändern. Geschäftshaush. od Wirtsch. bevorzugt. — Lene Hegenberg, Velbert, Wülfratherstr.80. c228

Mädchen, 21 J. alt, kath., in Küche u. Haus gut erfahren, f. p. sof. Stellg. evtl. später. Schriftl. Angeb. an **Emilie Bienhold,** Rünthe Kr. Hamm, Schulstr. 312. b7429

Suche f. m 15jähr. Tochter **Stellung zur Erl. der Küche und all. Hausarb.** (Etw. Taschengeld erw.) Frau E. Krummschmidt, Dortmund, Feldherrnstr. 6 *

Mädchen v. ausw., 29 J., sucht St. z. 15. 9. 1930. Gute langj. Zeugn. vorh Ang. u B 3763 an d. Gst. Barmen. †

J.Koch. u. Hausarb. erf. **Mädchen** sucht St. zum 1 10. nur in Barmen, Ang. u. R 845 an die Fil. B., Berlinerstr.62. +

Frau f. n. einige K. im Fl. u. Stopfen in u. auß. d. Hse. Ang.B 3764 Barm.†

Fleiß. Putzmädchen sucht n eine Putzst. Ang. E 7493 Gst. *

Fleißige Frau, 25 J., v. Ostpr., f. Stelle f. halbe Tage. Ang. E 7559 Gesch.*

Jüng., saub., ehrl. Frau sucht noch f. einige Tage Stundenstelle z. Waschen u. Putzen. Ang. u. E 7594 an Geschft.*

Arbeits-Gesuche

Näherin f. n. Kunden bei billigst. Berechn. Brenzel, E., Ottenbruchstr 10a.*

* **Tücht. Schneiderin** sucht Kundsch. Koch, Elb., Hansastr. 79.

Tcht. Schneiderin f. Kund. i. u. auß.d.H. Ang. E 7604 Gst. *

Tücht. Näherin sucht Kundsch. u bill. Berechn. Tadl.Empf.vh. Graffien,E.,Wupperstr.15,p.Toreing.lks.*